

SC Buochs

Saison 1968 / 69

Sammlung von Pfleger Kobi Frank

Das runde Leder rollt auch in der Erstligameisterschaft

Neuling Buochs in Uster vor einer schweren Aufgabe.

Für den SC Buochs beginnt die Meisterschaft mit einem schweren Spiel in Uster, denn die Elf von Trainer Zürcher ist in ihren Heimspielen kaum zu schlagen, zumal das Terrain im Zürcher Oberland den Heimclub stark bevorteilt.

Nidwaldner Neuling siegte auswärts

Ueberraschender Sieg des SC Buochs beim heimstarken Uster —

Meisterschaft 1. Liga

Ost/Süd-Gruppe: Blue Stars — Emmenbrücke
2:0. Küsnacht — Amriswil 1:1. Red Star —
Locarno 1:0. Schaffhausen — Zug 1:1. Uster
Buochs 1:2. Vaduz — Polizei 3:2.

1. Blue Stars	1	1	—	—	2:0	2
2. Buochs	1	1	—	—	2:1	2
3. Red Star	1	1	—	—	1:0	2
4. Vaduz	1	1	—	—	3:2	2
5. Amriswil	1	—	1	—	1:1	1
6. Küsnacht	1	—	1	—	1:1	1
7. SC Zug	1	—	1	—	1:1	1
8. Schaffhausen	1	—	1	—	1:1	1
9. Locarno	1	—	—	1	0:1	—
10. Uster	1	—	—	1	1:2	—
11. Vaduz	1	—	—	1	2:3	—
12. Emmenbrücke	1	—	—	1	0:2	—
13. Frauenfeld					—	—

R. St. Von den Innerschweizer Erstligacclubs, die in der Meisterschaft in der Ost/Süd-Gruppe engagiert sind, sorgte Aufsteiger Buochs mit einem beachtlichen Auswärtssieg in Uster für die Ueberraschung.

Sonntag, 25. Aug. 1968

und dirigierte seine Nebenleute glänzend. Gute Figur machten auch Waser und der Junior Christen. Jost stellte seinen Flügel völlig kalt. Sehr gut war wiederum das Mittelfeld besetzt, wobei Arnold seine eher defensive Aufgabe gut erfüllte. Wolfisberg und Willmann brillierten mit präzisen Vorlagen. In glänzender Verfassung waren E. Bühlmann und Risi. Achermann konnte technisch ebenfalls befriedigen.

Bei Uster war die Abwehr der beste Mannschaftsteil. Während im Mittelfeld ansprechend kombiniert wurde, fehlte im Sturm die Präzision und der Zusammenhang. Die Stürmer hatten es aber gegen die diszipliniert deckenden Buochser Hinterleute sehr schwer. Es brauchte eine Viertelstunde, bis sich die Buochser fanden. Als die Gastgeber in der 14. Min. einen diskutablen Penalty vergaben, wirkte das wie ein Signal zum Buochser Generalangriff. Im Strafraum von Uster brannte es nun mehrmals lichterloh. Es stob oft so stark, dass der Ball kaum mehr zu sehen war.

In der 31. Minute setzte sich Risi gegen drei Verteidiger durch und jagte den Ball in die rechte Ecke.

Trotz mehrerer Möglichkeiten blieb es bei diesem Resultat bis zur Pause. Zu Beginn der zweiten Halbzeit versuchte Uster das Blatt zu wenden. Durch präzises Zuspiel aus der Verteidigung heraus konnten sich die Buochser rasch wieder auffangen.

Nach einem brillanten Flügellauf von Risi erhöhte E. Bühlmann unhaltbar auf 2:0.

Kurz darauf liess der gleiche Spieler einen Pfostenschuss folgen. Vier Minuten vor Schluss gelang den Gastgebern der Ehrentreffer.

Blumen und Sieg für die Neulinge

Uster — Buochs 1:2 (0:1)

Sportplatz Heusser-Staub-Wiese. 700 Zuschauer. — SR: Schumacher, Aarau.

Uster: Good, Kälin, Erb (Bosshard), Schärer, Kunz, Adam, Lühlinger, Bösch, Bühlmann, Zürcher, Hausammann.

Buochs: Stadelmann, Christen, Jost, Waser, Haueter, Arnold, Willmann, Achermann, Risi, Wolfisberg, E. Bühlmann.

Torschützen: 31. Risi 0:1. 65. E. Bühlmann 0:2. 86. Hausammann 1:2.

vh. Die Buochser Elf hat die Nervenprobe glänzend bestanden. Ihr Sieg ist als hochverdient zu bezeichnen. Das Resultat hätte sogar noch klarer ausfallen können. Nicht nur kämpferisch, sondern auch spielerisch hatten die Besucher ein Uebergewicht. Uster hat eher enttäuscht. Zu den besten Erstligamannschaften gehört es bestimmt nicht.

Bei den Nidwaldnern konnte das steil angelegte Angriffsspiel und die disziplinierte Leistung der Hinterleute gefallen. Stadelmann war die Ruhe selbst. Stopper Haueter wirkte sicher

Vorschau: 30. Aug. 1968

SC Buochs vor eigenem Anhang

Mit einem Sieg im Heimspiel gegen Red Star könnten die Nidwaldner in der Erstligameisterschaft an die Spitze der Ost-Süd-Gruppe gelangen

Nach dem überraschenden Sieg in Uster empfängt die Elf von Trainer Paul Wolfisberg am Sonntagnachmittag auf dem Sportplatz Seefeld die junge Mannschaft von Red Star, die im Startspiel gegen Locarno ebenfalls zu einem knappen Sieg gelangte.

Der Sieger dieser Begegnung wird nach zwei Spieltagen bestimmt einen Platz in der Spitzengruppe einnehmen können. Die auswärts nicht besonders stark spielenden Zürcher werden allerdings in Buochs sehr zu beachten sein, denn der Starterfolg wird den Grünweissen bestimmt Auftrieb gegeben haben, so dass Buochs nur mit einer ganzen Leistung zum Erfolg kommen kann. Da keine Verletzten zu beklagen sind, werden die Einheimischen das erste Erstliga-Meisterschaftsspiel vor eigenem Publikum in stärkster Aufstellung in Angriff nehmen.

Auch zu Hause gut gestartet! 1. Sept. 1968

Buochs — Red Star 3:2 (3:0)

Seefeld: 900 Zuschauer. — Schiedsrichter: Fazini, Osogna

Buochs: Stadelmann, Christen, Jost, Waser, Haueter, Arnold, Willmann, Peter Risi, Achermann, Wolfisberg, E. Bühlmann (ab 45. Min. B. Bühlmann für Jost)

Red Star: Suppinger, Stutz, Kiehm, Hellmann, Kappeler, Wyss, Frei, Klump, Rutishauser, Müller, Fuchs

Torschützen: Risi 1:0 (7.), Willmann 2:0 (27.), E. Bühlmann 3:0 (38.), Klump 3:1 (76.), Rutishauser 3:2 (85.)

vh. Im ersten Meisterschaftsheimspiel wurde den Zuschauern begeisternder Offensivfussball geboten. Variantenreiche Kombinationen, glänzende Einzelleistungen, brenzlige Torszenen und restloser Einsatz aller 22 Akteure drückten dem spannenden Spiel den Stempel auf.

Die Einheimischen zeigten bis weit in die zweite Halbzeit hinein eine grosse Leistung. Es war sogar Pech dabei, dass das Resultat nach der Pause nicht auf 5:0 oder 6:0 geschraubt werden konnte.

In der letzten Viertelstunde stellten sich begreiflicherweise einige Müdigkeitserscheinungen ein. Die ganze Mannschaft verdiente sich ein Gesamtlob. Die Verteidigung spielte bis auf einige Unsicherheiten in der Schlussviertel-

stunde untadelig. Der Junior Christen erweist sich immer mehr als grosses Talent.

Leider erlitt der wirblige Jost kurz vor der Pause bei einem Foul einen Schlüsselbeinbruch. (Wir wünschen rasche Genesung. Red.)

Willmann wirkte im Mittelfeld als Einfädler und gefiel auch durch präzises Zuspiel. Trotz grosser Wärme hielt auch Wolfisberg überraschend gut durch. Risi stellte seine Gegner oft vor grosse Probleme. E. Bühlmann wurde leider auch angeschlagen, so dass er nach gutem Beginn stark behindert war. Die Zürcher spielten beileibe keinen schlechten Fussball, waren aber sichtlich von der Heimstärke der Buochser überrascht. Technisch wie kämpferisch wussten die Gäste zu gefallen.

Die Mannschaft ist auf allen Posten gut besetzt. Dass die Gäste auch über eine gute Moral verfügen, sah man daraus, dass sie nach dem klaren Rückstand in der letzten Viertelstunde sogar noch die Kraft fanden, bis auf ein Tor aufzuholen.

Das Treffen begann ungemein schnell. In der 7. Min. luchste Risi einem Verteidiger den Ball ab, umspielte den Torhüter und setzte den Ball ins Netz. In der 27. Min. setzte sich Willmann nach einer guten Kombination durch und schoss ins hohe Eck. Der Buochser Tor-drang wurde durch ein weiteres Tor von E. Bühlmann nach einem Gedränge in der 38. Min. erneut belohnt. Lange sah es in der zweiten Halbzeit nach einer Resultaterhöhung aus. 14 Minuten vor Schluss aber brachten die Buochser den Ball nicht weg und es hiess prompt 3:1. Ein Penalty fünf Minuten vor Schluss ergab sogar den Anschlusstreffer der Gäste.

I. Liga

Ost/Südgruppe: Amriswil — Uster 1:1. Buochs — Red Star 3:2. Emmenbrücke — Küsnacht 2:3. Locarno — Frauenfeld 4:1. Polizei — Blue Stars 4:0. SC Zug — Vaduz 0:1.

1. Buochs	2	2	—	—	5:3	4
2. Vaduz	2	2	—	—	4:2	4
3. Küsnacht	2	1	1	—	4:3	3
4. Polizei	2	1	—	1	6:3	2
5. Blue Stars	2	1	—	1	2:4	2
6. Locarno	2	1	—	1	4:2	2
7. Red Star	2	1	—	1	3:3	2
8. Amriswil	2	—	2	—	2:2	2
9. Schaffhausen	1	—	1	—	1:1	1
10. SC Zug	2	—	1	—	1:2	1
11. Uster	2	—	1	1	2:3	1
12. Frauenfeld	1	—	—	1	1:4	—
13. Emmenbrücke	2	—	—	2	2:5	—

Cup - Vorschau

Samstag, 7. 9. 1968

Buochs in Meisterschwanden

Ohne grosse Mühe müsste die Elf von Trainer Wolfisberg diese Hürde überspringen. Die Aargauer belegen in der 3.-Liga-Meisterschaft zurzeit den letzten Platz mit null Punkten aus zwei Spielen. Es wäre allerdings verfehlt, wenn die Buochser ihren Gegner unterschätzen würden, denn Ueberraschungen haben sich im Schweizer Cup noch jedes Jahr bereits beim erstmaligen Eingreifen der 1.-Liga-Clubs ereignet.

: Sonntag, 8. 9. 68

Ohne Einsatz ist schwer zu gewinnen!

Meisterschwanden — Buochs 2:4 (1:1)

Sportplatz. 200 Zuschauer. Schiedsrichter Rössler, Grenchen.

Meisterschwanden: Vater, H. Waltenberg, Reinert, Furrer, Helbling (Fischer), Leutwyler, H. Hübscher, A. Waltenberger, A. Hübscher, Baur, Bieri.

Buochs: Nigg, Christen, E. Odermatt (H.-R. Odermatt), Waser, Haueter, Arnold, Willmann, Achermann, Peter Risi, Wolfisberg, J. Bühlmann.

Torschützen: 7. Minute J. Bühlmann (0:1), 24. Hübscher (1:1), 54. Bieri (2:1), 66. Achermann (2:2), 72. Risi (2:3), 83. Achermann (2:4).

vh. Eine dürftige Vorstellung des Erstligisten, deren Akteure scheinbar geglaubt hatten, die erste Cuphürde im Spargang nehmen zu können. Dass man sich bei einem solchen Spiel gerne etwas zurückhält und sich Schonung auferlegt, ist verständlich, doch sollte, bevor im Spaziergang gespielt wird, ein genügender Vorsprung herausgeschossen werden. Bei den Buochsern enttäuschten speziell diejenigen Spieler, die in den letzten Spielen am meisten geblüht hatten. Erst als Meisterschwanden sogar in Führung gegangen war, zeigten auch sie etwas mehr Konzentration und Einsatz. Am besten wussten noch Haueter, Wolfisberg und Arnold zu gefallen. Die Aussenverteidiger bekundeten mit ihren Flügeln überraschend grosse Mühe.

Meisterschwanden — der dritten Liga anhörend — erwies sich als äusserst unbequem, aufsässiger Gegner. Mit letztem Einsatz kämpften alle Spieler um jeden Ball.

Es gelang ihnen immer wieder, die Aktionen der Buochser erfolgreich zu stören. Mit schnellen Gegenstössen schufen ihre technisch recht guten Stürmer mehrmals grosse Gefahr vor dem Gästetor. Ihre Anstrengungen wurden durch zwei schöne Tor belohnt, wobei besonders das erste beste Marke war.

Nach sieben Minuten erzielte J. Bühlmann für Buochs den Führungstreffer. Als Buochs nun einige Zeit überlegen spielte, glaubte man an eine baldige Resultaterhöhung. Die Platzherren verstanden es aber immer wieder, gefährlich auszubrechen. In der 24. Minute traf Lüscher aus 20 Metern herrlich ins Lattenkreuz. Dieser Treffer gab den Aargauern Mumm. Wer an ein vorzeitiges Ermüden der Unterklassigen geglaubt hatte, sah sich vorerst getäuscht. Als die Buochser in der 54. Minute nach einem groben Deckungsfehler in Rückstand gerieten, setzten die Gäste endlich einen Zahn zu. In der 66. Minute kamen sie durch Achermann wieder zum Ausgleich. Erst nach zwei weiteren Toren durch Risi und Achermann gaben sich die tapferen Aargauer geschlagen.

Spannende Erstligameisterschaft

Tabellenführer Buochs gastiert in Emmenbrücke

Die beiden Innerschweizer Erstligacclubs treffen heute Samstag nachmittag auf «Gersag» direkt aufeinander

R. St. Traditionsgemäss kommt auch am Bettagssamstag in der 1. Liga eine Vollrunde zur Austragung. In der

Ost/Süd-Gruppe

nimmt in der Innerschweiz die Begegnung zwischen dem ungeschlagenen Tabellenführer Buochs und dem Träger der Roten Laterne, Emmenbrücke, das Hauptinteresse in Anspruch.

Die Nidwaldner werden auf der Gersag mit härtestem Widerstand zu rechnen haben, da die Gelbschwarzen nach dem mühsamen Cup-sieg gegen Menziken mit allen Mitteln den ersten Punktegewinn in der Meisterschaft anstreben.

Da sich Emmenbrücke gegen Spitzenclubs stets sehr gut aus der Affäre zog, dürften die Buochser, die auch im Cupspiel gegen Meisterschwanden beim Unterklassigen gar nicht überzeugten, in ihrem zweiten Auswärtsspiel nichts zu lachen haben. Beide Mannschaften melden ihre zurzeit stärksten Aufstellungen. Immerhin müssen beide Teams noch immer auf zwei Stammspieler verzichten. Buochs hat seit dem Spiel gegen Red Star Jost (Schlüsselbeinbruch) auf der Verletztenliste, während Emmenbrücke noch immer auf Unternährer verzichten muss. Der Stammspieler der letzten Saison hat sich übrigens von einer Meniskusoperation gut erholt.

Rückschau: Montag, 16.9.68

Ueberraschungen in der 1. Liga

Emmenbrücke schlug Spitzenreiter Buochs

Meisterschaft 1. Liga

Ost/Südgruppe: Emmenbrücke — Buochs 4:2. Frauenfeld — Zug 0:4. Küsnacht — Locarno 1:0. Polizei — Schaffhausen 2:3. Red Star — Amriswil 0:1. Vaduz — Uster 0:1. — Die Tabellenspitze: 1. Küsnacht 3 5. 2. Amriswil 3 4. 3. Vaduz 3 4. 4. Buochs 3/4. 5. Schaffhausen 2/3. 6. Zug 3/3.

R. St. In der dritten Meisterschaftsrunde wurden in der

Ost-Süd-Gruppe

mit Buochs und Vaduz überraschend die führenden Mannschaften geschlagen, so dass Küsnacht, das Locarno in der letzten Minute besiegte, neuer Tabellenführer wurde. Auf Emmenbrücke hat sich mit dem feinen Sieg über Buochs den Anschluss zum Mittelfeld gesichert.

1. Küsnacht	3	2	1	—	5	3	5
2. Amriswil	3	1	2	—	3	2	4
3. Vaduz	3	2	—	1	4	3	4
4. Buochs	3	2	—	1	7	7	4
5. Schaffhausen	2	1	1	—	4	3	3
6. SC Zug	3	1	1	1	5	2	3
7. Uster	3	1	1	1	3	3	3
8. Blue Stars	2	1	—	1	2	4	2
9. Polizei	3	1	—	2	8	6	2
10. Locarno	3	1	—	2	4	3	2
11. Emmenbrücke	3	1	—	2	6	7	2
12. Red Star	3	1	—	2	3	4	2
13. Frauenfeld	2	—	—	2	1	5	—

Emmenbrücke, Buochs, SC Zug und Luzerner SC im Schweizer Cup

Emmenbrücke gastiert in Zofingen bei einem Gleichklassigen —
Schwere Aufgabe für den Drittligisten LSC, der in Buochs erwartet
wird — SC Zug beim neuen Tabellenführer Küsnacht

Buochs—Luzerner SC

Diese Partie beginnt am Sonntag auf dem Sportplatz Seefeld bereits um 13.30 und wird bestimmt einen spannenden Verlauf nehmen. Nach einem prächtigen Erfolg über die Kikkers zwangen die Drittligisten auch Schöftland in die Knie, indem es den Grünschar-

zen immerhin gelang, den Oberklassigen zweimal während 120 Minuten die Stirn zu bieten. Schliesslich waren die Unterklassigen beim Losen glücklicher. Nachdem die Buochser bereits im Vorbereitungsspiel gegen den LSC eine überraschende Niederlage erlitten, werden die Schützlinge von Trainer Wolfisberg diesmal keine Risiken eingehen und von Anfang voll auf Sieg spielen müssen, denn der LSC ist äusserst kampfstark und muss von jedem Gegner ernst genommen werden.

Cup - Matchbericht Sonntag, 22. 9. 68

Buochs gewann überlegen

Buochs — Luzerner Sportclub 6:2 (0:0)

Seefeld, 500 Zuschauer. — Schiedsrichter: Isler, Zürich. — Buochs: Nigg, Christen, E. Odermatt, Waser, Haueter, Arnold, J. Bühlmann, Achermann, Peter Risi, Wolfisberg, E. Bühlmann. — LSC: Zulian, Gürber, Thalmann, Suter, Meier, Bühlmann, Studer, Stierli, Wüst, Glaus, Ramseier (Wyss). — Tore: 50. Risi (1:0 Penalty), 52. Risi (2:0), 61. E. Bühlmann (3:0), 67. Achermann (4:0), 71. Stierli (4:1 Penalty), 76. J. Bühlmann (5:1), 82. Stierli (5:2 Penalty), 86. Risi (6:2).

wh. Während langer Zeit lieferten die Gäste in Buochs ein sehr gutes Spiel, um aber dann noch eine allzu brutale Niederlage einstecken zu müssen. Wohl geht der Sieg der Oberklassigen absolut in Ordnung, doch mussten sie 50 Minuten lang hart kämpfen, um endlich den Bann brechen zu können.

Die Luzerner machten nicht nur kämpferisch, sondern auch spielerisch einen ausgezeichneten Eindruck. In dieser Verfassung werden sie wohl in der dritten Liga alles für den Aufstieg aus dem Wege räumen. Es war nur schade, dass einige ihrer Akteure den ersten Minustreffer schlecht verdauen konnten und eine allzu harte Note ins Spiel brachten. Beide Ehrentreffer wurden auf Penalties erzielt, doch hatte die Mannschaft nebst einem Holzschuss auch noch weitere gute Chancen.

Die Buochser, ohne Willmann antretend, taten sich während der ersten Halbzeit gegen die ehrgeizigen und kämpferischen Gäste recht schwer. Sie mussten erfahren, dass es oft keine dankbare Aufgabe ist, gegen unterklassige Mannschaften zu spielen, die bei solchen Gelegenheiten gerne über sich hinauswachsen. In solchen Partien wird der Sieg des Oberklassigen vom Publikum allzu selbstverständlich erwartet und vergessen, dass auch in unteren Klassen spielstarke Mannschaften stecken können. Die Platzleute hatten es erst leichter, als sie kurz hintereinander die ersten zwei Treffer erzielten und die Gäste Ermüdungen zeigten. In der Folge waren sie die klar bessere Mannschaft, obwohl sie bei zwei ungeschickten Interventionen im Strafraum noch zwei Penaltys-Tore einstecken mussten.

Buochs hat Leader Küsnacht zu Gast

Leader Küsnacht in Buochs

Mit Küsnacht gastiert eine äusserst sympathische Mannschaft in Buochs. Die Zürcher sind sehr ausgeglichen und werden bestrebt sein, gegen den Liganeuling mindestens einen Zähler zu ergattern. Für Trainer Wolfisberg, der im Moment etwas Aufstellungssorgen hat, gibt es nur eine Parole, und die heisst eindeutig Sieg. Völlig ausgeruht, können die Nidwaldner zuversichtlich in den schweren Match ziehen. Immerhin müssen sie eine bedeutend gesteigerte

Leistung zeigen, wenn sie gegen die schnellen Gäste gut abschneiden wollen. Prunkstück der Zürcher ist der wendige Angriff mit den beiden Gebrüdern Crivelli, die aus allen Lagen zu schießen verstehen.

Matchbericht: Sonntag, 6. 10. 1968

Heimsieg von Buochs

Buochs — Küsnacht ZH 2:0 (1:0)

Seefeld, 900 Zuschauer. SR: A. Longaretti, Neuenburg. — Buochs: Nigg, E. Odermatt, Christen, Waser (Stadelmann), Haueter, Arnold, Willmann, Achermann, Peter Risi, Wolfisberg, E. Bühlmann. — Küsnacht: Schmidlin, Elsener, Isler, Spörri, Reinoldi, Himmler, Bühn, Gauls, R. Crivelli, G. Crivelli, Salin. — Torschützen: 27. Willmann. 76. Peter Risi.

vh. Die Zuschauer und vermutlich auch die Spieler der Gastmannschaft kamen aus dem Staunen kaum heraus, denn eine so gute Leistung hat man von den Buochsern noch kaum je gesehen.

Es war ein fantastisches Spiel, das einem Spitzenkampf würdig war. Besonders die Nidwaldner zeigten hervorragenden Angriffsfussball und einen unbändigen Einsatz. Ueber weite Strecken waren die Buochser feldmässig klar dominierend. Sie erarbeiteten sich viele Torchancen, so dass die Gäste mit einem 2:0 noch gut wegkamen.

Eine Einzelkritik der Buochser Spieler erübrigt sich. Die Mannschaft wies an diesem Nachmittag keinen schwachen Punkt auf. Die Abwehr spielte sehr diszipliniert. Die gegnerischen Sturmspitzen konnten sich nie richtig entfalten. Im Mittelfeld wurde sehr präzise kombiniert. Ueberraschende Pässe in den freien Raum gaben den schnellen Sturmspitzen immer wieder Gelegenheit, die gegnerische Abwehr aufzureissen. Der Buochser Sieg stand nur kurze Zeit in Gefahr, als Waser sich während zehn Minuten pflegen lassen musste. Während der letzten halben Stunde wurde er durch den Ersatztorhüter (!) ersetzt. Küsnacht

war ein sehr fairer Gegner. Sie fanden das Rezept nicht, einem entfesselten Gegner beizukommen.

Ihre Verteidigung war zeitweise dermassen überlastet, dass man für den Aufbau kaum mehr Zeit fand.

Die Sturmspitzen hingen in der Luft und waren so gut gedeckt, dass sie kaum angespielt werden konnten.

Das Treffen begann sehr schnell, und man musste sich wundern, dass die Partie bis zum Schluss kaum abflaute. In der 27. Minute schoss Willmann einen der zahlreichen Corner mit Effet direkt in die hintere hohe Ecke. Die endgültige Siegsicherung gelang Risi mit einem Schuss in die linke Ecke 14 Minuten vor dem Abpfiff. Vier Minuten später prallte ein herrlich angeschnittener 20-Meter-Schuss Bühlmanns an die Pfosteninnenkante. Beinahe wäre sogar Stadelmann bei einer Direktabnahme zu einem Tor gekommen.

I. Liga

Ost/Südgruppe: Blue Stars - Schaffhausen 2:4.
Buochs - Küsnacht 2:0. Emmenbrücke - Uster 3:3.
Frauenfeld - Amriswil 4:2. Locarno - SC Zug 4:1.
Polizei - Red Star 1:3.

1. Küsnacht	5	3	1	1	7:5	7
2. Schaffhausen	4	2	2	0	8:5	6
3. Buochs	4	3	0	1	9:7	6
4. Vaduz	4	2	1	1	4:3	5
5. Emmenbrücke	5	2	1	2	10:10	5
6. Locarno	4	2	0	2	8:4	4
7. Red Star	4	2	0	2	6:5	4
8. Amriswil	4	1	2	1	5:6	4
9. Uster	5	1	2	2	6:8	4
10. SC Zug	5	1	1	3	6:7	3
11. Blue Stars	3	1	0	2	4:8	2
12. Frauenfeld	3	1	0	2	5:10	2
13. Polizei	4	1	0	3	9:9	2

Inter II, Gruppe 4: Souveränes Spitzenduo

Lugano und Wiedikon siegten weiter und haben den Vorsprung auf das drittplatzierte Kriens auf zwei Punkte ausgedehnt. Die Luzerner Vorörtler mussten den Zürcher Young Fellows auf eigenem Terrain einen Zähler zugestehen. Vorgerückt ist der FC Zug nach seinem Sieg in Albisrieden. Kickers setzte sich von Tabellenende ab nach dem 1:0 über Men-

drisioslar. — Ob ein Innerschweizer Team den beiden Führenden folgen kann, wird sich am Sonntag in Kriens zeigen, wo der Sportclub und Altdorf aufeinandertreffen.

1. Lugano	5	18:3	9
2. Wiedikon ZH	5	12:5	9
3. Kriens	5	16:10	7
4. SC Zug	5	14:8	5
5. Altdorf	5	11:10	5
6. Young Fellows	5	10:13	5
7. Chiasso	4	9:6	4
8. Kickers Luzern	5	9:14	4
9. Mendrisioslar	5	9:16	2
10. Albisrieden	5	5:16	2
11. Buochs	3	0:12	0

Sonntag 6.10. 1968

Schreiben Buochs und Emmenbrücke Cup-Geschichte?

Die «Polizisten»
dürfen nicht unterschätzt werden

Im Cupspiel in Buochs treffen die beiden Neulinge der Ost/Süd-Gruppe aufeinander. Wegen

Konkurrenzierung von anderen Sportveranstaltungen verzichteten die «Polizisten» auf ihren Platzvorteil und tragen die fällige Begegnung im Nidwaldner Land aus. Kein Grund für die Buochser, ihren sonntäglichen Gegner zu unterschätzen, denn die Neudorf-Leute sind unberechenbar und stets für Ueberraschungen fähig. Nach der letztsonntäglichen Meisterschaftsniederlage rutschten die Zürcher in der Tabelle mittlerweile allerdings auf den letzten Platz ab.

Stärkster Mannschaftsteil ist zweifellos ihre Angriffsreihe mit dem gefährlichen Cornioley (Bruder des Wetzinger Goalgetters), der allein imstande ist, eine Partie zu entscheiden. Aber auch das Mittelfeld ist mit den ehemaligen YF-Spielern Scherrer und Pozzi und dem früheren FCL-Spieler Condrau recht gut besetzt.

Samstag 12.10. 68

Die Partie beginnt am Sonntag auf dem Sportplatz Seefeld um 15 Uhr. Trainer Paul Wolfisberg wird seine derzeit stärkste Formation zur Stelle haben und mit allen Mitteln auf Sieg spielen, um sich für die Sechzehntelfinals qualifizieren zu können. Das Vordringen in die 4. Hauptrunde müsste Buochs als besonderes Ereignis werten, denn es ist damit zu rechnen, dass die Nidwaldner im Siegesfalle in der nächsten Runde auf einen Nationalliga-A-Club treffen werden. Die Mannschaft ist nach dem Sieg über Tabellenführer Küsnacht auch moralisch gut vorbereitet, so dass eine recht spannende Partie zu erwarten ist.

Cupspiel: Sonntag, 13. 10. 61

Rechnung nach Platzabtausch aufgegangen

Buochs I — Polizei Zürich I 3:0 (1:0)

Seefeld, 950 Zuschauer. Schiedsrichter: G. Fazzini, Osogna.

Buochs: Nigg, E. Odermatt, Christen, Waser, Haueter, Arnold, Willimann, Achermann, Risi, Wolfisberg, E. Bühlmann.

Polizei: Schaad, Gürber, Flachsmann, Conrad, Züst, Pozzi (Cornu), Scherrer, Cornioley, Wäger, Rolli, Dürst.

Torschütze: Risi (13., 64. und 73. Minute).

vh. Einmal mehr zeigte es sich, dass die Buochser in der Rolle des Favoriten nie die gleiche Leistung zeigen, wie wenn sie als Aussenseiter am Gegner wachsen können. Immerhin ist den Nidwaldnern die Rechnung nach dem Abtausch der Partie von Zürich nach Buochs aufgegangen.

konnten, lag aber auch am schnellen und sehr aufsässigen Gegner. Der frühe Führungstreffer der Buochser konnte mit Glück in die Pause gerettet werden. Erstaunlicherweise drängten die Gäste den Platzclub vor der Pause oft beängstigend in die Defensive. Die Innerschweizer verstanden sich nach der Pause aber zu steigern. Die Leistung der Gäste entsprechend ist das Resultat aber eindeutig zu krass ausgefallen. Dass kein Gegen-tor eingesteckt werden musste, ist nicht zuletzt das Verdienst des Buochser Hüters, der einen Glanztag hatte, während sich bei den meisten Feldspielern gute und schlechte Phasen ablösten.

Bei den Gästen waren besonders die beiden Flügel sehr gefährlich. Auch im Mittelfeld stehen bei ihnen ausgezeichnete Regisseure.

Nach einer gefährlichen Rückgabe an den Torhüter wären die Buochser in der ersten Minute beinahe in Rückstand geraten. Trotzdem die Mannschaft den Faden noch nicht gefunden hatte, gelang Risi nach einem Linksangriff aus der Deckung heraus ein Prachts-tor. Bis zur Pause sah man ein zerfahrenes Spiel mit vielen geringfügigen Fouls. Mit Mühe konnten die Gäste am Erfolg gehindert werden. In der zweiten Halbzeit rollte es dem Platzclub besser. In der 64. Minute spielte sich Risi auf der linken Seite durch und sah seinen Schuss abgefälscht ins Tor eindringen. Die Gäste gaben aber erst auf, als nach einem Abwehrfehler der Gäste wiederum Risi prächtig ins Lattenkreuz schoss.

Etwas Komisches: Mittwoch, 16. 10. 61

An unsere Nina in Buochs

Ich muß Dir danken! Im Namen aller Fußballer muß ich Dir danken! Von weitem hab ich Deine helle Meitschstimme gehört: Hopp hopp Risi, nid lugg lah! Trohl mer nid um! Beim Ertönen Deiner Stimme: Hopp Buochs, hopp Buochs hast Du Deine Kameradschaft, Deine Zusammengehörigkeit, Deine Sympathie für die kämpfenden Burschen bewiesen. Wenn Deine sonore Stimme über das ganze Feld hin ertönt, straffen sich die Muskeln, hellen die Gesichter auf, treibt die erschlafften Beine zu unerhörter Leistung. Zu fairen sportlichen Leistungen, ohne Tötlichkeiten aufzuheizen.

Für uns ist es ein gutes Omen, wenn unser Pfarrhelfer A. Christen nie fehlt an seinem Platz im Hintergrund — und wenn solch tapfere und treue Meitschi am Hag wetteifern und mitsiegen. Ich glaube Nina, Du trägst viel bei mit Deiner so lebhaften Gegenwart, daß unsere Mannschaft so stark ist. Du hilfst ihnen aber auch eine Niederlage mannhaft zu ertragen. Wir danken Dir!

Wir lieben Deine Stimme am sonntäglichen Hochamt, wir lieben sie auch jeweils auf der Theaterbühne — und besonders im Seefeld, wenn ein heißer Kampf auf dem Wasen ausgetragen wird. Du machst allen eine Freude, auch dem Herrgott.

Ein begeisterter, aber behinderter Fußballer

Spannung in der Erstligameisterschaft:

Schwere Auswärtsspiele für Buochs und Emmenbrücke

19. 10. 1968

Emmenbrücke gastiert bei wiedererstarktem Frauenfeld — Buochs in Schaffhausen vor einer nicht leicht zu nehmenden Hürde

Auch für den SC Buochs ist das Auswärtsspiel in Schaffhausen von einiger Bedeutung, denn auch die Grenzstädter befinden sich in der erweiterten Spitzengruppe. Nach dem siegreichen Cupspiel gegen Polizei Zürich hat Trainer Wolfisberg keinen Grund, seine gut eingespielte Elf zu ändern. Mit dem nötigen Kampfgeist sollte auch auf dem Sportplatz Breite mindestens der Gewinn des einen Zäblers möglich sein.

Unerwarteter Sieg des SC Buochs 21. 10. 68

Schaffhausen — Buochs 1:2 (1:2)

Sportplatz Breite — 800 Zuschauer — SR: W. Germann, Oberaach. — Schaffhausen: Strehli; Pletscher (Schlatter), Pfenniger, Brüllmann, Hagen, Blum, Kaut, Schumann, Beyeler, Müller, Misteli. — Buochs: Nigg, E. Odermatt, Christen, Waser, Haueter, Arnold, Willmann, Achermann, Risi, Wolfisberg, L. Bühlmann. — Torschützen: 15. Kaut 1:0, 27. Risi 1:1, 37. Risi 1:2.

vh. Mit einer reifen Leistung gelang Buochs in der Munotstadt ein verdienter Sieg, der wohl von den grössten Optimisten nicht erwartet wurde. Die Buochser waren besonders in der ersten Halbzeit die bessere Mannschaft. Sie hatten klare Feldvorteile, was die

Tatsache beweist, dass ihr Torhüter in der ersten Halbzeit keinen einzigen Schuss zu halten hatte. Auch die zweite Halbzeit begannen die Buochser in überlegener Manier. In der 55. Minute wurde Willmann wegen Nachtretens des Feldes verwiesen. Wie die zehn restlichen Feldspieler mit dem Vorsprung bis zum Schluss haushalteten, war einfach begeisternd.

Die Pfeiler des Buochser Erfolgs standen diesmal im Mittelfeld. Aber auch die Verteidigung hielt den Gegner glänzend in Schach. Ohne die Leistung zu schmälern, muss man doch die Feststellung machen, dass die Stürmer auch schon spritziger auf Vorlagen reagierten.

Schaffhausen war an diesem Sonntag den Gästen in allen Linien unterlegen. Ihr Torhüter rettete die Mannschaft vor einer höheren Niederlage. Schaffhausens Verteidiger schnitzten gelegentlich böse. Ihre besten Leute standen im Mittelfeld. Der Sturm erwies sich als recht harmlos.

Die Buochser begannen sehr offensiv. Ein Erfolg lag geradezu in der Luft. In der 15. Minute aber zeigte der Unparteiische nach einem harmlosen Foul am Sechzehneck auf den Elfmeterpunkt. Kaut schoss unhaltbar zum 1:0 ein. Die Buochser liessen sich aber nicht einschüchtern. In der 27. Minute gab Willmann einen präzisen Pass zu Risi, der überlegt einschoss. Die Buochser setzten noch mehr Dampf zu und erzielten in der 37. Minute nach einer Kurzkombination den Siegestreffer. Auch zu Beginn der zweiten Halbzeit zweifelte kaum jemand am Gästesieg. Als die Buochser nur noch zehn Mann im Feld hatten, wurde zu jedem Mann noch mehr Sorge getragen. Mit präzisen Kombinationen trug man den Ball nach vorne. Besonders Wolfisberg brillierte in dieser Phase mit seiner blendenden Technik und durch sein geschicktes Ballhalten.

1. Buochs	5	4	0	1	11:8	8
2. Red Star	6	4	0	2	11:5	8
3. Küsnacht	6	3	1	2	8:6	8
4. Locarno	5	3	0	2	12:7	6
5. Frauenfeld	5	3	0	2	12:12	6
6. Schaffhausen	6	2	2	2	11:10	6
7. Vaduz	5	2	1	2	7:7	5
8. Amriswil	5	1	3	1	6:7	5
9. Emmenbrücke	6	2	1	3	10:14	5
10. SC Zug	6	1	2	3	7:8	4
11. Uster	6	1	2	3	6:10	4
12. Blue Stars	5	1	1	3	5:12	3
13. Polizei	4	1	0	3	9:9	2

Innerschweizer 1.-Liga-Clubs gegen Zürcher Teams

Leader Buochs gastiert bei den Blue Stars auf dem Letziggrund —

Buochs

am Sonntagmorgen auf dem Letziggrund

Den Nidwaldnern steht am Sonntag bestimmt kein leichter Gang bevor, denn die Blausterne scheinen ihr Tief überwunden zu haben, was der kaum erwartete Punktgewinn beim Spitzenclub Küsnacht klar unterstrich. Technisch gut versiert, könnten die Zürcher den Innerschweizern einen Strich durch die Rechnung machen. Bereits mit einem Punkt Gewinn dürfen die Schützlinge von Trainer Paul Wolfisberg zufrieden sein.

Buochs erneut siegreich

28. 10. 1968

Blue Stars — Buochs 2:4 (0:1)

Letziggrund, Nebenplatz, 500 Zuschauer

Blue Stars: Dieterle, Staubli, Bächli, Hofmann, Zingraf, Gobbi, Hohenweg, Frischknecht, Rüegg, Knabenhans, Wartmann

Buochs: Nigg, E. Odermatt, Christen, Paul Risi, Haueter, Arnold, B. Bühlmann (R. Odermatt), Achermann, Peter Risi, Wolfisberg, E. Bühlmann

Torschützen: 14. Peter Risi (0:1), 47. P. Risi (0:2), 50. Knabenhans (1:2), 58. Wartmann (2:2), 69. P. Risi (2:3), 77. Achermann (2:3)

vh. Mit dem erneuten Auswärtssieg konnten die Buochser die sensationelle Spitzenposition verteidigen.

Die Rangstellung gewinnt noch an Wert, wenn man bedenkt, dass die als heimstark geltenden Buochser von den bisherigen sechs Spielen deren vier auswärts austrugen.

Bei Buochs fehlten Willmann, der verletzte Waser sowie nach wie vor Jost. Nach längerer Verletzungspause wurde B. Bühlmann im Aufbau und als Neuling Paul Risi in der Verteidigung eingesetzt.

Bei den Buochsern zeigte Nigg erneut eine glänzende Torhüterleistung. In der Verteidigung zeigten Haueter und E. Odermatt eine gute Leistung. Paul Risi fehlte begreiflicherweise noch die Routine, während Christen nebst vielen guten Phasen seinem gefährlichen Flügel nach der Pause etwas viel Spielraum liess. Die Mittelfeldspieler spielten befriedigend.

Der Sturm war an diesem Tag der beste

Mannschaftsteil. Besonders Peter Risi hatte einen sehr guten Tag und erzielte den Hatrick.

Die Gastgeber waren besonders technisch ein sehr guter Gegner. Einen Erfolg verdarben sie sich aber durch viele unbegreifliche Fehlspiele und durch eine sehr schlechte Chancenauswertung.

Die Buochser starteten erneut offensiv und gingen verdient in der 14. Min. in Führung. Auf Corner von E. Bühlmann sprang Risi am höchsten, um mit dem Kopf einzusenden. Die Zürcher kamen nun etwas auf und vermochten die Buochser Hintermannschaft einigemale gefährlich zu durchkreuzen. Die besten Chancen wurden aber kläglich ausgelassen. Auf der Gegenseite verfehlte Wolfisberg die Ecke nur knapp, während gefährliche Kopfbälle von Arnold und E. Bühlmann vom Hüter blockiert wurden. Zwei Minuten nach dem Tee dribbelte sich Risi durch und setzte das Leder linksfüssig zum 0:2 ins Netz. Nur zwei Minuten später zögerte ein Buochser bei einem hohen Ball einen Augenblick. Knabenhans fuhr mit dem Kopf dazwischen und erreichte den Anschlusstreffer. Acht Minuten später kamen sie mit einem umstrittenen Handspenalty zum Ausgleich. Beinahe wären die Buochser sogar in Rückstand geraten, bevor sie sich vom Schock erholten. Für die letzte halbe Stunde wurde der noch frische R. Odermatt ins Spiel genommen, was sicher auch zur nochmaligen Steigerung der Mannschaftsleistung beitrug. Als der Zürcher Schlussmann einen scharfen Flankenball nicht festhalten konnte, schoss Risi blitzartig ein. Prächtig war die Granate von Achermann, die aus 24 m abgegeben im Lattenkreuz einschlug.

1. Buochs	6	5	-	1	15:10	10
2. Red Star	7	5	-	2	13:6	10
3. Küsnacht	7	3	2	2	8:7	8
4. Amriswil	6	2	3	1	8:7	7
5. Schaffhausen	7	2	3	2	12:11	7
6. Emmenbrücke	7	3	1	3	13:16	7
7. Frauenfeld	5	3	-	2	12:12	6
8. Locarno	6	3	-	3	11:8	6
9. SC Zug	7	2	1	4	8:9	6
10. Vaduz	6	2	1	3	7:8	5
11. Uster	7	1	3	3	7:11	5
12. Blue Stars	6	1	1	4	7:16	3
13. Polizei	5	1	-	4	12:13	2

4. Buochs - Bellinzona

Die Tessiner sind sich ihrer Favoritenrolle bewusst. 2

4. BUOCHS					BELLINZONA				
Heim									X
Auswärts					X	X			

Sorgen Nidwaldner für Ueberraschung? 2. 11. 1968

AC Bellinzona fürchtet Cupgegner Buochs

Mit Platzabtausch wollten Tessiner ein Risiko ausschalten —
Wolfisberg-Elf in stärkster Aufstellung

R. St. Die ursprünglich nach Buochs ausgeloste Cuppartie zwischen dem Innerschweizer Erstligacup und der AC Bellinzona wird also am kommenden Sonntagnachmittag in der Tessiner Sonnenstube ausgetragen. Aus den bereits bekannten Gründen hat Buochs auf den Platzvorteil verzichtet. Die Tessiner haben den Buochs eine derart gute Offerte unterbreitet, dass sie sich einverstanden erklärten, auf den Platzvorteil zu verzichten.

Bellinzona am 24. November in Buochs

Am Länderspielwochenende (Rumänien — Schweiz) wird die AC Bellinzona in Buochs zu einem Freundschaftsspiel antreten. Die Tessiner wollten diesmal keine Risiken eingehen, nachdem Bellinzona bekanntlich in der letzten Saison an Mendrisiostar scheiterte. Zudem wollten die Hauptstädter 14 Tage vor dem grossen Rivalenspiel gegen Lugano keine Ver-

letzungen riskieren, so dass man in Bellinzona froh ist, dass der Platzabtausch zustande kam.

Buochs hat eine Chance

Ganz chancenlos zieht die Wolfisberg-Elf nicht ins Tessin, denn es scheint fast, dass die «Granaten», die von Trainer Pinter betreut werden, die gute Form der Startunden verloren haben. Die Heimmiederlage gegen St. Gallen raubte der Elf ein wenig das Selbstvertrauen. Auch am letzten Sonntag im Heimspiel gegen YB traten die alten Schwächen wieder klar in Erscheinung. Auf das Antreten von Buochs ist man in Bellinzona gespannt, denn die guten Resultate der Wolfisberg-Elf, die au grand complet antreten wird, sind auch im Tessin inzwischen bekannt geworden. Das Spiel beginnt am Sonntag auf dem Stadio Comunale um 14.30 Uhr und wird vom welschen Schiedsrichter Despland geleitet.

Buochs : Bellinzona auf dem Sporttoto-Zettel
Unterstützt die Nidwaldner Sportvereine, indem die Sporttoto-Zettel in Nidwalden abgegeben werden.

Erstmals steht mit Buochs ein Nidwaldner Fußballklub auf dem Sporttoto-Zettel. Die Auslosung im Schweizer-Cup hat für die erste Hauptrunde vom nächsten Sonntag die Paarung Buochs : Bellinzona (Nationalliga A) ergeben. Einer günstigen Vereinbarung zufolge findet das Spiel jedoch nicht in Buochs, sondern in Bellinzona statt. Wir sind überzeugt, daß gerade weil der SC Buochs mit dabei ist, recht viele Nidwaldner diesmal den Sporttoto-Zettel ausfüllen werden.

Leider ist es aber immer noch so, daß viele Freunde des Sporttotos den Teilnahme-Coupon außerhalb des Kantons einlösen. Nidwaldner, denkt auch an die andern rund 80 Sportvereine unseres Kantons. Der jährliche Sporttoto-Beitrag, der den Sportvereinen zugute kommt, bemißt sich nämlich nach den im Kanton Nidwalden erfolgten Einzahlungen.

Braver Abschied 4. 11. 1968

Bellinzona — Buochs 4:1 (2:0) / Gute Abschiedsvorstellung der Nidwaldner im Schweizer Cup / Zu klare Niederlage auf kräfte-
raubendem Terrain / Den Buochsern fehlte etwas Frechheit...

Nidwaldner waren gefährlicher als das Resultat aussagt

AC Bellinzona — SC Buochs 4:1 (2:0)

Stadio Comunale. — 700 Zuschauer. — SR Despland, Yverdon.

Bellinzona: Eichenberger, Genazzi, De Prati, Pagli, Bionda, Tagli, Nembrini, Frigerio, Sörensen, Guidotti (ab 56. Mombelli), Gottardi.

Buochs: Nigg, E. Odermatt, Christen, Achermann, Haueter, Arnold, Willmann, B. Bühlmann (ab 45. R. Odermatt), Peter Risi, Wolfisberg, E. Bühlmann.

Torschützen: 42. Minute Frigerio, 43. Tagli, 48. Guidotti, 65. Risi, 85. Mombelli.

vh. Aus bekannten Gründen verzichtete Buochs auf den Platzvorteil. Es regnete im Tessin Bindfäden. Das Spielfeld präsentierte sich am Rande der Spielbarkeit, durchsetzt mit vielen Wasserlachen. Mit Torf trocknete man die schlimmsten Stellen etwas auf.

Bellinzona trat in bester Besetzung an, während bei Buochs der verletzungsbedingte Ausfall von Waser eine Umstellung notwendig machte. Für ihn wurde Flügelstürmer Achermann zurückgenommen, was sich als recht gute Lösung erwies.

Die Buochser zeigten auch in Bellinzona eine sehr gute Leistung. Das Resultat entspricht in seiner Höhe keineswegs dem Spielverlauf. Die Nidwaldner waren viel gefährlicher, als das Resultat auszudrücken vermag. Aufgrund der herausgespielten Chancen hätte eigentlich ein besseres Ergebnis herauszuschauen dürfen. Die ausgeklügelte Taktik mit verstärktem, aber elastischem Mittelfeld und nur zwei Sturmspitzen hat sich bewährt. Leider wurde der Buochser Schlachtplan, nämlich schadlos in die Pause gehen zu können, ganz knapp vor der Pause, nach einigen kleinen Unachtsamkeiten, von den Platzherren innert einer Minute durch zwei nicht ganz verdiente Treffer zunichte gemacht. In der ersten halben

Stunde hätten die Buochser den Führungstreffer verdient.

Die Buochser Abwehr hielt den mit grossen Namen gespickten Bellenzer Angriff über weite Strecken gut in Schach. Im Mittelfeld wurde präzise kombiniert. Die Sturmspitzen setzten sich besonders zu Beginn des Spiels und in der letzten halben Stunde gefährlich in Szene. Mit etwas mehr Spontaneität wäre vielleicht eine bessere Torausbeute möglich gewesen.

Bei Bellinzona glänzte Stopper Bionda durch ein unübertreffliches Stellungsspiel. Er war es, der noch und noch die Buochser Angriffe abblockte. Grossartig im Aufbau auch Tagli, der — wie Sörensen — durch präzise Vorlagen auffiel. Im Sturm ist Gottardi einer der Gefährlichsten, hatte aber bei E. Odermatt kein leichtes Durchkommen.

In der zweiten Minute hätte es beinahe 0:1 für Buochs geheissen. Ein für Eichenberger unhaltbarer Schuss von B. Bühlmann verfehlte das Gehäuse nur um Haaresbreite. Als Risi in der neunten Minute allein dem Tor zusteuerte, wurde er von hinten durch Bionda penaltyreif um die Chance gebracht. In der 13. Minute überschoss Wolfisberg knapp. Jetzt kamen die Platzherren vermehrt ins Spiel. Nach mehrheitlichem Mittelfeldspiel kam drei Minuten vor der Pause der Ball über den ungedeckten Nembrini zu Frigerio, der direkt einschoss. Zu allem Ueberfluss traf eine Minute später der aufgerückte Tagli aus 25 Metern genau die Ecke. In der 48. Minute senkte sich ein Weitschuss von Guidotti unerwartet unter die Latte zum 3:0. In der 65. Minute endlich war Risi an der Reihe, der einen mit dem Kopf von Willmann verlängerten Ball verwertete. Kurz darauf war erneut Bionda Retter in höchster Not. Statt des Buochser Anschlusstreffers schlug es auf der Gegenseite durch Mombelli kurz vor Schluss nochmals ein.

4	Buochs — Bellinzona 1:4 (0:2)	200	●	0:1 42. Min. Frigerio 0:2 43. Min. Tagli 0:3 48. Min. Guidotti 1:3 64. Min. Risi 1:4 84. Min. Mombelli	2
---	-------------------------------------	-----	---	--	---

Buochs mit Platzvorteil

8. 11. 1968

**- Holt sich Buochs die Tabellenführung
durch einen Sieg gegen Polizei wieder zurück?**

Fußball Endlich wieder ein Heimspiel für den SC Buochs, Buochs : Polizei Zürich

vh. Nachdem sich die Buochser, die bis in die Sechzehntelfinals vorgedrungen waren, in Bellinzona mit einem prächtigen Feldspiel ehrenvoll aus dem Schweiz Cup verabschiedeten, können sich nun Trainer und Spieler voll auf die Meisterschaft konzentrieren. Die Buochser belegen bekanntlich in der ersten Liga eine sensationelle Spitzenposition. Nach Verlustpunkten gerechnet liegen sie sogar mit zwei und mehr Punkten Vorsprung in Führung. Von den bisher ausgetragenen sechs Meisterschaftsspielen wurden vier auswärts ausgetragen und davon drei gewonnen. Nach den Auswärtssiegen gegen Schaffhausen und Blue Stars Zürich erwartet man nicht weniger gespannt das morgige Heimspiel gegen den andern Aufsteiger Polizei Zürich. Die Zürcher, bei denen übrigens kaum mehr ein einziger Polizist in der ersten Mannschaft spielt, zeigten am letzten Sonntag ihre Gefährlichkeit gegen den SC Zug mit einem 4 : 1 Sieg so deutlich, daß die Buochser eigentlich rechtzeitig gewarnt sein sollten. Die Zürcher verfügen über eine äußerst kämpferische Mannschaft, bei der besonders der schnelle Sturm mit dem Amateurinternationalen Cornioley und dem Schweizer Juniorenauswahlspieler Dürst sehr gefährlich ist. Die Buochser die nun in die Favoritenrolle gedrängt werden, müssen sich vorsehen, wenn nicht eine unliebsame Erfahrung gemacht werden soll. Spielbeginn: 15 Uhr. Im Vorspiel treffen um 13.15 Uhr die interregionalen Junioren von Buochs und Albisrieden aufeinander.

Sportklub Buochs: Nach dem ehrenvollen Ausscheiden aus dem Schweizercup hat sich die erste Mannschaft, die mit 2 Spielen im Rückstand steht, wieder voll auf die Meisterschaft zu konzentrieren. Am Sonntag gastieren die Stadtpolizisten von Zürich in Buochs, die bereits vor wenigen Wochen bei uns im Cupwettbewerb besiegt wurden. Guido Odermatt hat mit seinen Interregional-Junioren am Sonntag den ersten Sieg gegen Young-Fellows errungen.

Polizei Zürich wieder in Buochs

Nach der Cupniederlage in Buochs müssen die Polizisten erneut auf dem Sportplatz Seefeld antreten. Die Nidwaldner werden ihren Gegner, der sich in den letzten Spielen merklich gesteigert hat, kaum unterschätzen, denn die Chancen stehen gut, die am letzten Sonntag wegen des Pausierens verlorengegangene Tabellenführung wieder zurückzuerobieren. Um dieses Vorhaben zu erreichen, ist allerdings ein Sieg notwendig. Die Begegnung beginnt am Sonntagnachmittag um 14.30 Uhr. Trainer Wolfisberg hat dabei seine gewohnte Formation zur Stelle und wird mit allen Mitteln einen weiteren Vollerfolg anstreben. Von den

Buochser mit einer Halbzeit zufrieden

Buochs — Polizei Zürich 2:0 (2:0)

10. 11. 1968

Seefeld, 600 Zuschauer, Schiedsrichter Staufer, Bern

Buochs: Nigg, Achermann, Christen, Waser, Haueter, Arnold, B. Bühlmann, E. Bühlmann, Peter Risi, Wolfisberg, R. Odermatt

Polizei: Grieder, Dossenbach, Flachsmann, Condrau, Züst, Pozzi, Scherrer, Cornioley, Rolli, Wäger, Dürst

Torschützen: 13. Peter Risi, 18. E. Bühlmann

vh. Durch die Absenzen von Willmann (Strafsonntag), E. Odermatt (Militärdienst) und immer noch auch von Jost waren einige Umstellungen notwendig. Polizei hatte die besten Leute zur Stelle.

Durch den klaren Sieg der Polizei vom Vorsonntag gegen Zug waren die Buochser rechtzeitig gewarnt worden. Wie im Cupspiel vor vier Wochen stellten die Gäste auch diesmal eine äusserst kämpferische Mannschaft ins Feld, die aber erneut vom Glück völlig verlassen war. Normalerweise hätte durch die gute Leistung, besonders in der zweiten Halbzeit und mit den herausgespielten Chancen mindestens ein Unentschieden heraussehen müssen. Die Gäste hatten ausserordentlich viel Pech im Abschluss, denn nebst einem Pfostenschuss gingen mehrmals Bälle nur um Haaresbreite neben das Ziel. Sehr gefährlich bei den Gästen waren der wieselflinke Junioren-Auswahl-Spieler Dürst auf dem linken Flügel sowie Cornioley.

Die Buochser zeigten eine sehr zügige erste Halbzeit und begeisterten die Zuschauer mit einem variantenreichen Angriffsspiel. Leider überliess man das Spieldiktat in der zweiten Halbzeit mehrheitlich den Gästen.

Durch zu langes Ballhalten und allzu engmaschiges Spiel ging der Spielrhythmus der guten ersten Halbzeit verloren. Offensichtlich wollte man das Tempo drosseln und nicht mehr viel riskieren. Die mit grossem Einsatz spielenden Gäste funkten immer wieder dazwischen und bedrängten das Buochser Tor oft beängstigend. In der Abwehr dominierten Torhüter Nigg und Haueter. Nach seiner Verletzungspause wusste aber auch Waser bereits wieder zu gefallen. Allroundler Achermann nahm seinem Gegenspieler viel von seiner Gefährlichkeit. Im Mittelfeld war an diesem Sonntag Arnold der Beste. E. Bühlmann und Risi zeigten im Sturm eine gute erste Halbzeit, waren dann aber im zweiten Teil etwas isoliert. R. Odermatt fühlte sich auf dem Linksaussenposten nicht richtig zu Hause und zog sich oft ins Mittelfeld zurück.

Nach ausgeglichenem Spielbeginn und nachdem die Buochser einmal auf der Linie klären mussten, nahmen die Nidwaldner das Heft in die Hand. In der 13. Minute konnte Risi aus spitzem Winkel das 1:0 buchen. Prächtig auch das zweite Tor durch E. Bühlmann in der 18. Minute nach schnellem Flügellauf und Blitzschuss ins Lattenkreuz. Nach der Pause änderte sich das Bild, und Buochs hatte bange Momente zu überstehen. Einmal traf Rolli den Pfosten, und mehr als einmal war noch ein Bein da, als man den Ball schon im Tor sah. Gut hätte es aber auch 3:0 heissen können, denn Risi wurde bei Gegenstössen mehrmals vom reflexschnellen Gästetorhüter um den Erfolg gebracht. Gerechterweise sei festgehalten, dass die fleissigen Gäste einen Punkt verdient hätten.

1. Red Star	9	6	1	2	16:6	13
2. Buochs	7	6	0	1	17:10	12
3. Emmenbrücke	9	4	2	3	17:18	10
4. Küsnacht	8	3	3	2	8:7	9
5. Amriswil	7	2	4	1	10:9	8
6. Frauenfeld	7	4	0	3	14:14	8
7. Schaffhausen	9	2	4	2	14:16	8
8. Uster	8	2	3	3	9:11	7
9. Locarno	7	3	0	4	11:10	6
10. Vaduz	8	2	2	4	10:12	6
11. SC Zug	8	2	2	4	9:12	6
12. Blue Stars	8	2	1	5	9:19	5
13. Polizei	7	2	0	5	15:15	4

Liga-Fussballer mit Vollprogramm:

Innerschweizer Derby SC Buochs - SC Zug

Setzen die Nidwaldner ihre Siegesserie gegen den SC Zug fort?

Sterschaftsschau: Sonntag, 16.11.

Fußball Buochs : SC Zug — Erstes innerschweizer Derby auf Erstliga-Ebene

vh. In Buochs kommt es am Sonntag um 14.30 Uhr zum ersten Innerschweizer Derby zwischen Buochs und Zug. In der augenblicklichen Zwischenrangliste liegen die beiden Innerschweizer Clubs recht weit auseinander. Buochs als Ueberraschungsteam der Ost-Südgruppe liegt an zweiter, oder nach Verlustpunkten gerechnet sogar an erster Stelle, Zug im recht ungewohnten zehnten Rang, eigentlich gerade umgekehrt als man es in den beiden Clubs erwartet hatte. Während die Zuger vor dieser Saison einen Finalplatz erhofft hatten, waren die Erwartungen der Buochser bescheidener, denn das erste Ziel war die Ligazugehörigkeit bewahren zu können. Für die morgige Partie sind aber alle Zahlenspiele-reien ohne Bedeutung, denn die Zuger sind weit besser als die Rangliste es im Moment auszudrücken vermag, während bei den Buochsern bisher einfach alles fadengerade lief.

Die Zuger, die an einem guten Tag einen sehr guten Fußball zu demonstrieren verstehen, zeigten bisher sehr unterschiedliche Leistungen. Sie gewannen zum Beispiel auswärts gegen den Kronfavoriten Frauenfeld 4 : 0, schossen aber in den andern sieben Spielen zusammen nur fünf Tore. Diese sieben Spiele geben den Buochsern den Fingerzeig, daß bei enger Markierung der Zuger Stürmer diesen viel Wind aus den Segeln genommen werden kann. Zu beachten sind dabei besonders Singer, Maaß und Spitaleri. Auch der Ex-Zürcher (YF) Reutlinger als Schlüsselfigur im Aufbau muß beachtet werden. Die Zuger Verteidigung mit dem ausgezeichneten Torhüter Dossenbach läßt sich nicht leicht bezwingen. Die als heimstark geltenden Buochser werden nur mit einer ganzen Leistung zu einem oder gar beiden Punkten gelangen. Es darf auf jeden Fall ein umstrittenes und spannendes Spiel erwartet werden.

Das Vorspiel bestreiten um 12.40 Uhr die an den letzten beiden Sonntagen siegreichen Inter-Junioren von Buochs gegen Wiedikon.

Buochs machte auch mit Zug nicht lange Federlesen

Buochs — SC Zug 4:1 (1:1)

Wintereinbruch verunmöglichte ein gutes Spiel



Odermatts blocken Zuger ab

Die Buochser (im weissen Dress) steigen mutig ein. H. E. Odermatt (links) offeriert sich als Prellbock für Maassens Hammer (ganz rechts), was H. R. Odermatt mit Genugtuung konstatiert. (Foto Hans Blättler)

Seefeld, 500 Zuschauer. SR: G. Stutz, Sarmentorf.

Buochs: Nigg, E. Odermatt, Waser, Christen, Haueter, Arnold, R. Odermatt (B. Bühlmann), Achermann, Peter Risi, Wolfisberg, E. Bühlmann.

SC Zug: Dossenbach, Schlosser, Körner, Bühlmann, Zürcher, Steinegger, Aklin (Seiler), Rautlinger, Kehl, Maass, Singer.

Torschützen: 32. R. Odermatt 1:0. 35. Maass 1:1, 72. Risi 2:1. 76. Risi 3:1. 82. Risi 4:1.

Nach dem glückhaften Sieg gegen Polizei Zürich glaubten einige, dass für die Buochser gegen Zug eine Niederlage fällig sei. Die Nidwaldner hatten aber erneut das Glück der Tüchtigen.

Das mit Schneematch bedeckte Spielfeld verlangte eine völlig veränderte Spielweise und von den Spielern sehr viel Kraft. Mit kurzmaschigen Spielzügen, tempierten Pässen und flachen Vorlagen war nichts zu machen, weil die Bälle steckenblieben. Die Zuger fanden sich mit den gegebenen Verhältnissen schneller zurecht.

Mit weiten, kraftvollen Pässen und athletischem Spiel hatten sie lange Zeit eher mehr vom Spiel. Im Abschluss waren sie aber glücklos und verhassteten gute Gelegenheiten, um in Führung zu gehen.

Ob es Resignation war, als es nach dem 2:1 zum Zusammenbruch kam, oder ob sich die Zuger zu sehr verausgabt hatten, ist schwer zu beurteilen. Immerhin entspricht die Höhe der Niederlage nicht dem Spielverlauf.

Die Buochser konnten sich vom gewohnten Spiel nicht leicht auf die veränderten Bodenverhältnisse umstellen. Man versuchte es immer wieder mit kurzem, flachem Zuspiel, was an diesem Tag das falsche Rezept war. Gegenüber dem Zuger Spiel wirkte das der Buochser eine Stunde lang etwas kraftlos.

Doch in der letzten, von den Buochsern klüberlegen geführten halben Stunde zeigte sich, dass sie mit den Kräften besser gehaushaltet hatten. Die wendige Buochser Abwehr, die auf diesem Boden gegenüber den Angreifern im Nachteil war, zog sich von gelegentlich zu kurzen Abspielen und mit etwas Hilfe von Göttin Fortuna recht gut aus der Affäre.

Aus dem Mittelfeld heraus kamen die Zugsiele auch schon besser an. Solange die Stürmer eng gedeckt wurden, konnten sie sich nicht wie gewohnt durchsetzen. Das änderte sich im Verlaufe der zweiten Halbzeit, als die Zuger larger deckten. Besonders Risi, der vorher jegliche Bewegungsfreiheit genommen worden war, nutzte die «Grosszügigkeit» seines

tal

Aus dem Spielverlauf:

Auf einen Abpraller sorgte R. Odermatt mit Eckschuss in der 32. Minute für die Buochser Führung. Mit einem Penalty schoss Maass drei Minuten später den Ehrentreffer. Nach der Pause kreuzten die Zuger besonders durch Maass einige Male sehr gefährlich vor Nigg auf. Auf Eckschuss von Singer zeigte Nigg eine Prachtspare. Die Buochser kamen nun aber immer mehr auf. Steil eingesetzt, lief Risi in der 72. Minute auf und davon und schoss präzise in die rechte Ecke. Prächtig das darauf folgende Kopftor auf eine Rechtsflanke durch denselben Spieler. In der 82. Minute gab Risi mit Spitzkick Dossenbach nochmals das Nachsehen.

Meisterschaft 1. Liga

Ost/Süd-Gruppe: Amriswil — Emmenbrücke 4:1. Blue Stars — Uster 2:2. Buochs — Zug 4:1. Frauenfeld — Red Star 5:1. Küsnacht — Vaduz 1:0. Locarno — Polizei 0:2. — Tabellenspitze: 1. Buochs 8/14. 2. Red Star 10/13. 3. Küsnacht 9/11. 4. Amriswil 8/10. 5. Frauenfeld 8/10. 6. Emmenbrücke 10/10.

1. Buochs	8	7	0	1	21:10	14
2. Red Star	10	6	1	3	17:11	13
3. Küsnacht	9	4	3	2	9:7	11
4. Amriswil	8	3	4	1	14:10	10
5. Frauenfeld	8	5	0	3	19:15	10
6. Emmenbrücke	10	4	2	4	18:22	10
7. Schaffhausen	9	2	4	3	14:16	8
8. Uster	9	2	3	3	11:13	8
9. Polizei	8	3	0	5	17:15	6
10. Locarno	8	3	0	5	11:12	6
11. Vaduz	9	2	2	5	8:13	6
12. SC Zug	9	2	2	5	10:16	6
13. Blue Stars	9	2	2	5	11:21	6

Erstligameisterschaft wird spannend:

Wird 'Buochs' Siegeszug in Amriswil gestoppt?

Die Nidwaldner beim heimstarken Amriswil vor einer schweren Aufgabe

R. St. Die einen äusserst spannenden Verlauf nehmende Erstligameisterschaft ist bereits in eine vorentscheidende Phase getreten, nachdem sich am letzten Sonntag mit Buochs, Nordstern und Vevey drei regelmässig spielende Mannschaften in den drei Gruppen durchgesetzt haben. In der

Ost/Süd-Gruppe

verblüfft die ausgezeichnete Position von Buochs. Die Nidwaldner werden allerdings am Sonntag eines ihrer schwersten Auswärtsspiele zu absolvieren haben, da Amriswil als betont heimstarke Elf bekannt ist. Die Thurgauer haben zudem letzten Sonntag in Vaduz erstmals wieder verloren, so dass damit zu rechnen ist, dass sie sich vor eigenem Anhang mit einer guten Leistung rehabilitieren wollen.

Trainer Wolfisberg hat keine Aufstellungssorgen, da Ruedi Willmann nun seine vier Strafsontage verbüsst hat und wieder mit von der Partie sein wird.

Mit einer vorsichtigen Taktik aus der Defensive heraus wäre den Ostschweizern noch am ehesten beizukommen. Emmenbrücke beispielsweise verlor vor 14 Tagen sein Meisterschaftsspiel in Amriswil mit 1:4. Also eine Warnung für den Tabellenführer, der bekanntlich im Dauerwettbewerb seit rund 2½ Monaten ungeschlagen ist und die einzige Niederlage bisher ausgerechnet in Emmenbrücke bezog.

Match-Bericht: Sonntag, 1. Dez. 1968

Eine unverdiente Niederlage

In Amriswil zwei Punkte liegengelassen

Amriswil — Buochs 3:2 (2:1)

Sportplatz Tellenfeld — 1000 Zuschauer — SR: Schuhmacher, Winterthur. — Amriswil: Riechsteiner, Held, olt, Brassel, Weder, Buffoni, Frei, Pavon, Griesemer, Künzler, Wirth. — Buochs: Nigg, E. Odermatt, Christen, Waser, Haueter, Arnold, B. Bühlmann, Achermann, Risi, Wolfisberg, E. Bühlmann (ab 82. R. Odermatt für Risi). Torschützen: 25. Griesemer 1:0, 27. Wirth 2:0, 40. Risi 2:1, 57. Achermann 2:2, 84. Künzler 3:2.

vh. In einer äusserst spannenden, hart umkämpften und temporeichen Partie kehrte das Glück den Buochsern diesmal den Rücken. Aufgrund der in Amriswil gezeigten Leistung hätten die Gäste mindestens einen Punkt verdient. Die Platzelf hatte ein ausserordentlich heftig mitgehendes Publikum im Rücken, das bei jeder Angriffsaktion seine Lieblinge lautstark anfeuerte.

Amriswil verfügt über eine schnelle und kämpferische Mannschaft, die aber auch zu spielen versteht. Nachdem man jahrelang gegen den Abstieg ankämpfen musste, haben sich die Ostschweizer auf diese Saison hin durch

mehrere Zuzüge stark verbessert. Die Abwehrleute stiegen zu Beginn des Spieles sehr hart ein. Man versuchte offenbar, die Nidwaldner einzuschüchtern, was während einiger Zeit der ersten Halbzeit zu gelingen schien. Im Aufbau wie im Sturm stehen Leute, die mit dem Ball etwas anzufangen wissen. Den Sieg müssen die Ostschweizer aber eindeutig ihrem Torhüter verdanken, denn was Rechsteiner alles hielt, war unglaublich.

Bei den Buochsern war Nigg im Tor, vor wenigen Fehlern abgesehen, von denen einer leider zum ersten Tor führte, zuverlässig. Leider führten zwei Fehler in der Verteidigung zu Minustreffern, obwohl die Abwehr sonst einen guten Eindruck machte. Haueter erwies sich erneut als zuverlässig, und Waser gefiel durch seinen Kampfegeist, Christen hatte mit seinem gefitzten Gegenspieler viel Mühe. Aufbauspieler wie auch Stürmer brauchten eine Anlaufzeit, steigerten sich dann aber prächtig.

Ost-/Südgruppe: Amriswil — Buochs 3:2. Blue Stars — Zug 1:1. Frauenfeld — Vaduz 2:1. Red Star — Emmenbrücke 2:0. Schaffhausen gegen Locarno 0:0. Uster — Polizei Zürich 1:1.

1. Red Star	12	7	1	4	20:14	15
2. Buochs	9	7	0	2	23:14	14
3. Frauenfeld	10	6	1	3	22:17	13
4. Amriswil	10	4	4	2	19:15	12
5. Küsnacht	10	4	4	2	11: 9	12
6. Schaffhausen	11	2	6	3	16:18	10
7. Emmenbrücke	11	4	2	5	18:24	10
8. Locarno	10	4	1	5	12:12	9
9. Uster	10	2	5	3	12:14	9
10. SC Zug	11	3	3	5	14:18	9
11. Polizei Zürich	10	3	2	5	19:17	8
12. Vaduz	11	3	2	6	14:17	8
13. Blue Stars	11	2	3	6	12:23	7

Innerschweizer 1.-Liga-Clubs mit Platzvorteil

Verlustpunktleader Buochs empfängt Vaduz 7. 12. 1968

Fußball Buochs : Vaduz — Ein Punktgewinn brächte die Buochser wieder an die Spitze

Am vergangenen Sonntag mußten die Buochser gegen das sehr heimstarke Amriswil auswärts wieder einmal eine Niederlage in Kauf nehmen. In einem spannenden, sehr schnellen und guten Spiel hätten die Buochser aber mindestens einen, wenn nicht sogar beide Punkte verdient. Kurz vor Schluß waren es die Thurgauer Gastgeber die überraschend den entscheidenden dritten Treffer zum 3:2 ins Netz brachten, nachdem die Buochser lange Zeit dem Sieg näher gestanden waren. Durch diese Niederlage wurden die Buochser von Red Star Zürich, das jedoch drei Spiele mehr ausgetragen hat, an der Spitze abgelöst. Morgen Sonntag um 14.15 Uhr findet in Buochs eine weitere mit großer Spannung erwartete Partie mit leicht internationalem Charakter gegen den FC Vaduz statt. Die Gäste aus dem Fürstentum Liechtenstein konnten sich in den letzten Jahren immer in den vordersten Rängen platzieren. Für diese Saison steckten sie

ihr Ziel noch höher. Ein Platz, der für die Finalrunde ausreichen würde stand im Programm. Bisher ist ihnen aber bei weitem nicht alles geglückt. Trotzdem ist die Mannschaft viel stärker als die Rangstellung vermuten läßt. Immer wieder wurden überraschende Siege gegen bestplatzierte Mannschaften errungen. Die Buochser sind aber gewillt, morgen wieder an die Spitze vorzustößen, was bereits schon bei einem Unentschieden der Fall wäre. Es wird auf jeden Fall ein schweres Spiel werden, und die Mannschaft des SC Buochs wird die Unterstützung durch das Publikum brauchen können.

Tabellenspitze vor dem morgigen Spiel: 1. Red Star Zürich 12 Spiele 15 Punkte, 2. Buochs 9/14 3. Frauenfeld 10/13, 4. Amriswil 10/12, 5. Küsnacht ZH 10/12, 6. Schaffhausen 11/10.

Buochs spielte — Vaduz siegte

Buochs — Vaduz 0:2 (0:2) 9. 12. 1968

Seefeld, 900 Zuschauer, SR: W. Dreier, Zürich. — Buochs: Nigg, E. Odermatt, Waser, Christen, Haueter, Arnold (R. Odermatt), Willmann, Achermann, Risi, Wolfisberg, E. Bühlmann. — Vaduz: Reinprecht, S. Ospelt, Noventa, Kistler, W. Ospelt, Vedana, Büchel, Mayer, Feger, Tschabrun, Lanzendorfer. — Torschütze: Vedana (30. und 38. Min.).

Auf unglaubliche Art musste Buochs seit über einem Jahr wieder einmal eine Heimniederlage einstecken. Die Buochser spielten fast während der gesamten Spielzeit in der Platzhälfte der Liechtensteiner. Nur sporadisch gelang den Gästen ein Ausbruch aus der Umklammerung. Vor dem Tor der Gäste ging es oft geradezu dramatisch zu und her.

Die Buochser vergaben den sicheren Sieg

In den ersten zwanzig Minuten, als die Gäste fast erdrückt wurden. Der Erfolg wollte sich aber einfach nicht einstellen. Beste Gelegenheiten wurden vergeben.

Die Gäste hatten während der ganzen Spielzeit kaum mehr als eine Torchance. Dafür gelangen ihnen zwei Tore aus grosser Distanz. In der 30. Minute geriet Vedana eine Flanke zu nahe, und der Ball ging vom hinteren Pfosten hinter die Linie. Acht Minuten später traf derselbe Spieler mit einem Distanzschuss präzis ins Dreieck.

Vaduz war der schwächste Gegner,

der je bisher in Buochs zu Gast war. Grossartig war der Torhüter. Die verstärkte Verteidigung zog sich ebenfalls mit Glück gut aus der Affäre. Den Aufbau überliess man mehr dem Zufall, und der Dreimannsturm fand sich selten zu geschlossenen Aktionen.

Bei den Buochsern fehlte trotz der Ueberlegenheit das Feuer früherer Spiele. Verschiedene Spieler scheinen die Anstrengungen dieses Jahres langsam zu spüren. Vielleicht werden auch taktische Anweisungen etwas larger eingehalten. Kämpferisch hat man von einigen Buochsern etwas mehr erwartet, allen voran vom Rechtsausen. Leider verstanden es die Nidwaldner nicht, mit weiten Kreuzpassen und vermehrtem Spiel über die Flügel Löcher in die Gästeabwehr zu reissen.

Torhüter Nigg kann kaum beurteilt werden, da er wenig beschäftigt wurde. Vielleicht hätte er den ersen Treffer vermeiden müssen. Die Verteidigung sah schon bessere Tage. Missverständnisse und Fehlpässe gab es diesmal mehr als sonst. Im Mittelfeld wurde der Ball zu gemächlich nach vorn getragen, so dass sich die Gäste immer wieder formieren konnten. Der Sturm, der bisher pro Spiel immer mindestens zwei Tore erzielte, spielte ohne Glück und verhasstete viele Möglichkeiten.

Ost-/Südgruppe: Amriswil — Polizei 2:1, Buochs gegen Vaduz 0:2, Emmenbrücke — Schaffhausen 3:0, Küsnacht — Frauenfeld 0:0, Zug — Uster 0:0.

1. Red Star	12	7	1	4	20:14	15
2. Buochs	10	7	0	3	23:16	14
3. Amriswil	11	5	4	2	21:16	14
4. Frauenfeld	11	6	2	3	22:17	14
5. Küsnacht	11	4	5	2	11:9	13
6. Emmenbrücke	12	5	2	5	21:24	12
7. Uster	11	2	6	3	12:14	10
8. Vaduz	12	4	2	6	16:17	10
9. SC Zug	12	3	4	5	14:18	10
10. Schaffhausen	12	2	6	4	16:21	10
11. Locarno	10	4	1	5	12:12	9
12. Polizei Zürich	11	3	2	6	20:19	8
13. Blue Stars	11	2	3	6	12:23	7

Ost/Südgruppe							Heimspiele							Auswärtsspiele						
Club	S	P	U	V	Tore	P	S	P	U	V	Tore	P	S	P	U	V	Tore	P		
Red Star	12	7	1	4	20:14	15	5	-	1	11:2	10	2	1	3	9:12	5				
Buochs	10	7	-	3	23:16	14	4	-	1	11:5	8	3	-	2	12:11	6				
Frauenfeld	11	6	2	3	22:17	14	5	-	1	18:10	10	1	2	2	4:7	4				
Amriswil	11	5	4	2	21:18	14	4	1	-	12:5	9	1	3	2	9:11	5				
Küsnacht	11	4	5	2	11:9	13	2	4	-	4:2	8	2	1	2	7:7	5				
Emmenbrücke	12	5	2	5	21:24	12	4	1	1	17:10	9	1	1	4	4:14	3				
Uster	11	2	6	3	12:14	10	1	2	3	5:8	4	1	4	-	7:6	6				
Vaduz	12	4	2	6	16:17	10	2	1	3	11:12	5	2	1	3	5:5	5				
SC Zug	12	3	4	5	14:18	10	2	2	2	5:4	6	1	2	3	9:14	4				
Schaffhausen	12	2	6	4	16:21	10	-	5	1	6:7	5	2	1	3	10:14	5				
Locarno	10	4	1	5	12:12	9	3	-	1	9:4	6	1	1	4	3:8	3				
Polizei	11	3	2	6	20:19	8	2	1	2	12:8	5	1	1	4	8:11	3				
Blue Stars	10	2	3	5	12:23	7	1	2	3	9:13	4	1	1	3	3:10	3				

Nr. 12: Zurück zur Ost/Südgruppe. Locarno dürfte gegen den Neuling Buochs, der sich so keck in der Spitzengruppe etabliert hat, mit einem Remis zufrieden sein.

12. Locarno - Buochs

Die Tessiner sind etwas unbeständig, sollten sich jedoch gegen den Neuling durchsetzen.

12. LOCARNO										BUOCHS									
Heim																			
Auswärts																			

Buochser Festival am Langensee

Risi schoss fünf Tore! 16. 12. 1968

Locarno — Buochs 1:5 (1:2) / Festival am Langensee

Lido, 1000 Zuschauer. SR: R. Tissières, Zürich. — Locarno: Meschieri; Poncini, Defanti, Mozzini, Eschmann, Fiscalini, Jorlano (Caputi), Poncini II, Capoferri, Beguelin, Barras. — Buochs: Nigg, E. Odermatt, Waser, Jost, Haueter, Arnold, B. Bühlmann, Wolfisberg, Willmann, Risi, E. Bühlmann. — Torschützen: Risi 7., 35., 58., 66., 79. Eschmann 27.

vh. Die Nidwaldner, denen man nach den beiden letzten unglücklich verlorenen Spielen nicht allzu grossen Kredit eingeräumt hatte, rafften sich nochmals zu einer Glanzleistung auf. Sie zeigten nochmals eine unwahrscheinliche Leistungssteigerung. In wahrer Trotzstimmung — man sah es den Buochsern an — wollte man diese wichtige Partie unbedingt gewinnen, um den in Reichweite liegenden, inoffiziellen Wintermeistertitel doch noch zu sichern. Im Buochser Team gab es an diesem herrlichen Dezembersonntag

keinen schwachen Punkt.

Einige Umstellungen wirkten sich sehr vorteilhaft aus. Für den Junior Christen, dem man eine Ruhepause gönnte, spielte nach langer Verletzungspause erstmals wieder Jost. Wie er bereits wieder kämpfte und spielte, war verblüffend. Willmann setzte man diesmal am rechten Flügel ein, wo er durch präzise Pässe auffiel. An seiner Stelle spielte im Mittelfeld B. Bühlmann mit bestem Erfolg. Nigg im Tor war untadelig wie auch die disziplinierte spielende Abwehrreihe. Im Mittelfeld steigerten sich nebst B. Bühlmann, Wolfis-

berg und Arnold gegenüber den letzten Spielen gewaltig. Die Stürmer legten ein grosses Lauffensum hin. Risi erwies sich erneut als torhungrig, verwertete er doch von sieben Chancen gleich deren fünf. Dass ihm dieser Torsegen gelang, muss er seinen Hinter- und Nebenleuten verdanken, die immer wieder glänzende Vorarbeit leisteten. — Locarno machte einen etwas

verspielten Eindruck.

Sie spielten wohl recht schön für das Auge, aber drucklos. Die Tessiner, die ein klares 4-2-4-System ohne Libero spielen, lockten die Buochser oft in die Offsidefalle, doch liessen sich ihre auf einer Linie stehenden Hinterleute zu leicht überspielen. Die Mittelfeldachse mit Eschmann und Jorlano gilt als Prunkstück der Tessiner.

Schon in der siebten Minute verwertete Risi einen Steilpass von Wolfisberg. In der 27. Minute zwickte Eschmann den Ball aus zwanzig Metern ins Lattenkreuz zum Ausgleich. Buochs liess sich nicht entmutigen und übernahm auf eine Passfolge Bühlmann-Willmann-Risi durch letzteren erneut die Führung. Nach zwei ausgelassenen Chancen schüttelte der Mittelstürmer seinen letzten Angreifer ab und erzielte den beruhigenden dritten Treffer. Als Risi in Notwehr gelegt wurde, schoss er den Penalty selbst in den Netzhimmel. Nicht zufrieden damit traf er nach einer glänzenden Kombination über Arnold, Willmann nochmals in den Kasten.

Meisterschaft 1. Liga

Ost/Süd-Gruppe: Amriswil — Blue Stars 0:0. Locarno Buochs 1:5. Polizei — Küsnacht 2:1. — Tabellenspitze: 1. Buochs 11/16. 2. Red Star 12/15. 3. Amriswil 12/15. 4. Frauenfeld 11/14. 5. Küsnacht 12/13. 6. Emmenbrücke 12/12.

1. Buochs	11	8	0	3	28:17	16
2. Red Star	12	7	1	4	20:14	15
3. Amriswil	12	5	5	2	21:16	15
4. Frauenfeld	11	6	2	3	22:17	14
5. Küsnacht	12	4	5	3	12:11	13
6. Emmenbrücke	12	5	2	5	21:24	12
7. Uster	11	2	6	3	12:14	10
8. Polizei Zürich	12	4	2	6	22:20	10
9. Vaduz	12	4	2	6	16:17	10
10. SC Zug	12	3	4	5	14:18	10
11. Schaffhausen	12	2	6	4	16:21	10
12. Locarno	11	4	1	6	13:17	9
13. Blue Stars	12	2	4	6	12:23	8

SC Buochs — Erwartungen bei weitem übertroffen!

Mit dem Elan eines ehrgeizigen Neulings in der Ostgruppe auf Anhieb zum Wintermeister / Ausstehender Spitzenkampf gegen Frauenfeld bereits am 16. Februar / Stopper Urs Haueter geht leihweise zum

Mit glänzenden Leistungen in den Aufstiegsjahren gelang dem SC Buochs am Ende der letzten Saison der Sprung in die erste Liga. Nur drei Jahre gehörten die «Länder» der Innerschweizer Zweitligagruppe an. Mit Glück konnte in der ersten Zweitligasaison 1965/66 der Abstieg verhindert werden. Dann gelang der Buochser Vereinsleitung ein grosser Fang: Paul Wolfisberg wurde als Spielertrainer engagiert. Nun lag die Führung der ersten Mannschaft in den Händen eines erfahrenen, langjährigen Nationalligaspielers, der die jungen Buochser Spieler zu begeistern vermochte, der ihnen fussballerisch alles zeigen und vieles davon beibringen konnte, und der seinen Schützlingen in allen Belangen, auf dem Fussballfeld und ausserhalb des Sportplatzes ein Vorbild ist. Innerhalb dieser drei Wolfisberg-Jahre ist den Buochsern ein seltener Hattrick gelungen: zum drittenmal in ununterbrochener Reihenfolge sind sie Wintermeister geworden.

Würde bringt Bürde

Mit etwas gedämpftem Optimismus sah man dem Erstliga-Abenteuer entgegen, denn nun kamen die Probleme mit Windeseile auf die Verantwortlichen und den Trainer zu. Würde bringt bekanntlich Bürde. Es wurde nach Verstärkung Ausschau gehalten, denn das erste Ziel eines Neulings ist immer das gleiche: Wahrung der Ligazugehörigkeit. Der FC Luzern kam den Buochsern «entgegen». Mit einigen Reservespielern und mit dem bisherigen Kader versuchte Trainer Wolfisberg, eine schlagkräftige Elf zu bilden. Es blieb nicht beim Versuch. Die Buochser überraschten ihre Anhänger fast Sonntag für Sonntag. Selbst Spielertrainer Wolfisberg äusserte sich zum bisherigen Abschneiden seiner Elf: «Selbstverständlich hat das Team meine Erwartungen bei weitem übertroffen. Wir hofften auf einen Mittelfeldplatz. Für mich waren die Spiele gegen Küssnacht (daheim) und am letzten Sonntag in Locarno die besten. In diesen Treffen hat die Mannschaft gezeigt, dass einiges in ihr steckt. Pech war natürlich, dass unser Publikum ausgerechnet auch die schwächste Darbietung zu sehen bekam.»

Nur kurzer Winterschlaf

Wie überbrücken Sie die Winterpause und wann beginnen Sie mit dem Training? «An-

fangs Januar trifft sich die Mannschaft auf dem Stos zu einem Ski-Weekend. Am 14. Januar beginnen wir mit dem Freilufttraining, zwei- bis dreimal wöchentlich.»

Wie sieht das Vorbereitungsprogramm aus? «Das noch ausstehende Treffen gegen Frauenfeld wird bereits am 16. Februar in Buochs ausgetragen. Wir müssen also sehr früh gerüstet sein. Nach zwei Vorbereitungsspielen im Tessin (Samstag/Sonntag) und einem Treffen in Basel gegen Concordia, das allerdings noch nicht feststeht, hoffe ich, dass die Mannschaft auch in der Rückrunde gute Figur machen wird.»

Erwartungen nicht zu hoch schrauben!

Was erwarten Sie von ihrer Mannschaft in der Rückrunde? Welches sind ihre Favoriten?

Vorrundenbilanz in Zahlen

11 Spiele, 8 gewonnen, 3 verloren, 28:17 Tore, 16 Punkte, Wintermeister der Ostgruppe!

Eingesetzte Spieler

17, von denen Haueter, Waser, Arnold, Wolfisberg, Risi und E. Bühlmann sämtliche Treffen bestritten.

Torschützen

Risi 17 Tore (führt die Torschützenliste der Ostgruppe an), Achermann 5, Bühlmann E. 4, Willmann und Odermatt R. je 1.

für die Aufstiegsrunde? «Die gegenwärtige Tabellenlage könnte dazu verleiten, die Erwartungen zu hoch zu schrauben. Für einen Neuling hält es immer schwer, eine ganze Saison voll durchzustehen. Natürlich werden wir versuchen, das Beste herauszuholen. Gerechterweise muss ich doch sagen, dass wir in der Vorrunde oft grosses Glück hatten. Deshalb hoffe ich, dass wir uns in der zweiten Saisonhälfte zumindest im oberen Ranglistenteil halten können. Für mich gelten Frauenfeld

und Red Star oder Amriswil als erste Wärtner für die Finalrunde.»

Sind im Spielerkader Mutationen zu erwarten? «Seit gestern steht fest, dass bewährter Stopper Haueter in der Rückrunde mit dem FC Luzern spielen wird. Zur Saison ist noch ungewiss, wer ihn ersetzen wird. Sind in Verhandlungen mit dem FCL, um Haueter einen Ersatz zu erhalten (eventuell Renggli). Andernfalls werde ich wohl in der jetzigen Elf einen Ausputzer finden müssen.

Ein Handicap

Der Wegzug Haueters scheint im Moment für den SC Buochs ein Handicap zu bedeuten. Natürlich ist es überaus schade, dass eine erfolgreiche Mannschaft mitten in der Saison auf eine bewährte Teamstütze verzichten muss. Es wäre Trainer Wolfisberg zu gönnen, wenn ihm auch das Auffüllen der Lücke gelingen würde. Eines steht jedoch fest: Der tapfere Neuling aus dem Nidwalden wird auch in der Rückrunde für den innerschweizer Fussball Ehre einlegen. Vielleicht werden dann die Erwartungen von Trainer Wolfisberg nochmals übertroffen...



Das ist die Buochser Mannschaft, die im Juni vergangenen Jahres nach harten Aufstiegskämpfen den Sprung in die erste Liga schaffte. Von links, stehend: Ernst Zimmermann, Urs Haueter (inzwischen leihweise bis Ende dieser Saison zum FC Luzern übergetreten), Franz Jost, Ernst Odermatt, Captain Ernst Bühlmann, Hans Barmettler, Döbe Bühlmann und Masseur Alois Hodel. Kniend von links nach rechts: Peter Risi (mit 17 Treffern Torschützenkönig der Ostgruppe), Freddy Stadelmann, Hansruedi Odermatt, Arnold Willemsen, Spielertrainer Paul Wolfisberg, Robert Odermatt, Freddy Waser. Für das Erstliga-Abenteuer haben sich die Buochser mit FCL-Reservisten verstärkt, so mit Arnold, Willmann, Achermann, Spieler, die zu den überraschenden Resultaten und zum Wintermeistertitel ebenfalls wesentlich beitrugen.

Rückrundenvorbereitungen

11./12. Jan. 1969

Skiweekend des Sportclub Buochs auf dem Stoos

vh. Ueber das vergangene Wochenende hatte der Sportclub Buochs für die Spieler der ersten und zweiten Mannschaft einen Skiaufenthalt auf dem Stoos organisiert.

Bei guten Witterungs- und Schneeverhältnissen konnten sich die Akteure nochmals während drei Tagen dem Wintersport, vor allem dem Skilauf hingeben. Dazu besteht besonders für die Spieler der ersten Mannschaft nur noch wenig Zeit, denn schon am letzten Januarsonntag beginnt für sie die Serie der Vorbereitungsspiele.

Schon am Freitag-Morgen machte sich der Hauptharst frohelaunt zur Abfahrt bereit, während einige Unabkömmliche erst am Abend im prächtigen Skihaus des Skiklub Staffel eintrafen. Am Freitag wurde von den meisten ausgiebig Ski gefahren. Schon am Freitag-Abend kam es zum ersten großen Höhepunkt. Nach einem guten Nachtessen — Juniorentainer Guido Odermatt bestätigte erneut seine Kochkünste — wurde zuerst ein Preisjassen durchgeführt für das Vizepräsident Hans Wyrsch schöne Preise bereitgestellt hatte. Bei ausgezeichnete Stimmung und bei Gratiskaffee war nachher der Moment gekommen für den Auftritt von Spikopräsident Roli Barmettler. Was er in der Folge während fast zwei Stunden in Form einer Schnitzelbank voll Witz und träfen Sprüchen wußte ist kaum zu überbieten. Er muß wirklich während des Jahres sehr aufgepaßt und viel gesehen und gehört haben, denn an Stoff und lustigen Begebenheiten fehlte es nicht. Natürlich enttäuschte auch «Pluto» nicht. Mit eigenen Impressionen trug er viel zum gemütlichen Zusammensein bei.

Der Samstag war der Tag des großen «FIS-Rennens», das in Torhüter Nigg einen würdigen Sieger sah. Der freie Ausgang vom Samstag-Abend wurde recht ausgiebig benützt, gab es doch einige denen die Nacht recht kurz vorgekommen sein muß.

Am Sonntag hatten es einige schon recht in den Knochen. Einmal mehr ging Trainer Wolfisberg mit dem guten Beispiel voran, war er doch am meisten auf der Skipiste anzutreffen.

Zufrieden und ohne Verletzte ging es gegen Sonntag-Abend nach drei schönen Tagen wieder auf den Heimweg. Die Kameradschaft war großartig und damit war einmal mehr erreicht was mit dem Skiweekend bezweckt wird.

Spielertrainer Wolfisberg benützte die Gelegenheit, einen klaren Kurs für die Rückrunde der Fußballmeisterschaft zu skizzieren. Sein Ziel ist es, am Saisonende da zu stehen wo wir jetzt sind, nämlich an der Spitze. Das Training ist bereits wieder aufgenommen worden. Das Programm der Serie von Trainingsspielen sieht er wie folgt: 25. Januar: gegen eine Tessiner Zweitligamannschaft, 26. Januar: Mendrisiostar I, 2. Februar: Lugano I, 9. Februar: Nordstern Basel. 16. Februar: Meisterschaftsstart gegen Frauenfeld.

4. Hwoch, 22. Jan. 1969

SC Buochs sucht einen Stopper

Nach dem Abgang von Urs Haueter zum FC Luzern müssen die Buochser in den Vorbereitungsspielen nach einem geeigneten Stopper Ausschau halten. Man sucht diesen Spieler in den eigenen Reihen. Für den verantwortungsvollen Posten kommen in erster Linie Paul Risi und Franz Christen in Frage. Dank den sehr guten Leistungen in der Vorrunde hatte der SC Buochs einige interessante Angebote von Nationalligaclubs für Freundschaftsspiele. Trainer Wolfisberg hat sich zusammen mit der Clubleitung für das folgende Vorbereitungsprogramm entschlossen:

25. Januar: Mezzovico (2. Liga) — SC Buochs

26. Januar: Mendrisiostar — SC Buochs

2. Februar: Lugano — SC Buochs, Stadio Cornaredo

9. Februar: Nordstern Basel — SC Buochs, Rankhof

16. Februar: Rückrundenbeginn SC Buochs — Frauenfeld

Mit diesen interessanten Partien, die Buochs alle auswärts und dazu für zwei Wochenende in den Tessin reist, kann sich der Tabellenführer auf den Rückrundenstart ausgezeichnet vorbereiten, denn bereits am 16. Februar, also eine Woche vor dem offiziellen Rückrundenstart, erfolgt in Buochs der mit grosser Spannung erwartete Spitzenkampf gegen Frauenfeld.

Nidwaldner Fussballer im Tessin 25. - 26. Jan. 1969

Mezzovico — SC Buochs 3:1 (0:1) — MendrisioStar — SC Buochs 2:3 (1:1)

vh. Vor allen andern beginnt für den SC Buochs bereits am 16. Februar (Frauenfeld) die Meisterschaft wieder. Deshalb startete die erste Mannschaft bereits zu ungewohnter Winterszeit mit den Vorbereitungsspielen. Für die ersten Trainingspartien wurden Gegner im Tessin gewählt in der Hoffnung, auf guten Plätzen spielen zu können. Diese Rechnung ging aber leider nicht auf. Soviel Schnee hat der untere Tessin schon seit Jahren nie mehr gesehen. Obwohl die Plätze in Lugano — gegen Mezzovico wurde in Lugano gespielt — und in Mendrisio vom Schnee geräumt worden waren, präsentierten sich die Spielfelder vereist und nur sehr schwer bespielbar. Ueber manns hohe Schneewälle umgaben die Spielfelder. Wenn auch beide Parteien spielerisch unter den äusseren Bedingungen litten, so dürften sie mindestens konditionell fördernd gewesen sein, denn die Anforderungen an die Akteure waren gewaltig.

Trainer Wolfisberg benützte das Tessiner Weekend zu einer eigentlichen Heerschau, wollte er doch auch über die Einsatzmöglichkeiten der Reserveleute und der Neuzuzüge

Neben und Hirsemann Bescheid wissen. Es liess das gesamte verfügbare Kader (17 Spieler) zum Zuge kommen. (Es fehlten nur Waser, Stadelmann und Barmettler). Ueber die beste Formierung der Verteidigung müssen die nächsten Spiele noch etwas mehr Aufschluss geben.

Trotzdem besonders das Ergebnis gegen MendrisioStar sehr erfreulich ist, haben diese Resultate nur untergeordnete Bedeutung.

Trainer Wolfisberg setzte folgende Spieler ein: gegen Mezzovico: Galliker, E. Odermatt, Christen (Hirsemann), H. R. Odermatt, Paul Risi (Jost), J. Bühlmann (Arnold), R. Odermatt (Willimann), Willimann (Acher mann), Zimmermann (Peter Risi), Neben (Wolfisberg), Arnold (E. Bühlmann). Torschütze für Buochs: Willimann.

Gegen MendrisioStar: Nigg, E. Odermatt, Paul Risi (Hirsemann), Jost (Christen), H. R. Odermatt (Paul Risi), Arnold (J. Bühlmann), Willimann (R. Odermatt), Acher mann, Peter Risi, Wolfisberg (Neben), Zimmermann. — Torschützen für Buochs: Acher mann, Eigentor, Peter Risi.

Erfolgreiche Trainingsperiode

FC Nordstern Basel — SC Buochs 2:4 (0:2)

Rankhof, 500 Zuschauer.

Buochs: Nigg, Paul Risi (H. R. Odermatt), Waser, Jost, Christen, Arnold, J. Bühlmann, Willimann, Acher mann, Peter Risi, E. Bühlmann.

Torschützen für Buochs: 12. Minute Peter Risi, 40. Risi, 46. Acher mann, 70. Risi.

vh. Am Sonntag haben die Buochser in Basel

Vorbereitungsspiel:

Sonntag, 9. Feb. 69

ein strapaziöses und konzentriertes Vorbereitungsprogramm mit einem Trainingsspiel gegen das zur Spitze der Zentralgruppe zählende Nordstern abgeschlossen. Auch während der vergangenen Woche trugen die Nidwaldner Trainingspartien gegen Goldau (5:0 am Dienstag) und gegen Obergeissenstein (7:2 am Samstag) aus.

Trotz dem anspruchsvollen Trainingsprogramm stellten sich die Buochser in Basel spielerisch und konditionell in bester Verfassung vor. Man darf auf den Spitzenkampf vom nächsten Sonntag wirklich sehr gespannt sein.

Die Buochser, ohne die verletzten Wolfisberg und E. Odermatt antretend, forcierten von Beginn weg die Offensive mit prächtigen Spielzügen über die Flügel. Besonders während der ersten zwanzig Minuten waren die Nidwaldner auf dem gut spielbaren Terrain klar überlegen. Schon in der 12. Minute erzielte Peter Risi auf eine prächtige Flanke von E. Bühlmann ein prächtiges Kopftor. Mit einer Direktabnahme aus 15 m hiess in der 40. Minute der Schütze des 2:0 erneut Risi. Auf einen Abwehrfehler der Basler Hinterleute war in der 46. Minute Acher mann für das 3:0 besorgt. In der 50. Minute brachten die Buochser hinten den Ball nicht weg, was den Baslern das 3:1 ermöglichte. Zwanzig Minuten später brachte Risi den vierten Buochser Treffer unter Dach, bevor Nordstern in der 80. Minute noch ein zweites Tor erzielte.

Samstag, 1. Feb. 69
Montag

SC Buochs — Aufstiegsrunde zur Nationalliga B erreichen!

Weltere Trainingsspiele des Ost-Süd-1.-Liga-Wintergruppenmeister gegen Lugano, Baar, Altdorf und Nordstern, Basel — Trainer Wolfisberg auf der Suche nach einem geeigneten Stopper — Fredy Stadelmann erlitt im Training einen Handbruch — Wechselt Peter Risi zu einem Nationalliga-A-Club?

Präsentiert von René Steffen



Der Rückübertritt von Arnold Willemsen zum SC Buochs steht bereits fest. Der talentierte Holländer, mit seinem harten Schuss, wird demzufolge in der Saison 1968/69 wieder für die Buochser Tore schiessen.

(Foto CH)

Präsident: Benny Christen, Elektrogeschäft
Kassier: Josef von Holzen
Trainer: Paul Wolfisberg, Architekt
Sportpräsident: Roland Barmettler
Masseur: Alois Hodel

Zur grossen Überraschung vieler Fussballfreunde legte der erst am Ende der vergangenen Saison in die 1. Liga aufgestiegene SC Buochs eine derart grandiose Vorrunde hin, dass den Nidwaldnern praktisch niemand gewachsen war und der Vorsprung an der Tabellen Spitze von Runde zu Runde wuchs. Erst nach den Niederlagen gegen Amriswil und Vaduz wurden die Neulinge aus Buochs wieder auf den Boden der Realität gesetzt, doch mit dem überraschend klaren Erfolg in Locarno (3:1) liessen die Schützlinge von Trainer Wolfisberg klar und deutlich erkennen, dass mit ihnen auch in der Rückrunde zu rechnen sein wird.

Rückrundenstart von grosser Bedeutung

Buochs hat den grossen Vorteil, von den ersten vier Rückrundentreffen deren drei auf eigenem Terrain spielen zu können. Eine vorentscheidende Partie geht auf dem Buochser Seefeld bereits eine Woche vor dem offiziellen Rückrundenstart in Szene, wenn der FC Frauenfeld am 16. Februar zum seinerzeit verschobenen Vorrundentreffen antritt. Anschliessend folgt das Heimspiel gegen Schaffhausen und nach dem ersten Rückrundenauswärtsspiel gegen Küsnacht wird man bereits eine erste Selektion in bezug auf die ersten Plätze vornehmen können. Als Neuzug meldet der SC Buochs für die Rückrunde den früheren FCL-Reservespieler Neben, ein gebürtiger Ungare, der in den letzten Jahren nicht mehr gespielt hatte und nun den Uebertritt zum

Nidwaldner Erstligaklub vollziehen konnte. Ein geeigneter Nachfolger für den zum FC Luzern zugezogenen Urs Haueter hat Trainer Wolfisberg im Moment noch nicht gefunden, doch glaubt der Trainer, dass dieser Posten bis zum Beginn der Rückrunde wieder vollwertig besetzt werden kann.

«Technisch haben wir ein Plus»

Paul Wolfisberg, Trainer des SC Buochs:

«Mit dem bisherigen Meisterschaftsverlauf bin ich mehr als zufrieden, denn die Mannschaft hinterliess mit wenigen Ausnahmen in allen Spielen einen guten Eindruck. Die drei Niederlagen gegen Emmenbrücke, Amriswil (beide away) und Vaduz (home) haben hingegen gezeigt, dass auch bei uns die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Viel wird davon abhängen, wie uns der Rückrundenstart gelingt. Mit Siegen gegen Frauenfeld, Schaffhausen, Red Star und Blue Stars könnten wir unsere Position derart festigen, dass uns die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Nationalliga B eigentlich sicher sein sollte. Ohne irgendwie allzu optimistisch zu sein, so muss ich als Trainer einen Platz unter den Aufstiegs-kandidaten unbedingt anvisieren. Unsere Moral ist gut und auch der Abgang von Urs Haueter, der für uns ein Schlüsselspieler war, wird uns nicht daran hindern, auch in der Rückrunde mit dem gleichen Elan wie in der Herbstrunde an die Spiele heranzugehen. Mit

unserer langsam kommenden Routine und dem deutlichen Plus in der Technik weisen wir gegenüber unseren Gegnern einen Vorteil auf. Nach dem ersten Weekend im Tessin, das uns einen Sieg und eine Niederlage brachte, treten wir am nächsten Sonntag gegen den FC

Lugano an. Diese Partie betrachte ich als wichtige Vorbereitung für den weiteren Verlauf der Rückrunde. In der folgenden Woche spielen wir während der Woche noch gegen Baar und Altdorf und absolvieren kann die Meisterschaftshauptprobe in Basel gegen Nordstern. Unsere Spielweise wird auch in der Rückrunde dieselbe bleiben. Dank der sehr guten Mittelfeldachse Willmann/Arnold (früher FCL) sind wir heute imstande, einen 1:0-Vorsprung gut über die Strecke zu bringen, weil wir dem Gegner das Spiel dann meistens aufzwingen konnten. Ruedi Willmann ist seit einiger Zeit in Basel berufstätig und trainiert jetzt mit dem FC Basel, wo er unter der Leitung von Helmuth Benthaus einiges profitieren sollte. Leider erlitt Fredy Stadelmann beim ersten Training bei einem Einwurf (der gegnerische Spieler lief in ihn hinein) einen Handbruch, so dass er vorderhand ausfällt. Wenn wir die Aufstiegsrunde erreichen wollen, müssen wir unsere Kräfte gut einteilen. Ich betrachte Red Star, Frauenfeld und Amriswil als erste Anwärter auf einen der vorderen Plätze.»

Mittelstürmer Peter Risi ist gefragt

«Es ist ein offenes Geheimnis, dass unser talentierter und schusskräftiger Mittelstürmer Peter Risi bereits von verschiedenen Nationalligaclubs Angebote erhalten hat. Auch der FC Lugano scheint neuerdings am gefährlichen Torschützen interessiert zu sein. Von verschiedenen Seiten wurde ich schon angefragt, zu welchen Bedingungen der Spieler Risi zu haben wäre. Vorderhand wird Risi auf alle Fälle noch die Farben unseres Clubs tragen. Eine endgültige Entscheidung über den möglichen Transfer von Peter Risi zu einem anderen Verein wird aber frühestens am Ende der jetzigen Saison fallen. Als Zug steht für die kommende Saison der zurzeit bei Altdorf spielende Arnold Willemsen fest. Der talentierte Holländer, der bereits in unseren Reihen spielte, wird für uns zweifellos eine Verstärkung bedeuten, wenn er sich in unserem Spielsystem anpassen kann.»

Trainingsprogramm des SC Buochs

- 2. Februar: Lugano — Buochs
- 4. Februar: Baar — Buochs
- 6. Februar: Altdorf — Buochs
- 9. Februar: Nordstern — Buochs
- 16. Februar: Meisterschaft Buochs — Frauenfeld

Erstliga-Hit: Buochs - Frauenfeld

Schneefussball in Buochs — Das Terrain wird geräumt, damit der Erstliga-Spitzenkampf morgen Sonntag nachmittag auf dem Sportplatz Seefeld stattfinden kann — Buochs muss auf Spielertrainer Wolfisberg verzichten

R. St. Mitten im Winter geht in der Innerschweiz die Fussballmeisterschaft wieder los. Zwei Wochen bevor die «Grossen» ihre Schusstiefel anziehen, findet in Buochs der mit Spannung erwartete Spitzenkampf zwischen den beiden führenden Mannschaften der Ost-Süd-Gruppe statt. Nach Verlustpunkten gerechnet liegen die Innerschweizer drei Zähler voraus. Im Falle eines Sieges würden sich die Nidwaldner für den weiteren Verlauf der Meisterschaft eine ausgezeichnete Ausgangslage schaffen, da das Heimspiel gegen Frauenfeld noch zur Vorrunde zählt.

Trainer Wolfisberg verletzt

Ein Handicap für Buochs ist die Verletzung von Trainer Wolfisberg, der bereits im letzten Trainingsspiel gegen Nordstern nicht mit von der Partie war. Trotz dieses Ausfalls kamen die Nidwaldner zu einem überlegenen 4:2-Sieg. Mit Frauenfeld kommt eine sehr starke Mannschaft nach Buochs, die in erster Linie eine Punkteiteilung anstreben wird, da ja die Ostschweizer das Heimspiel gegen die Innerschweizer noch zutun haben. Eine endgültige Entscheidung über die Durchführung des Treffens wird wahrscheinlich erst am Sonntagmorgen fallen.

Telefon 169

gibt am Sonntag ab 10 Uhr Auskunft

über die Durchführung des Erstliga-Spitzenkampfes. Die Funktionäre des SC Buochs unternehmen das Menschenmögliche, um das Terrain des Sportplatzes Seefeld spielbar zu machen. Sollte die Partie auf dem Schneeboden zur Durchführung gelangen, so sollten

die Einheimischen dank ihrer technischen Überlegenheit ein leichtes Plus aufweisen. Viel wird von der Form von Peter Risi abhängen, der in der ganzen Erstliga gefürchtet ist und heute bereits imstande ist, eine Partie durch seine Präsenz zu entscheiden.

Die Buochser haben sich sehr konzentriert auf die Rückrunde vorbereitet. Natürlich steckte Trainer Wolfisberg das Ziel nicht zurück. Man will die Spitze bis zum Saisonende verteidigen. Die Buochser, die nun auch schon etwas routinierter geworden sind, machten in den Vorbereitungspartien sehr gute Figur. Besonders am letzten Sonntag in Basel zeigte sich das Buochser Team gegen Nordstern auch ohne den verletzten Spielertrainer von der besten Seite und gewann 4:2. Die Resultate der Trainingsspiele dürfen aber nicht allzu ernst genommen werden. In der Meisterschaft wird doch meistens noch ein Zahn zugelegt. Beim morgigen Spiel handelt es sich um ein Treffen das noch zur Vorrunde zählt. Mit einem Sieg könnte Frauenfeld mit den Buochsern gleichziehen. Gewinnt aber Buochs, so würden sie bereits einen Vorsprung von drei Punkten auf den nächsten Verfolger Red Star aufweisen. Für beide Teams handelt es sich also um ein eigentliches Schlüsselspiel das für den weiteren Meisterschaftsverlauf vorentscheidend sein kann. Der SC Buochs hofft in diesem wichtigen Treffen auf eine lautstarke Publikumsunterstützung. Spielbeginn: 14.45 Uhr.

Tabellenspitze vor diesem Spiel: 1. Buochs 11 Spiele 16 Punkte, 2. Red Star Zürich 12/15, 3. Frauenfeld 11/14, 4. Amriswil 12/14.

Fußball: Erstliga-Spitzenkampf Buochs : Frauenfeld

vh. Mit einem Spitzenkampf beginnt morgen Sonntag für den SC Buochs wieder die Meisterschaft. Mit dem FC Frauenfeld empfängt Buochs den großen Meisterschaftsfavoriten. Die Thurgauer scheiterten in den letzten Jahren in den Aufstiegsspielen für die Nationalliga nur knapp, möchten es aber in diesem Jahr doch endlich schaffen. Die Gäste sind sehr kampfstark. In ihren Reihen stecken mehrere Spieler mit Nationalligaerfahrung. Sehr zu beachten ist ihr Kanonier Heinrich, wie auch der Deutsche Klöckler. Im Aufbau stehen die zwei ex-Winterthurer Dimmeler II und Hösli.

Erstliga-Spitzenkampf Buochs— Frauenfeld erneut verschoben

R. St. Bereits am Samstagnachmittag musste der mit grosser Spannung erwartete Spitzenkampf zwischen den beiden in der Ost-Süd-Gruppe an der Spitze liegenden Teams verschoben werden. Trotz grossen Bemühungen der Funktionäre des SC Buochs konnte das Terrain des Seefeld-Stadions nicht spielbar gemacht werden. Diese wichtige Begegnung, die noch zur Vorrunde zählt, kommt zu einem späteren Zeitpunkt zur Austragung.

Sc. 16.

Vorschau: Samstag, 22. 2. 1969

Erstligafussballer starten zur Rückrunde

Emmenbrücke und Buochs vor schweren Heimspielen
Tabellenführer Buochs trifft auf Schaffhausen

Buochs — Schaffhausen
um 14.15 Uhr auf dem Seefeld

Im ganzen Kanton Nidwalden sieht man dieser Begegnung mit Spannung entgegen, denn mit Schaffhausen gastiert eine recht starke Erstligamannschaft in Buochs. Die Grenzstädter sind bedeutend stärker, als die derzeitige Tabellenlage vermuten würde. In einigen Freundschaftsspielen gegen Nationalligaclubs erzielten die Gelbschwarzen gute Resultate.

Buochs wird zum Rückrundenauftakt noch immer auf Spielertrainer Wolfisberg verzichten müssen. Sonst sind alle Spieler fit. Die Mannschaft ist guten Mutes und hofft, die Siegesserie auch gegen Schaffhausen fortsetzen zu können. Im Vorrundenspiel siegten die Buochser am Rheinfluss nach einem ausgeglichenen Spiel knapp mit 2:1.

Im Moment steht allerdings noch nicht endgültig fest, ob die Partie ausgetragen werden kann. Die Verantwortlichen beim SC Buochs tun das Möglichste, damit die Begegnung unter Dach gebracht werden kann.

Telefon 169 gibt am Sonntag ab 10 Uhr

darüber Auskunft, ob das Treffen durchgeführt werden kann. Zurzeit liegt noch immer eine 15 Zentimeter hohe Schneedecke auf dem Rasen. Man hofft allerdings, das Terrain bis morgen Sonntag nachmittag spielbar machen zu können.

Fußball Buoch gegen Schaffhausen

vh. Nachdem es der Schnee am letzten Sonntag nicht erlaubte, das Treffen gegen Frauenfeld auszutragen, hofft man nun morgen die Meisterschaft mit einem sehr interessanten Spiel gegen Schaffhausen beginnen zu können. Der FC Schaffhausen spielte vor wenigen Jahren noch in der Nationalliga A, stieg aber dann zweimal hintereinander ab. Die Gäste vom Rhein hatten einen guten Saisonstart, fielen aber nach der unterwarteten ersten Heimmiederlage gegen Buochs immer mehr zurück. Trotzdem spielen die Gelb-schwarzen einen gepflegten Fußball.

Die Buochser hoffen natürlich den denkwürdigen Auswärtssieg vom Herbst (1:2), bei dem sie fast eine Halbzeit lang mit zehn Mann spielen mußten, wiederholen zu können. Das dürfte den Nidwaldnern aber nicht so leicht gelingen, denn die Gäste aus der Munotstadt haben sich für die Rückrunde einiges vorgenommen. Daß sie bereits gut im Schuß sind beweist ein auswärts ausgetragenes Trainingsspiel gegen den FC Basel, dem sie nur mit 3:2 unterlagen.

Die Buochser Mannschaft hofft, daß sie von einem lautstarken Publikum gut unterstützt wird. Spielbeginn: 14.45 Uhr. Eine evtl Verschiebung des Spieles wäre am Sonntag über Tel. Nr. 169 zu vernehmen.

Zum Rücktritt des Präsidenten ...

Der SC Buochs nimmt Stellung

«Gestern hat die LNN die Demission des Präsidenten Beni Christen im SC Buochs bekanntgegeben. Der Rücktritt kam in Buochs keineswegs überraschend. Schon im Herbst gab es zwischen dem Präsidenten und verschiedenen Funktionären und Mitgliedern Differenzen, die sich um Kompetenzen des Präsidenten drehten. Durch weitere Spannungen wurden nun die Differenzen so gross, dass die günstigste Lösung für eine allgemeine Beruhigung im Club in der endgültigen Demission des Präsidenten lag. Der Vorstand sieht vor, die Geschäfte bis zur Generalversammlung als Verwaltung zu erledigen, wobei der Vizepräsident die Aufgaben des Präsidenten übernehmen wird. Der Vorstand und die Funktionäre werden auch weiterhin mit Idealismus alles zum Aufbau in unserem Club beitragen und den glänzenden und pflichtbewussten Trainer sowie die Mannschaften voll unterstützen.

Der Vorstand des SC Buochs.

Feuerwerk zum Rückrundenstart

Buochs — Schaffhausen 4:0 (1:0)

Seefeld, 700 Zuschauer. Schiedsrichter Bruno Della Bruna, Lumino.

Buochs: Nigg, E. Odermatt, Jost, Waser, Christen, Arnold, Willmann, Achermann, Risi, J. Bühlmann, E. Bühlmann.

Schaffhausen: Pletscher, Pfenninger, Bucher,

Brühlmann, Hagen, Blum, Misteli, Meier, Müller, Beyeler, Amstad.

Torschützen: 17. Minute Risi, 56. Achermann, 66. Risi, 73. Risi.

vh. Begeisterte Clubanhänger hatten mit dem Platzwart das Spielfeld vom Schnee befreit. Das an der Oberfläche aufgeweichte, nasse Terrain stellte an die Akteure enorme Anforderungen, so dass die Kondition und die Technik eine entscheidende Rolle spielten. Die Buochser waren nicht nur in dieser Hinsicht, sondern auch in der Schnelligkeit den Munotstädtern überlegen. Die Wolfisbergschützlinge präsentierten sich durchwegs in blendender Verfassung. Erfreulich ist, dass das Team auch ohne den verletzten Spielertrainer nicht mehr den Stil verliert.

Die ganze Elf war immer in Bewegung, und auch die Verteidiger drangen bei jeder Gelegenheit bis in den Sturm vor. Schwache Punkte gab es in der Mannschaft keine zu sehen.

Einen fabelhaften Einstand als Stopper gab der 18jährige Christen. Eine überragende «Schau» bot Willmann, der als Motor wirkte und den Sturm mit präzisen Vorlagen fütterte. Risi war sehr torhungrig und lauffreudig. Achermann sah man noch nie in solcher

Form und bei E. Bühlmann sind die technischen Fortschritte verblüffend.

Schaffhausen machte keinen überragenden Eindruck. Sie konnten die Einheimischen nur in der ersten Halbzeit sporadisch gefährden. Die Abwehr ist ihr bester Mannschaftsteil, während der Sturm recht wenig in Erscheinung trat. Konditionell und spielerisch kamen sie immer weniger mit. Bestimmt werden die Buochser noch härtere Nüsse zu knacken bekommen.

Gleich zu Beginn kamen die Nidwaldner zu einigen guten Chancen, hatten aber ihrerseits ebenfalls zwei- bis dreimal Glück, als die Gäste knapp verschossen. In der 17. Minute setzte sich Willmann, der mehrmals in aussichtsreicher Position nur durch Foul vom Ball getrennt werden konnte, rechts unwiderstehlich durch. Seine präzise Hereingabe setzte Risi direkt ins Netz. In der 56. Minute gab E. Bühlmann den Ball zur Mitte, wo Achermann den halbhohen Ball im Hechtsprung herrlich ins Tor köpfte. Zehn Minuten später köpfte E. Bühlmann eine Linksflanke Risi vor die Füße, der flach einschoss. In der 73. Minute tänzelte Willmann mit dem Leder durch die Gästeabwehr und überliess den Rest uneigennützig dem Mittelstürmer.

1. Buochs	12	9	0	3	32:17	18
2. Red Star	13	8	1	4	21:14	17
3. Amriswil	12	5	5	2	21:16	15
4. Frauenfeld	11	6	2	3	22:17	14
5. Küssnacht	12	4	5	3	12:11	13
6. Emmenbrücke	12	5	2	5	21:24	12
7. Polizei	13	5	2	6	24:21	12
8. Uster	12	2	6	4	12:15	10
9. SC Zug	12	3	4	5	14:18	10
10. Valluz	13	4	2	7	17:19	10
11. Schaffhausen	13	2	6	5	16:25	10
12. Locarno	11	4	1	6	13:17	9
13. Blue Stars	12	2	4	6	12:23	8

Innerschweizer 1.-Liga-Klubs auswärts

Der SC Buochs tritt in Küsnacht an

R. St. Nach den Verschiebungen des letzten Wochenendes tritt die 1. Liga am nächsten Sonntag zu einem Vollprogramm an. Die Spannung hält vorderhand in der

Vorschau:

Samstag, 1. März

Ost-Süd-Gruppe

an, denn dort liefern sich seit einiger Zeit Buochs und Red Star ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Nach dem überzeugenden Sieg gegen Schaffhausen müssen die Buochser am Sonntag ihre Spielstärke im zürcherischen Küsnacht unter Beweis stellen.

Die Aufgabe wird für die Nidwaldner nicht leicht sein, da die Seebueben als heimstark gelten. Die eben von einer Südamerika-Reise in die Schweiz zurückgekehrten Zürcher spielten meistens gegen die Spitzenmannschaften ihre beste Form aus, so dass sich Trainer Wolfisberg auf härtesten Widerstand gefasst machen muss.

Matchbericht: Sonntag, 2. März 1969

Sieg war für Nidwaldner greifbar

Küsnacht — SC Buochs 1:1 (0:1)

Sportplatz Fallacher. — 500 Zuschauer. — Schiedsrichter: J. Schwaller (Neuenburg).

Küsnacht: Schoch, Gauls, Isler, Rathgeb, Himmeler (Fritsch), Bühn, Worni, R. Crivelli, Santi, Salin.

Buochs: Nigg, E. Odermatt, Jost, Waser, Christen, Arnold, Willmann, Achermann, Risi, J. Bühlmann, E. Bühlmann.

Torschützen: 14. Risi 0:1. 49. Salin 1:1.

vh. Es war kein hochstehender Kampf. Der klebrige, sehr anhängliche Boden war mitschuldig, dass die Partie ein relativ langsames Tempo aufwies. Resultatmässig dürften die Buochser mit einem Punkt auswärts gegen eine Mannschaft der Spitzengruppe zufrieden gewesen sein. Hätten aber die Nidwaldner nur einigermaßen an die Leistung des Vorsonntags angeknüpft, so wären auch aus Küsnacht beide Punkte entführt worden. Verschiedene Spieler zeigten nicht den gleichen Einsatz und dieselbe Konzentration wie gegen Schaffhausen. Mehrere Akteure trieben den Ball zu lange, so dass sich im gegnerischen Strafraum immer wieder eine Massierung ergab.

Nigg im Tor spielte sachlich und aufmerksam. In der Abwehr verdiente sich Waser die beste Note. Arnold hat konditionell noch etwas Mühe. Willmann, der Stratege des Vorsonntags und ein Könnler am Ball, hielt das Leder oft zu lange, was ihn zu viel Kraft kostete. J. Bühlmann spielte unauffällig, aber mannschaftsdienlich. Achermann war nicht mehr in der Verfassung des Vorsonntages. Risi und E. Bühlmann hatten gute Bewacher, die ihnen das Leben sauer machten.

Beim Platzclub gefiel vor allem die Abwehr mit dem reflexschnellen Torwart. Ihre nicht allzu zahlreichen Angriffe waren nicht ungefährlich.

Die Buochser begannen das Treffen mit gefährlichen Angriffen. In der 14. Minute versenkte Risi eine flache Hereingabe von Willmann. Ohne alle Register zu ziehen, schienen die Buochser einem sicheren Sieg entgegen zu steuern. Der mehrmals in der Luft liegende zweite Treffer stellte sich aber nicht ein. Vier Minuten nach dem Tee kam der Zürcher Rechtsaussen zu einer guten Flanke, die der ungedeckte Salin schön ins Lattenkreuz köpfte. Nun kam für einige Zeit etwas Leben in die Bude, und die Buochser strebten den zweiten Treffer an. Nachdem aber auch die Seebueben noch einige gefährliche Gegenstösse lanciert hatten, war man wohl in beiden Lagern wenigstens mit einem Punkt zufrieden.

● Ost-Süd-Gruppe: Blue Stars — Red Star 0:1. Küsnacht — Buochs 1:1. Locarno — Emmenbrücke 3:1. Schaffhausen — Polizei 3:2. Uster — Amriswil 1:1. Vaduz — Zug 0:1. —

1. Buochs	13	9	1	3	33:18	19
2. Red Star	14	9	1	4	22:14	19
3. Amriswil	13	5	6	2	22:17	16
4. Frauenfeld	11	6	2	3	22:17	14
5. Küsnacht	13	4	6	3	13:12	14
6. Uster	13	3	6	4	15:17	12
7. SC Zug	13	4	4	5	15:18	12
8. Emmenbrücke	13	5	2	6	22:27	12
9. Polizei	14	5	2	7	26:24	12
10. Schaffhausen	14	3	6	5	19:27	12
11. Locarno	12	5	1	6	16:18	11
12. Vaduz	14	4	2	8	18:20	10
13. Blue Stars	13	2	4	7	12:24	8

Vollrunde in der 1. Liga:

Buochs, Emmenbrücke und SC Zug bestreiten Heimspiele 8.3.1969

Der Tabellenführer trifft auf die Blue Stars —

R. St. Alle drei Innerschweizer Erstligaklubs können am kommenden Sonntag vor eigenem Publikum antreten.

In der Ost/Süd-Gruppe

ist die Lage am Tabellenkopf zurzeit äusserst spannend, da mit Buochs und Red Star zwei sehr ausgeglichene Mannschaften in Führung liegen. Selbst Amriswil und Frauenfeld auf den nächsten Plätzen haben noch gute Chancen, im Kampf um die beiden Finalplätze ein wichtiges Wort mitzureden.

Trainer Wolfisberg
wahrscheinlich wieder dabei

Unter dem Motto Erster gegen Letzten wird die Begegnung vom Sonntagnachmittag auf dem Sportplatz Seefeld (14.45 Uhr) für die Nidwaldner keineswegs zu einem Spaziergang werden, denn die Zürcher sind bedeutend stärker, als die derzeitige Tabellenlage vermuten lässt. Bereits am letzten Sonntag erzielten die Blue Stars gegen Red Star eine vorzügliche Leistung und wurden knapp mit 0:1 besiegt. Nichts wäre also verfehlt, wenn man den Gast aus Zürich unterschätzen würde. Es darf angenommen werden, dass Trainer Paul Wolfisberg im Spiel gegen die Zürcher wieder mit von der Partie sein wird. Seine Präsenz ist für die Mannschaft Gold wert, denn der routinierte Trainer weiss noch immer, wie man die Vorderleute mit geschickten Passen in die Tiefe lanciert. Die Nidwaldner müssen diese Begegnung unbedingt gewinnen, wenn sie die Tabellenführung verteidigen wollen, denn auch Red Star wird sich im Heimspiel gegen Polizei keinen Umfaller leisten.

Fußball Buochs ; Blue Stars Zürich

vh. Morgen Sonntag um 14.45 Uhr treten die Buochser gegen eine der traditionsreichsten Erstligamannschaften der Schweiz an. Die Blue Stars, die auch schon der Nationalliga angehört, waren immer wieder «Lieferant» von großen Fußballern an die Großclubs. Die Zürcher spielen einen schönen Fußball, wobei aber oft das Tore schießen vergessen wird. In der laufenden Saison waren sie bisher nicht vom Glück begünstigt. Durch viele knappe Niederlagen rutschten sie ans Tabellenende ab. Es wäre nun aber ein großer Fehler, wenn die Buochser diesen Gegner unterschätzen würden. Die Erstligamannschaften sind in ihrer Stärke so ausgeglichen, daß jede Mannschaft für Ueberraschungen fähig ist. Den Buochsern möge die einzige Heimgniederlage gegen das auf dem zweitletzten Platz liegende Vaduz in dieser Hinsicht eine Warnung sein. Wenn mit gleichem Einsatz und gleicher Frische wie gegen Schaffhausen gekämpft und kein Ball verloren gegeben wird, so sollten die Punkte eigentlich zu holen sein.

Um 13 Uhr findet ein interessantes Vorspiel zwischen Buochs II und Stans I statt.

Matchbericht: Sonntag, 9. März 1969

Klarer Sieg ohne grosse Leistung

SC Buochs — Blue Stars 5:1 (2:0)

Seefeld, 900 Zuschauer. Schiedsrichter: B. Steiner, Langenthal.

Buochs: Nigg, E. Odermatt, Jost, Waser, Christen, Arnold, Willmann, Achermann, Risi, J. Bühlmann, E. Bühlmann.

Blue Stars: Schambeck, Frischknecht (Kummer), Gobbi, Hofmann, Staubli, Hohenweg, Barozzi, Schneider, Rüegg, Knabenhans, Wartmann.

Torschützen: 29. Minute Achermann, 38. Achermann, 67. Risi, 72. Risi, 78. E. Bühlmann; 74. Knabenhans für Blue Stars.

vh. Dank der klar besseren Sturmreihe kamen die Buochser, die nochmals ohne Wolfisberg antreten mussten, zu einem hohen Sieg. Trotz der hohen Torausbeute des Platzclubs erreichte die Partie nur ein mittelmässiges Niveau. Auf beiden Seiten gab es recht viele Fehlpaßse, was den Spielfluss hinderte.

Bei Buochs war der Sturm der beste Mannschaftsteil und besonders im Ausnutzen der Torchancen kaltblütig. Bei allen Mittelfeldspielern wechselten gute und weniger gute Momente recht regelmässig. Die Verteidigung spielte schon sicherer und entschlossener. Das Ehrentor der Gäste entstand auf einen verzögerten Abspielversuch des Stoppers.

Die Zürcher werden es schwer haben, die Ligazugehörigkeit zu wahren. Wohl spielt die Mannschaft im Feld gefällig. Vor dem Tor ist aber ihr Latein zu Ende.

Die Partie begann spielerisch ausgeglichen. Die Zürcher hätten aber die Führung übernehmen können. Zwei grosse Chancen wurden kläglich vermasselt. Einen harten Schuss von E. Bühlmann lenkte Schambeck reaktionsschnell über das Gehäuse. Nach einem Kabinettstücklein von Risi glänzte der Zürcher Schlussmann erneut. In der 29. Minute traf J. Bühlmann aus gut 20 Metern an die Lattenunterkante. Achermann setzte den Abpraller ins Netz. Nach einem Abwehrfehler der Gäste kam erneut Achermann an den Ball und liess mit Eckschuss dem Gästehüter keine Chance.

Nach der Pause mussten die Buochser vorerst noch bangen. Man liess die Gäste etwas nachlässig zu Schussgelegenheiten kommen. Die Zürcher kamen in dieser Periode nur zu einem Pfortenschuss. In der 67. Minute beruhigte Risi den Buochser Anhang nach einem zügigen Durchbruch über Willmann und Achermann mit einem trockenen Flachschuss in die nähere Ecke. In der 72. Minute dirigierte Risi eine präzise Linksflanke mit dem Kopf via Torpfosten zum 4:0 hinter die Linie. Nach einem riskanten Dribbling von Christen nahmen die Zürcher ihm den Ball ab und kamen auf leichte Art zum Ehrentreffer. Schön wurde auch der fünfte Treffer herausgespielt. Den von Schambeck abgewehrten Ball von Risi setzte E. Bühlmann endgültig ins Tor.

1. Buochs	14	10	1	3	38:19	21
2. Red Star	15	10	1	4	24:14	21
3. Amriswil	14	6	6	2	24:17	18
4. Frauenfeld	12	7	2	3	24:18	16
5. Küsnacht	14	5	6	3	13:14	14
6. Locarno	13	6	1	6	18:18	13
7. Emmenbrücke	14	6	3	6	23:28	13
8. SC Zug	14	4	4	6	16:20	12
9. Polizei	15	5	2	8	26:26	12
10. Schaffhausen	15	3	6	6	19:29	12
11. Uster	13	2	7	4	13:16	11
12. Vaduz	15	4	3	8	18:21	11
13. Blue Stars	14	2	4	8	13:29	8

Der Goalgetter

Es läßt sich füglich darüber streiten, welcher Posten in einem Fußballteam der wirkungsvollste ist. Es gibt darüber viele Weisheiten. Ein wirklich guter Keeper sei fünfzig Prozent einer Mannschaft. Ein hervorragender Stopper kann es ebenfalls sein, wie es manches Beispiel aufzuzeigen vermag. Im modernen Fußball wird aber auch dem Mittelfeldkönig, dem Drahtzieher, Aufbauer oder Spielmacher, größter Wert beigemessen. Aber das ist alles brotlose Kunst, wenn selbst keine Tore erzielt werden, wenn der Goalgetter fehlt.

Den Einheitsgoalgetter gibt es glücklicherweise nicht. Und doch unterscheidet sich der Torjäger meistens ganz erheblich von den übrigen Spielern. Zahlreiche Beispiele haben doch ein gewisses festgerahmtes Bild von ihm geschaffen. Mittlere Statur, kräftig, ja vielleicht sogar bullig, hart im Einstecken und auf keinen Fall verletzungsanfällig, aber stets um die berühmte Nuance schneller im Antritt, beim Realisieren. Viel kann der Mittelstürmer zulernen. Aber das notwendige Talent muß er schon selbst mitbringen. Das Talent nämlich, den Riecher für torreife Situationen zu haben, als Torhüterschreck immer just dann und dort aufzutauchen, wenn es brenzlich wird, wenn der Tribünenfan für eine Sekunde den Atem anhält. Dieses Talent ist selten vorhanden und wird im wahrsten Sinne des Wortes mit Gold aufgewogen. Aber es muß auch noch mit einer gehörigen Dosis Kaltblütigkeit gepaart sein. Es gibt dabei wunderliche Beispiele von Torschützenkönigen, die im Training kaum fähig waren, eine Direktabnahme zu vollziehen. Im Ernstfall aber waren sie zur Stelle und schossen aus unmöglichen Situationen die unmöglichsten Tore. Sogar mit einem formidablen «Spitzgingg».

Seine Rarität

ist derart ausgeprägt, daß auch Talentsucher, die Sonntag für Sonntag irgendwo bei einem Landklub anzutreffen sind, von seinem Aufspüren träumen wie etwa ein

Goldsucher von einem riesigen «Nugget». Ist man erst einmal auf die Existenz eines noch unbekannten Goalgetters aufmerksam geworden, dann beginnt die Jagd der Großen erst. So war es im Falle von Fritz Künzli gewesen, der als Jugendlicher schon den Gegnern des FC Glarus das Fürchten beibrachte. Der FC Luzern hatte als erster Nationalligaveren an die väterliche Tür geklopft. Aber das Rennen machte schließlich der FC Zürich. Ein nicht unbekannter Vereinsboß wußte offenbar, wie man Mäuse fängt.

Schall und Rauch

Heute spricht man hinter den Kulissen von einem neuen Goldfund. Noch ist die Sache nicht spruchreif geworden. Aber der Anfang zu einer märchenhaften Karriere ist da. Ob sich der besagte Spieler auch in einer Spitzenklasse bewähren können, bleibt so lange eine offene Frage, bis es zu seinem Einstand in der Nationalliga kommt. Aus diesem Grunde, um eben nicht voreilig zu sein und keine vorzeitigen Lorbeeren verteilen zu wollen, sei der Name — Namen sind Schall und Rauch! — vorläufig verschwiegen. Aber vorenthalten möchten wir das erste Kapitel dieses kleinen Fußballmärchens doch nicht. Vor allem nicht, weil es ein wahres Märchen ist. Mit 17 Jahren kam er in die erste Mannschaft eines kleinen und unbekannten Zweitligaklubs. Ein Jahr später war er mit riesigem Abstand Torschützenkönig seines Klubs und der gesamten Region. Als Lehrling war er mitverantwortlich, daß sein Stammverein in die I. Liga aufsteigen konnte. Auch in dieser Umgebung machte er gleich Furore. In den ersten 14 Partien der noch laufenden Meisterschaft schoß er 23 der insgesamt 38 Tore und sorgte dafür, daß der Neuling ebenfalls auf Anhieb die Spitzenposition einnahm.

Nun beginnt das zweite Kapitel. Es ist ebenfalls wahr, aber es ist noch nicht abgeschlossen: Immer mehr Funktionäre von Großvereinen finden den Weg in das Heimatdorf unseres Kanoniers. Offerten steigern sich gegenseitig auf schon bald schwindelerregende Höhen. Ein Mann nimmt dabei eine besonders rühmensewerte Haltung ein. Der Vater unseres Stars scheint die Grenzen des Sportes zu kennen. Die Talentsucher aus Zürich, Basel, St. Gallen, Lugano werden mit einem klaren «Zuerst wird die Berufslehre abgeschlossen!» abgewimmelt. Hoffentlich bleibt es bei dieser gesunden Einstellung. Wie oft sind doch schon durch falschen Ehrgeiz, gerade auch väterlichen Ehrgeiz, die schönsten Talente vorzeitig verbrannt worden. Warten wir also mit Spannung auf das dritte Kapitel, welches wohl schon sehr bald geschrieben und im schweizerischen Blätterwald abgedruckt werden wird.

Vorschau, Samstag, 15. März 1969

Innerschweizer Erstliga-Derby SC Zug - SC Buochs

Der Tabellenführer wird in Zug auf die Probe gestellt — Emmenbrücke bestreitet schweres Auswärtsspiel in Küsnacht

R. St. Noch sind in der 1. Liga keine Vor-entscheidungen gefallen, doch haben sich in allen drei Gruppen die Spitzenmannschaften vom Mittelfeld bereits leicht distanziert. In der

Ost-Süd-Gruppe

sieht man mit Spannung dem Derby SC Zug gegen Buochs entgegen. Die Zuger sind mit einem verheissungsvollen Sieg in die Rückrunde gestartet und mussten letzten Sonntag gegen Frauenfeld eine unerwartete Niederlage hinnehmen.

Es ist aber damit zu rechnen, dass sich die Schützlinge von Trainer Rentlinger im Spiel gegen den Tabellenführer wieder mächtig steigern werden, so dass Buochs auf der Zuger Allmend nur mit einer ganzen Leistung zum Erfolg kommen kann.

Während die Zuger mit ihrer stärksten Formation antreten können, muss Buochs wahrscheinlich noch immer auf seinen wertvollen Spielertrainer Wolfisberg (verletzt) verzichten. Viel wird davon abhängen, ob es den Zuger Verteidigern gelingt, den schusstüchtigen und derzeitigen Torschützenkönig der 1. Liga, Peter Risi, in Schach zu halten. ~~Einem schmerz~~

Inter-Junioren

Inter II, Gruppe 4:

Zwei Innerschweizer Absteiger?

Resultate: SC Zug — Lugano 0:1. Altdorf — Kickers 4:1. Albisrieden — Mendrisiostar 1:2. Young Fellows — Buochs 5:1. Ausstehend vom 2. März: SC Zug — Chiasso 2:0.

Recht schwer fiel es Lugano auch in Zug, zu beiden Punkten zu kommen. Die Herausnahme ihres besten Juniors (Beyeler, der am Sonntag als Ersatzmann in der 55. Minute bei Luzern — Lugano zum Einsatz kam) wirkt sich aus. Altdorf ist nach dem Sieg über die Kickers alle eventuellen Abstiegsorgen los. Da Mendrisiostar überraschend in Albisrieden gewann,

ist Buochs wiederum Letzter. Drei Mannschaften steigen ab. Es könnte zwei Innerschweizer treffen, denn für Buochs wie die Kickers gab es erneut deutliche Niederlagen.

1. Lugano	15	48:9	25
2. Wiedikon ZH	14	38:13	23
3. Young Fellows	15	38:25	20
4. Chiasso	14	35:21	17
5. SC Zug	15	42:26	16
6. Altdorf	15	31:30	15
7. Kriens	12	22:23	13
8. Albisrieden	15	16:33	8
9. Kickers Luzern	13	14:37	7
10. Mendrisiostar	14	17:54	7
11. Buochs	14	16:46	5

Sonntag,

16. März 1969

Hartenbericht v. 16 März 1969

Hartumkämpftes Unentschieden

SC Zug — Buochs 1:1 (1:1)

SC Zug: Dossenbach, Aklin, Zürcher, Bühlmann, Körner, Steinegger, Perdon, Singer, Maass, Spitaleri, Wilhelm. — Buochs: Nigg, Odermatt, Jost, Waser, Christen, Wolfisberg, Bühlmann Jos., Achermann, Risi, Willmann, Bühlmann Ernst. — Allmend, 1500 Zuschauer. — Schiedsrichter: Laich, Massagno. — Tore: 22. Risi 0:1, 31. Wilhelm 1:1.

Nachdem beide Mannschaften während 90 Minuten mit letztem Einsatz gekämpft hatten, endete das Innerschweizer Derby gerechterweise unentschieden, wobei aber festgehalten werden muss, dass der Platzclub die eindeutigeren Torchancen aufzuweisen hatte und den möglichen Sieg nur knapp verpasste.

Von Beginn weg liessen beide Teams erkennen, dass sie voll auf Sieg spielen würden: Buochs, um die Ranglistenspitze zu halten, der SC Zug, um sich möglichst aus dem Abstiegsstrudel heraushalten zu können. So liess

es sich nicht vermeiden, dass beiderseits sehr hart gespielt wurde, mit seltenen Ausnahmen aber immer in den Grenzen des Erlaubten. Dazu trug auch Schiedsrichter Laich bei, der wohl etwas viel pfiff, dadurch aber das Spiel jederzeit sicher unter Kontrolle hielt. Nach gegenseitigem Abtasten verfehlte Peter Steinegger in der 14. Min. eine Freistossflanke Singers nur knapp. Wenig später kamen auch Perdon und Spitaleri zu guten Möglichkeiten, konnten aber ebenfalls nicht reüssieren. Buochs blieb aber die Antwort nicht schuldig und ging in der 22. Min. in Führung: Risi wurde steil in den Strafraum geschickt, erwischte das Leder mit dem Kopf einen Bruchteil vor dem herauseilenden Dossenbach, und lenkte es überlegt ins Netz.

Die Zuger liessen sich aber nicht entmutigen, alle kämpften mit letztem Einsatz weiter, das Schlachtenglück sollte endlich einmal herbeigezwungen werden. In der 31. Min. klappte es: Wilhelm kämpfte sich links durch, trotzdem er stark bedrängt wurde, und erzielte aus beinahe unmöglichem Winkel den verdienten Ausgleich.

Von Beifall oder anschliessenden Anfeuerungsrufen war leider nichts zu hören, im Gegenteil: Es waren die Buochser Schlachtenbummler, die sich immer wieder lautstark bemerkbar machten. Die Zuger Ueberlegenheit hielt erfreulicherweise an, und Maass hatte mit einem Lattenschuss rabenschwarzes Pech.

In der zweiten Hälfte wurde das Spiel zusehends härter. Schon in der 48. Min. wurde Willmann, der sich verschiedentlich unliebsam bemerkbar gemacht hatte, verwarnet. Das Spielgeschehen wogte nun hin und her, und vor beiden Toren waren aufregende Szenen zu sehen. In der 60. Min. schien die Zuger Führung perfekt, doch rettete wiederum ein Verteidiger auf der Linie. Leider ging Achermann wenig später den sich werfenden Dossenbach sehr unfair an, chancenlos schlug er voll zu und traf den Zuger Hüter am Kopf. Glücklicherweise konnte Dossenbach nach kurzer Pflege seinen Posten wieder einnehmen. In der 72. Min. handelte sich auch noch Maass eine unnötige Verwarnung ein. In den letzten zehn Minuten versuchten beide Mannschaften, den Sieg noch an sich zu reissen; trotz verschiedenen guten Chancen blieb es bei der Punkteteilung.

-8-



Hier erhält der Zuger Torhüter Dossenbach einen Ball des Gegners, Verteidiger Körner konnte den Schuss aufs Tor nicht mehr verhindern.

1. Buochs	15	10	2	3	39:20	22
2. Red Star	16	10	2	4	25:15	22
3. Amriswil	15	7	6	2	26:18	20
4. Frauenfeld	13	7	3	3	25:19	17
5. Emmenbrücke	15	6	3	6	25:29	15
6. Küsnacht	15	4	6	5	14:16	14
7. Locarno	14	6	1	7	18:19	13
8. SC Zug	15	4	5	6	17:21	13
9. Uster	14	2	8	4	14:17	12
10. Schaffhausen	15	3	6	6	19:29	12
11. Polizei	16	5	2	9	27:28	12
12. Vaduz	16	4	4	8	19:22	12
13. Blue Stars	15	3	4	8	14:29	10

SC Buochs 29.3.69 wieder Erstliga-Leader?

Die Nidwaldner gastieren beim FC Polizei in Oerlikon — Emmenbrücke in Schaffhausen vor einer schweren Aufgabe — SC Zug strebt gegen Locarno zwei Punkte an

R. St. Diesmal werden in der Erstliga-Meisterschaft wieder alle drei Innerschweizer Vertreter dabei sein, denn in der Ost-Süd-Gruppe ist es wahrscheinlich, dass sich wieder ein Leaderwechsel einstellt, wenn sich die Nidwaldner im keineswegs leichten Auswärtstreffen gegen Polizei keine Blößen geben. Bereits zweimal siegten die Buochser in dieser Saison gegen die Zürcher, als die Begegnungen jeweils als Cup- oder Meisterschaftstreffen in Buochs ausgetragen wurden. Diesmal werden die «Polizisten», die nach einer Reihe von Niederlagen wieder zu den Abstiegskandidaten gezählt werden müssen, auf Revanche ausgehen, um ihre prekäre Tabellenlage zu verbessern, nachdem die Blue Stars in Frauenfeld kaum zu einem Punktegewinn kommen werden. Die spielerische und technische Überlegenheit der Nidwaldner sollte sich aber doch durchsetzen, so dass mit einem weiteren Buochser Sieg zu rechnen sein wird. Dadurch würde erneut ein Führungswechsel eintreten, da Red Star pausiert.

Buochs schoss erstmals kein Tor

Polizei Zürich — Buochs 1:0 (0:0)

31. 3. 1969

Stadion Neudorf. — 1000 Zuschauer. — Schiedsrichter: Stutz, Sarmenstorf.

Polizei: Schaad, Dossenbach, Flachsmann, Scheiwyl, Züst, Pozzi, Condrau, Dürst, Wäger (Lemmer), Scherrer, Cornioley.

Buochs: Nigg, E. Odermatt, Waser, Jost, Christen, Arnold, Wolfisberg, J. Bühlmann, Achermann, Risi, Willmann.

Torschütze: 34. Scherrer.

vh. In einem Spiel ohne Klasse vergaben die enttäuschenden Buochser gegen die verbissenen gegen den Abstieg kämpfenden Gastgeber mindestens einen Punkt. Was sich in den letzten Spielen abzeichnete, ist nun eingetroffen. Die Nidwaldner sind etwas ausser Form geraten. Erstmals schossen sie auch kein Tor. Im Hinblick auf die kommenden Spitzenkämpfe ist die Ernüchterung vielleicht gerade im richtigen Augenblick gekommen.

Bei Buochs vermisst man im Sturm E. Bühlmann wegen einer Blutvergiftung. Willmann an dessen Stelle als nomineller Linksaussen tauchte aber mehrheitlich im Mittelfeld unter, so dass praktisch nur zwei Sturmspitzen vorne blieben. Dem Spiel der Buochser fehlte der schnelle und überraschende Pass in die Tiefe. Allzu langsam wurde das Mittelfeld überwunden und der Ball nach vorne getragen. Die Zürcher konnten immer wieder rechtzeitig zurückfallen und die auf die Zuspiele wartenden Sturmspitzen mehrfach abschirmen. Besonders Willmann, der in einer Formkrise steckt, bremste den Spielfluss mit aufreizend verzögerter Ballabgabe.

Die Abwehr spielte besonders anfänglich etwas unsicher. Stopper Christen, dem die Härte noch abgeht, sollte als letzter Mann keine riskanten Dribblings einlegen.

Der lange Zeit verletzte Wolfisberg befand sich begreiflicherweise noch nicht in Bestform. Arnold konnte bisher nicht an die Leistungen vom Herbst anknüpfen. J. Bühlmann war noch einer der Besten. Risi wich nach allen Seiten aus erreichte aber auch nicht seine Bestform. Trotzdem bewies er mehrmals seine Gefährlichkeit.

Die Zürcher waren auf jeden Fall die glücklichere und kämpferische Mannschaft. Gegen ein Buochs in Normalform hätten sie aber keine Chance gehabt. Gut war ihre Verteidigung. Die Sturmspitzen sind schnell und unberechenbar. Spielerisch war die «Polizei» den Nidwaldnern unterlegen.

Das Spiel begann ausgeglichen mit Chancen auf beiden Seiten. Nach einem guten Angriff traf Wolfisberg den Pfosten. Nach einem gekonnten Dribbling hob Risi den Ball über den herauslaufenden Hüter hinweg knapp neben den Pfosten. Ueberraschend kamen die Platzleute neun Minuten nach der Halbzeit zum Siegestor. Der Buochser Hüter verfehlte einen hohen Flankenball, der aber kurz abgewehrt werden konnte, doch schoss der aufgerückte Scherrer ins verlassene Tor. Nun erwachte Buochs und war bis zum Ende klar überlegen. Die «Polizisten» boten eine verzweifelte Abwehrschlacht. Die Innerschweizer verstanden den Knäuel vor dem Zürcher Tor nicht aufzuheben und kamen so nur noch beinahe aber doch nicht mehr zu Torerfolgen.

1. Red Star	17	10	3	4	25:13	23.
2. Buochs	16	10	2	4	39:21	22.
3. Amriswil	16	8	6	2	29:19	22.
4. Frauenfeld	15	8	4	3	30:21	20.
5. Küsnacht	16	5	6	5	15:16	16.
6. Emmenbrücke	16	6	3	7	25:30	15.
7. SC Zug	17	5	5	7	19:24	15.
8. Polizei	17	6	2	9	28:28	14.
9. Vaduz	17	5	4	8	20:22	14.
10. Schaffhausen	17	4	6	7	21:31	14.
11. Locarno	16	6	1	9	18:21	13.
12. Uster	15	2	8	5	14:18	12.
13. Blue Stars	17	4	4	9	18:35	12.

Matchbericht: Sonntag, Montag, 7. April 1968

Punkteteilung nach 2:0 Vorsprung der Nidwaldner

SC Buochs — FC Frauenfeld 2:2 (2:2)

Der dramatische Erstliga-Spitzenkampf bot prächtigen Fussball — Robuste Gäste liessen sich vom 2:0-Vorsprung nicht beeindrucken — Schlussendlich waren beide Teams mit je einem Zähler zufrieden

Seefeld. — 2000 (!) Zuschauer. — Schiedsrichter Stauffer, Bern.

Buochs: Nigg, E. Odermatt, Waser, Jost, Christen, Wolfisberg (Arnold), Willmann, J. Bühlmann, Achermann, Risi, E. Bühlmann.

Frauenfeld: Stutz, Ruprecht, Haas, Waser, Meyner, Zollinger, Zimmermann, Lichtensteiger, Reimers, Heinrich, Soltermann.

Torschützen: 2. Achermann (1:0), 14. J. Bühlmann (2:0), 19. Soltermann (2:1), 28. Lichtensteiger (2:2).

vh. Vor einer grossen Zuschauermenge entwickelte sich vom Anstoss weg ein schnelles und hartumkämpftes, aber faires Spiel, das die Zuschauer zu begeistern vermochte. Die Spannung liess nie nach. Beide Teams waren am Schluss mit einem Punkt zufrieden, ganz besonders die Gäste, für die es zu Beginn des Treffens nicht gut aussah.

Bei den Buochsern gab jeder sein Bestes. Die Abwehr, die sich in der zweiten Halbzeit besser fand, beging besonders nach dem frühen Zweitorevorsprung einigestellungsfehler, so dass der Vorsprung etwas leichtfertig verloren ging. Im Mittelfeld bemühte sich jeder um einen präzisen Aufbau, was nicht leicht war, da die Gäste frühzeitig mit vollem Körperinsatz attackierten. Einen grossen Tag hatte J. Bühlmann, der seine Leistung mit einem schönen Treffer belohnt sah.

Die Thurgauer stellten eine ungemein athletische Mannschaft mit mehreren überdurchschnittlich robusten Burschen, die ihren Körper voll einsetzten. Sie sind aber auch am Ball Köhner und liegen nicht umsonst fast Jahr für Jahr im Aufstiegsrennen. Ihre Abwehr ist hart und schlagsicher. Im Mittelfeld fiel der bullige Heinrich durch seinen harten Schuss und sein direktes Zuspiel auf. Die Stürmer sind schnell und kaum zu halten. Herrlich waren vor allem die Duell, die sich die beiden wirbligen Gegenspieler Jost und Zimmermann lieferten.

Das Spiel begann für die Buochser vielversprechend. Schon in der 2. Minute gelang der Führungstreffer. Ein Strafstoss von Wolfisberg wurde von Willmann zu Achermann geleitet, der die kurz zögernde Gästeabwehr überlistete. Die Thurgauer waren immer noch nicht richtig ins Spiel gekommen, als es schon 2:0 hiess.



Der Buochser E. Bühlmann (rechts) im Kampf mit der resolut an den Mann gehenden Amriswiler Abwehr (von links nach rechts): Ruprecht, Torwart Stutz und Reimers (halb verdeckt).

(Foto Beat Blättler)

Eine hohe Vorlage wurde von Risi fast von der Behindlinie aus gegen den «Sechzehner» zurückgeköpft. J. Bühlmann sorgte mit gezieltem Eckschuss für einen scheinbar beruhigenden Vorsprung. Nun war aber die Abwehr zweimal nicht ganz im Bilde, und der Vorsprung schmolz dahin. In der 19. Minute übernahm der zu spät angegriffene Soltermann ein steiles Zuspiel und rollte den Ball am herauslaufenden Hüter vorbei über die Linie. Neun Minuten danach wurde Lichtensteiger zu wenig resolut gestört, so dass dieser trotz vieler Gegenspieler abdrücken konnte und den Ausgleich herstellte.

Die Gäste kamen beängstigend auf, doch hatten sie nun kaum mehr Torchancen. Nach einem zügigen Gegenzug kam E. Bühlmann allein vor das Tor, sah aber seinen harten Schuss vom Hüter zur Seite gelenkt.

In der zweiten Halbzeit hatte Nigg im Buochser Tor nicht mehr allzuviel zu tun. Die Nidwaldner hatten mehr vom Spiel, kamen aber durch Risi wohl noch zu guten Schüssen, wovon einer an der Latte landete, doch konnte die verstärkte Gästedeckung einen Punkt über die Distanz retten.

Ost-/Südgruppe: Buochs — Frauenfeld 2:2. Emmenbrücke — Amriswil 0:1. Locarno — Uster 2:1. — Die Tabellenspitze: 1. Amriswil 17/24. 2. Buochs 17/23. 3. Red Star 17/23. 4. Frauenfeld 16/21. 5. Küsnacht 17/18. 6. Locarno 17/15.

1. Amriswil	17	9	6	2	30:19	24
2. Buochs	17	10	3	5	41:23	23
3. Red Star	17	10	3	4	25:15	23
4. Frauenfeld	16	8	5	3	32:23	21
5. Küsnacht	17	6	6	5	18:16	18
6. Locarno	17	7	1	9	20:22	15
7. SC Zug	17	5	5	7	19:24	15
8. Emmenbrücke	17	6	3	8	25:31	15
9. Polizei Zürich	16	6	2	9	28:28	14
10. Vaduz	17	5	4	8	20:22	14
11. Schaffhausen	17	4	6	7	21:31	14
12. Uster	17	2	8	7	15:23	12
13. Blue Stars	17	4	4	9	18:35	12

Vorschau: Samstag, 12. April 1969

1.-Liga-Hit Buochs—Amriswil

Mit einem Sieg über die Ostschweizer würde Buochs wieder Tabellenführer — Emmenbrücke im Rivalenkampf gegen den SC Zug

R. St. Allmählich nähert sich auch die Erstligameisterschaft ihrem Ende. In allen drei Gruppen hat sich die Situation an den vordersten Rängen zugespitzt, so dass die direkten Begegnungen der kommenden Wochen die Entscheidungen bringen werden. In der

Ost-/Süd-Gruppe

finden über das Wochenende wichtige Partien statt. Im Vollprogramm findet die Partie der Runde am Sonntagnachmittag in Buochs statt. Die Begegnung Buochs — Amriswil (15.30, Sportplatz Seefeld) ist für die Nidwaldner von kapitaler Bedeutung, nachdem die Schützlinge von Trainer Wolfisberg in den letzten zwei Spielen überraschend drei Zähler einbüssten. Aufgrund der Vorstellung des letzten Samstags in Emmenbrücke ist Amriswil aber durchaus zu schlagen, denn die Elf hinterliess als Spitzenclub keinen überzeugenden Eindruck und scheint schwächer zu sein als Verfolger Frauenfeld. Die Buochser werden mit ihrer stärksten Aufstellung zum sonntäglichen Spiel antreten.

Im Spiegel der Zahlen

In der Gruppe Ost/Süd der 1. Liga zeigt sich gegenwärtig folgendes Bild: Rist (Buochs) 24 Tore, Heinrich (Frauenfeld) 10 Tore, Wirth (Amriswil), Singer (Zug) und Feger (Vaduz) je 8 Tore, Brand (Emmenbrücke), Dürst und Coraioley (beide Polizei) je 7 Tore.

Buochser «warteten» auf die zweite Halbzeit

Buochs — Amriswil 4:1 (0:1)

Miserables Wetter, aber gute Buochser — Bis zur Halbzeit unglücklich in Rückstand geratener Platzclub überzeugte in der zweiten Hälfte

Seefeld, 700 Zuschauer. — Schiedsrichter: Fazzini (Osogna)

Buochs: Nigg, Achermann (Zimmermann), Waser, Christen, Jost, Arnold, Willmann, J. Bühlmann, Zimmermann (Achermann), Risi, E. Bühlmann

Amriswil: Rechsteiner, Bolt, Deutsch, Brassel, Weder, Burgstaller, Frei (Held), Griessemer, Künzler, Wirth, Buffoni

Torschützen: 26. Künzler (0:1), 53. Risi (1:1), 60. E. Bühlmann (2:1), 69. Achermann (3:1), 87. Achermann (4:1)

vh. Bei den Buochsern ist die Rechnung nur beim Kasser nicht ganz aufgegangen, denn die eine Stunde vor Matchbeginn einsetzenden, von starkem Wind begleiteten heftigen Regen- und Schneeschauer dürften eine grosse Zuschauerzahl verhindert haben. Das Spielfeld nahm den Regen zwar gut auf, war aber sehr glitschig.

Die Buochser traten ohne Wolfsberg (Grippe) und E. Odermatt (Militär), dafür erstmals mit E. Zimmermann an, der ein recht ansprechendes Debüt gab.

Wie am Vorsonntag traten in der Abwehr auch diesmal wieder in der ersten Halbzeit einige Unsicherheiten auf, was den Gästen den

Pausenvorsprung erlaubte. Nach diesem Gegentreffer klappte es dann aber immer besser. Das Mittelfeld war mit Arnold, Willmann, der sich in der zweiten Halbzeit steigerte, und J. Bühlmann gut besetzt. Der Sturm, der in der ersten Halbzeit vom Foch verfolgt war, zeigte eine brillante zweite Hälfte.

Achermann als Rechtsverteidiger und Zimmermann als Rechtsausen wechselten nach der Pause die Plätze, was sich positiv auswirkte. Achermann bestätigte nicht nur mit seinem zehnten Erstligatreffer seine derzeitige Hochform.

Die Gäste spielten defensiv, waren aber mit ihren Konterschlägen immer wieder gefährlich. Konditionell und spielerisch kamen sie in der zweiten Halbzeit gegen die entfesselten Nidwaldner nicht mehr mit.

Das Spiel begann mit grossem Druck der Buochser. Die Gäste konnten mit viel Glück einen frühen Rückstand vermeiden. Nicht ganz dem Spielverlauf entsprechend gingen sie in der 26. Min. sogar in Führung. Nigg entglitt der schlüpfrige Ball und Künzler konnte einschieben.

Der Ausgleich in der 53. Min. war mehr als verdient. Risi setzte ein Zuspil von Achermann überlegt in den Kasten. Ein Treffer in der 57. Min. wurde den Buochsern wegen Offside nicht gegeben. Mit einem scharfen Schrägschuss auf Pass von Risi gelang E. Bühlmann der Führungstreffer.

In der 69. Min. traf Achermann aus 18 m auf einen Querpas von Risi herrlich ins Lattenkreuz. Drei Minuten vor dem Abpfiff erwischte Achermann den Gästehüter mit einem Flachschiess in die tiefe Ecke.

R. St. Mit dem klaren Sieg im Spitzenkampf über Amriswil hat sich Buochs die bereits vorher innegehabte Leaderposition wieder zurückgeholt. Gleichzeitig verlor mit Red Star ein Verfolger in Locarno hoch, so dass die Zürcher zwei wichtige Punkte verloren haben. Frauenfeld festigte seine Lage mit einem klaren Sieg über Küssnacht und hat sich damit seine Chance gewahrt, wenn man in Betracht zieht, dass die Retourbegegnung zwischen den Ostschweizern und Buochs noch stattfindet. In den hinteren Regionen hat sich eine entscheidende Wendung ergeben, weil die Blue Stars gegen Polizei erneut einen Sieg davontrugen. Emmenbrücke hat mit dem Punkteverlust gegen den SC Zug weiter Terrain verloren und liegt jetzt nur noch einen Zähler vor dem Vorletzten.

1. Buochs	18	11	3	4	45:24	25
2. Amriswil	18	9	6	3	31:23	24
3. Frauenfeld	17	9	5	3	34:23	23
4. Red Star	18	10	3	5	26:20	23
5. Küssnacht	18	6	6	6	18:18	18
6. Locarno	18	8	1	9	24:22	17
7. SC Zug	18	6	5	7	21:24	17
8. Vaduz	18	6	4	8	23:23	16
9. Emmenbrücke	18	6	3	9	25:33	15
10. Polizei	18	6	2	10	28:29	14
11. Schaffhausen	18	4	6	8	22:34	14
12. Blue Stars	18	5	4	9	19:35	14
13. Uster	17	2	8	7	14:22	12

Vorschau: Samstag, 19. 4. 1969

Innerschweizer Clubs im Brennpunkt

Emmenbrücke bei der Roten Laterne in Uster zu Gast — Setzt sich Leader Buochs gegen Red Star durch?

R. St. In der 1. Liga sind zurzeit in allen drei Gruppen noch keine Vorentscheidungen gefallen. Für die Aufstiegsrunde kommen also noch verschiedene Teams in Frage. In der

Ost-/Süd-Gruppe

könnte bereits am Sonntag eine Vorentscheidung fallen, weil Buochs, Red Star, Frauenfeld und Amriswil in wichtigen Begegnungen engagiert sind. Im Spitzenkampf des Tages empfängt der Tabellenzweite Amriswil das noch sehr gut im Rennen liegende Frauenfeld.

Da in diesem Spiel so oder so ein Spitzenclub einen Punkteverlust erleidet, könnte vor allem Leader Buochs davon profitieren, wenn ihm im schweren Auswärtsspiel in Zürich gegen Red Star ein Sieg gelingt. Die Zürcher wurden am letzten Sonntag in Locarno über-

raschend hoch geschlagen. Für Buochs ist es allerdings ein Handicap, wieder am Sonntag morgen spielen zu müssen. Vor drei Wochen erlitten die Schützlinge von Trainer Wolfisberg bekanntlich ihre Niederlage gegen Polizef ebenfalls in einem Morgenspiel.

Diesmal werden die Rotweissen keine Geschenke mehr machen und von Anfang an voll dabei sein. Die vom Altinternationalen Bruno Brizzi betreuten Zürcher sehen im Spiel gegen die Nidwaldner ihre letzte Chance. Verlieren sie nämlich auch diese Begegnung, so ist das Rennen für sie am Tabellenkopf gelaufen.

Auf dem Weg zur Finalrunde

21.4.1969

Red Star Zürich — SC Buochs 2:3 (2:1)

Nidwaldner drehten erneut in der 2. Halbzeit auf — Bessere Kondition entschied für die Innerschweizer



Der Buochser E. Bühlmann, zweifacher Torschütze, angelt sich hier das Leder vor den verdutzten Red-Star-Verteidiger mit dem Kopf.

Allmend Brunau. — 1000 Zuschauer. — SR: Dörfli (Basel).

Red Star: Zuppinger, Wyss, Signer, Hellmann, Vollmer, Kappeler, Brizzi, Klumpp, Lenz, Fäh, Müller.

Buochs: Nigg, Achermann, Waser, Jost, Christen, Arnold, Willmann, J. Bühlmann, Zimmermann, Risi, E. Bühlmann.

Torschützen: 7. Brizzi (1:0), 24. E. Bühlmann (1:1), 25. Fäh (2:1), 61. Achermann (2:2), 78. E. Bühlmann (2:3).

vh. Den dritten Spitzenkampf innert 14 Tagen entschieden die Buochser dank besserer Kondition und grossem Kampfgeist während der zweiten Halbzeit zu ihren Gunsten. Die gestrige Partie hatte viel Parallelen zum Spiel vom Vorsonntag. Erneut fiel während des ganzen Spieles nasser Schnee, der das Spielfeld anhänglich und glitschig machte. Wolfisberg, der wie-

derum auf der Ersatzbank blieb, schickte die siegreiche Mannschaft des Vorsonntags aufs Feld, wobei wiederum Zimmermann als Rechtsaussen und Achermann als Rechtsverteidiger nach der Pause die Plätze tauschten. Wiederum kamen die Buochser in der zweiten Halbzeit besser ins Spiel, nachdem sie bei der Halbzeit noch im Rückstand lagen.

Bei den Nidwaldnern schien es sich in der ersten Halbzeit zu bewahren, dass sie am Vormittag nur selten eine Normalleistung erbringen. In der ersten Halbzeit kam die Elf nicht wunschgemäss ins Spiel. Sie steigerte sich aber in der zweiten Hälfte zusehends und konnte den Rückstand in einen verdienten Sieg umwandeln. Die beiden Mittelverteidiger Waser und besonders Christen agierten zuverlässig, während die Aussenverteidiger etwas Zeit benötigten, bis sie sich auf die schnellen Flügel eingestellt hatten. Der Sturm bewies vom Beginn weg seine Gefährlichkeit, doch brauchte es eine Anlaufzeit der Mittelfeldspieler, bis die gewohnt gute Unterstützung von hinten da war. Risi wurde aufsässig bewacht, konnte sich aber daran freuen, dass E. Bühlmann (zweimal) und Achermann die Schusstiefel angezogen hatten.

Red Star war ein sehr guter Gegner, der auf allen Posten gut besetzt ist. Die Abwehr mit dem reflexschnellen Hüter war schwierig auszuspielen. Im Sturm ging vom Ex-Internationalen Brizzi und von Fäh die grösste Wirkung aus.

Die Gäste hatten sich noch nicht recht gefunden, als die Zürcher in der 7. Minute durch ein prächtiges Kopitör von Brizzi in Führung gingen. Trotzdem es den Buochsern noch nicht nach Wunsch lief, bedrohten sie den gegnerischen Kasten mehrmals. Auf einen Steilpass von Willmann stupste E. Bühlmann den Ball in der 24. Minute ins Netz. In der gleichen Minute prallte eine scharfe Flanke von Waser an den Körper von Fäh, der selber verdutzt war, als der Ball ins Netz prallte. In der zweiten Halbzeit kamen die Buochser immer mehr auf. Nach einem Zuspiel von Risi schmetterte Achermann die Kugel zum Ausgleich unter die Latte. Zwölf Minuten vor Schluss erkämpfte sich Zimmermann den Ball, spielte zu Willmann, dessen Schuss Zuppinger zu E. Bühlmann abprallen liess. Gegen diesen Skoreversuch gab es keine Abwehrchance mehr.

Ost-/Süd-Gruppe: Polizei — Locarno 1:2, Red Star — Buochs 2:3, Uster — Emmenbrücke 1:1, Vaduz — Küsnacht 2:0, Zug — Blue Stars 2:1, Amriswil — Frauenfeld 0:1. — Die Tabellenspitze: 1. Buochs 19/27, 2. Frauenfeld 18/25, 3. Amriswil 19/24, 4. Red Star 19/23, 5. Locarno 19/19, 6. SC Zug 19/19.

1. Buochs	19	12	3	4	48:26	27
2. Frauenfeld	18	10	5	3	35:23	23
3. Amriswil	19	9	6	4	31:24	24
4. Red Star	19	10	3	6	28:23	23
5. Locarno	19	9	1	9	26:23	19
6. SC Zug	19	6	5	8	23:25	19
7. Küsnacht	19	6	6	7	18:20	18
8. Vaduz	19	7	4	8	25:23	18
9. Emmenbrücke	19	7	3	9	26:34	16
10. Schaffhausen	18	4	6	8	22:34	14
11. Polizei	19	6	2	11	29:31	14
12. Blue Stars	19	5	4	10	20:37	14
13. Uster	18	2	9	7	15:23	13



Buochser Inspektionstour auf Luzerner Allmend

In corpore wohnte am Sonntagnachmittag die erste Mannschaft des SC Buochs dem Meisterschaftsspiel des FC Luzern gegen La Chaux-de-Fonds bei. Was zu Beginn der Saison 1968/69 als reine Hypothese abgetan wurde, kann im Nu Wirklichkeit werden: ein Nationalliga-B-Regional-Derby zwischen Buochs und Luzern ist nämlich nach der imposanten Siegesserie der Nidwaldner, die aller Voraussicht nach die Finalrunde erreichen werden, in den Bereich der Möglichkeit gerückt. Und unter diesem Aspekt muss das Auftauchen der Buochser Mannschaft auf Stadion Allmend vielleicht gewertet werden. Auf unserm Bild sind gleich vier frühere FCL-Spieler, die jetzt beim SC Buochs von Sieg zu Sieg eilen, zu sehen (von links nach rechts): Spielertrainer Paul Wolfisberg, Halbstürmer Ruedi Willmann, Allroundspieler René Achermann und Torhüter Nigg. (Foto Frank Marti)

Spürhunde auf Allmend

Ein Luzerner Hotelier und seines Zeichens neuer Wirt im Tribünenrestaurant erhielt am späten Sonntagvormittag ein Telefon aus Zürich, in dem 14 Tribünenplätze für das A-Spiel gegen La Chaux-de-Fonds bestellt wurden. Der Absender: Die Mannschaft des in Zürich siegreichen Erstliga-Spitzenclubs SC Buochs. Und so sonnten sich im Erfolg Wolfisberg mit seinen Nidwaldner Schützlingen. Ob sie wohl als Spürhunde etwelche Schwächen des nächstjährigen Gegners im Regional-Nationalliga-B-Derby aufdecken wollten? Hierzu erhielten die Buochser keine Gelegenheit. Im Gegenteil: Die 1.-Luzerner Wolfisberg, Willmann, Achermann und Nigg applaudierten als wahre Sportler die vielen guten FCL-Aktionen, die zum 3:1-Sieg führten. Und an der tadellosen Arbeit ihres früheren Kameraden Haueter freuten sich die Buochser ebenfalls.

Frank



Einstand gegen Jeandupeux!

Keine leichte Aufgabe übertrug FCL-Trainer Ernst Wechselberger dem Technikumstudenten Urs Haueter (unser Bild) in dessen erstem Nationalliga-A-Einsatz. Der 22-jährige Nidwaldner hatte Chaux-de-Fonds-Beute Daniel Jeandupeux zu bewachen, welches Pensum er mit Auszeichnung bewältigte. Nach dem Spiel meinte Haueter: «Trainer Wechselberger hat mich im Verlaufe der Woche speziell auf meine Aufgabe vorbereitet. Es war dann in der Tat nicht leicht, Jeandupeux zu halten. Der Jurassier ist nämlich unberechenbar, äusserst antrittsschnell und deckt den Ball gut. Abgesehen von wenigen Ausnahmen verlieten unsere Duelle auch immer fair. Augen für meine am Vormittag siegreichen Buochser Kameraden hatte ich während des Spieles keine. Dass mein Nationalliga-A-Debüt mit einem Sieg ausging, freut mich natürlich gewaltig. Hoffentlich folgen weitere!»

Tabellenletzter Uster bei Leader Buochs zu Gast

Erster gegen Letzter in Buochs — SC Zug gastiert in Küsnacht

Buochs Fußball Aufgepaßt auf Uster!

Buochs — Uster am Sonntagnachmittag um 15.30 Uhr auf dem Seefeld

Nach dem glänzenden Sieg gegen Red Star vom letzten Sonntag könnten sich die Schützlinge von Trainer Wolfisberg mit einem weiteren Vollerfolg über den Tabellenletzten für den weiteren Verlauf der Meisterschaft eine gute Ausgangslage verschaffen.

In der gleichen Aufstellung wie am letzten Sonntag wird Buochs am Sonntagnachmittag in das Stadion Seefeld einlaufen. Der Gegner liegt wohl am Tabellenende, doch hat sich immer wieder gezeigt, dass Mannschaften aus den hinteren Regionen in solchen Spielen stets über sich hinauswachsen können. Mit Zürcher und Wolfisberg stehen sich übrigens zwei Spielertrainer gegenüber, die vor einigen Jahren noch zusammen mit dem FC Luzern in der Nationalliga A wirkten. Die Stärke der Zürcher Oberländer liegt in der Deckung, wo vorab in den Auswärtsspielen mit einer verstärkten Abwehr ein Teilerfolg angestrebt wird.

vh In den direkten Spitzenbegegnungen hat sich Buochs gegen Frauenfeld, Amriswil und Red Star Zürich großartig behauptet und 5 Punkte geholt. Dadurch sind sie wieder Tabellenführer geworden und haben große Chancen die Aufstiegs Spiele für die Nationalliga zu erreichen. Noch ist es aber nicht so weit, stehen doch noch fünf Begegnungen aus.

Morgen Nachmittag um 15.30 Uhr treten die Buochser zu Hause gegen den FC Uster an. Uster steht in Abstiegsgefahr und wird daher mit großem Einsatz um die Punkte kämpfen. Daß die Zürcher Oberländer trotz der ungemütlichen Tabellenlage gefährlich sein können, bewiesen sie zum Beispiel im Auswärtsspiel gegen Frauenfeld, wo sie dem großen Aufstiegsanwärter einen Punkt abzwackten. Also wäre es weit gefehlt, wenn diese Mannschaft unterschätzt würde. Es wäre schade, wenn nach den schweren Spitzenkämpfen in diesem Spiel unnötig Punkte verloren gingen. (Die Niederlage gegen den damaligen Schwanzklub Vaduz im Herbst sollte immer noch eine Warnung sein.) Es hat sich gezeigt, daß der spielerische Unterschied vom Ersten zum Letzten nicht sehr groß ist. Auch in dieser Begegnung wird die Buochser Mannschaft die Unterstützung durch den treuen Anhang nötig haben.

Im Vorspiel um 13.30 Uhr treffen Buochs Junioren Inter auf Altdorf.

Ein hartes Unentschieden in Buochs

Buochs — Uster 1:1 (0:0)

27. 4. 1969

Seefeld, 800 Zuschauer. — Schiedsrichter: Grassi, Novazano. — Buochs: Nigg, Zimmermann, Waser, Jost, Christen, Arnold (Wolfisberg), Willimann, Achermann, Risi, J. Bühlmann, E. Bühlmann. — Uster: Aeschbacher, Kälin, Bösch, Peter, Adam, Kunz, Junker, Hausammann, Zürcher (Pagano), Kübler. —

Torschützen: 81. Wolfisberg (1:0), 88. Hausammann (1:1).

vh. Wie schwer Spiele gegen Abstiegsgefährdete sein können, mussten in diesem Spiel die Buochser erfahren. Sie hatten es schwer gegen die verbissen kämpfenden Gäste, die absolut nicht den Eindruck eines Schwanzclubs hinterliessen, den gewohnten Rhythmus zu finden.

Die Gäste, die verbissen kämpften, wurden zwar mehrheitlich in die Defensive gedrängt, waren aber bei ihren Gegenstössen nicht ungefährlich. Uster zeigte eine äusserst disziplinierte Abwehrleistung.

Die Buochser Sturmspitzen wurden sehr eng markiert und besonders vor dem Sechzehner sehr hart angegangen. Im Mittelfeld liess man die Buochser kaum ungestört aufbauen. Es gab viele harte Duelle und Prellbälle. Dass unter

solchen Umständen kein hochklassiges Spiel zustande kommen konnte, ist begeiflich.

Leider gab es bei zwei heftigen Zusammenstössen zu Beginn und kurz vor Schluss des Spieles zwei verletzte Gastespieler, die der ärztlichen Behandlung bedurften. Dabei konnte der SC Buochs einmal mehr auf die Bereitschaft von Dr. Blunschy zählen, der bei Spielen der Buochser immer schnell zur Stelle ist. Seine Hilfe war leider schon bei einem Vormittagsspiel notwendig. Ihm gebührt an dieser Stelle ein wohlverdienter Dank.

Die Buochser taten sich gegen Uster recht schwer. Das frühe Stören durch die Gegenspieler behagte der Mannschaft nicht. Die Nidwaldner führten die feinere Klinge und versuchten immer wieder das Spiel unter Kontrolle zu bekommen. Dies gelang eigentlich nach dem Führungstreffer in der 81. Min., doch ging der Vorsprung zwei Minuten vor dem Abpfiff nach einem verunglückten Dribbling eines Mittelfeldspielers am eigenen Sechzehner dumm verloren.

Schon in der ersten Halbzeit lagen die Buochser mehrheitlich im Angriff.

Der Gästehüter parierte Schüsse von Willimann und E. Bühlmann wie auch Versuche von Risi und Achermann glänzend. Aber auch Nigg warf sich mutig einem Gastestürmer in die Füsse. Die Buochser legten in der zweiten Halbzeit Druck zu. Der für den angeschlagenen Arnold ins Spiel gekommene Wolfisberg konnte in der 81. Min. endlich den Bann brechen und den scheinbar siebringenden Treffer buchen, doch konnten die Gäste nach dem erwähnten Schnitzer zwei Minuten vor Schluss noch ausgleichen.

1. Buochs	20	12	4	4	49:27	28
2. Frauenfeld	19	10	5	4	35:25	25
3. Amriswil	20	9	7	4	32:25	25
4. Red Star	20	11	3	6	29:23	25
5. Locarno	20	10	1	9	29:24	21
6. SC Zug	20	6	6	8	26:28	20
7. Küsnacht	20	6	7	7	21:23	19
8. Vaduz	19	7	4	8	25:23	18
9. Emmenbrücke	19	6	4	9	26:34	16
10. Blue Stars	20	5	5	10	21:38	15
11. Polizei	19	6	2	11	29:31	14
12. Uster	19	2	10	7	17:25	14
13. Schaffhausen	19	4	6	9	22:35	14

Emmenbrücke und Buochs bestreiten Nachtspiele

Spitzenkampf Frauenfeld — Buochs in der Thurgauer Metropole

R. St. Allmählich tragen die Erstligacubs ihre Meisterschaftsbegegnungen in den Monaten Mai und Juni vermehrt an den Samstagabenden aus. In Frauenfeld und Emmenbrücke wird von den Tiefstrahlern Gebrauch gemacht.

Frauenfeld — Buochs:
Punkteteilung liegt in der Luft

In dieser für beide Teams äusserst wichtigen Begegnung ist wahrscheinlich eine Punkteteilung zu erwarten. Beide Mannschaften gehören zu den Stärksten ihrer Gruppe, und es müsste wirklich überraschen, wenn sie nicht die Auf-

stiegsrunde zur Nationalliga B erreichten. Frauenfeld und Buochs standen sich übrigens erst kürzlich im Hinspiel gegenüber, wobei es damals zu einer gerechten Punkteteilung kam.

Trainer Wolfisberg hat wieder sein vollständiges Kader zur Verfügung. Mit etwas mehr Einsatz als im enttäuschend verlaufenen Spiel gegen Uster sollte auch in Frauenfeld mindestens ein Teilerfolg möglich sein.

Auf eine harte Begegnung müssen sich die Buochser gefasst machen, denn die Einheimischen wollen sich im Spiel gegen den Leader für die überraschende Niederlage gegen Locarno voll rehabilitieren.

Händstor entschied Spitzenmatch

FC Frauenfeld — SC Buochs 1:0 (0:0) 4. Mai 1969

Schnelles Spiel mit gutem Niveau — Einseitig pfeifender Schiedsrichter benachteiligte die Innerschweizer krass

Sportplatz Kleine Allmend. — 2400 Zuschauer.
— Schiedsrichter: Gallmann, Oberrieden.

Frauenfeld: Zuberbühler, Ruprecht, Haas, Waser, Soltermann, Zollinger, Zimmermann, Lichtensteiger (Rüeggsegger), Reimers, Heinrich, Klöckler.

Buochs: Barmettler (Stadelmann), Zimmermann, Jost, Arnold (Waser), Christen, J. Bühlmann, Willmann, Wolfisberg, Achermann, Risi, E. Bühlmann.

Torschütze: 25. Minute Lichtensteiger.

Wenn auch ein knapper Sieg der Thurgauer nicht als unverdient bezeichnet werden darf, so muss doch festgehalten werden, dass sie keinen korrekten Treffer zustande brachten. Das matchentscheidende Tor erzielte Lichtensteiger mit der Faust.

Man sollte zwar Schiedsrichter nicht kritisieren, da ohnehin ein Mangel herrscht. Es ist auch zu begreifen, wenn ein Schiedsrichter im Getümmel einen Regelverstoß übersieht. Es gibt aber Schiedsrichter, und zu ihnen gehört

auch Herr Gallmann, die glauben, sich am besten aus der Affäre ziehen zu können, wenn sie dem Platzclub alle Zugeständnisse machen, grobe Unkorrektheiten übersehen, bei den Gästen aber unter dem Druck des frenetisch mitgehenden Publikums mit ganz andern Ellen messen.

Buochs musste auf den verletzten Nigg verzichten. Er wurde durch Barmettler ersetzt, der aber nach einer halben Stunde verletzt vom Platz geführt werden musste, nachdem ihn zum x-ten Male ein Frauenfelder Stürmer beim Abspiel mit hochgehobenem Bein anging. Für ihn trat dann Stadelmann ein, der einen sehr ruhigen Eindruck machte. In dieser äusserst schnellen und harten Partie wurden die schwächeren Punkte im Buochser Team schonungslos aufgedeckt. In der Abwehr machte Christen den besten Eindruck. Er rettete manche kritische Situation. Im Mittelfeld gefiel besonders Willmann. Ihn nahmen aber die Thurgauer speziell aufs Korn und mähnten ihn mehrmals grob um. Völlig unmotiviert

1. Buochs	21	12	4	5	49:28	28
2. Frauenfeld	20	11	5	4	36:25	27
3. Amriswil	21	10	7	4	35:26	27
4. Red Star	21	11	3	7	30:25	25
5. Locarno	20	10	1	9	29:24	21
6. Küsnacht	20	8	4	8	28:23	20
7. SC Zug	21	6	6	9	26:29	20
8. Vaduz	20	7	4	9	26:26	18
9. Emmenbrücke	20	7	4	9	28:35	18
10. Polizei	20	7	2	11	30:31	16
11. Blue Stars	21	5	6	10	21:38	16
12. Uster	20	2	11	7	17:25	15
13. Schaffhausen	20	4	6	10	22:38	14

Donnerstag, 8. Mai 1969

SC Buochs — Grasshoppers
am 10. August

Zur Platzeröffnung in Stans

R. St. Im Rahmen der Einweihung des neuen Sportplatzes des Fussballclubs Stans kommen im Monat August auf der neuerstellten Anlage zwei interessante Propagandatreffen zur Austragung. Mit Beginn um 17 Uhr treffen sich am Sonntag, den 10. August Buochs und Grasshoppers. Das Antreten der berühmten Grasshoppers dürfte im Nidwaldner Kantonshauptort auf grosses Interesse stossen.

Freitag, 9. Mai 1969

Ein Tip sei gegeben: wenn am kommenden Sonntag nachmittag in Buochs FC Zürich-Präsident Edi Nägeli anwesend sein sollte, dann nicht etwa wegen Risi, sondern wegen Jules Häfliger.

Rivalenderby SC Buochs — FC Emmenbrücke 9.5.69

Fangen sich die Nidwaldner nach der Niederlage gegen Frauenfeld wieder auf? —

Fussball: Innerschweizer Derby Buochs gegen Emmenbrücke

vh. Zu einem äusserst wichtigen Spiel für beide Mannschaften kommt es morgen Nachmittag um 16.15 Uhr in der Begegnung Buochs : Emmenbrücke. Für Buochs geht es darum, die Spitzenposition zu behalten und einen Schritt Richtung Finalrunde zu tun, während Emmenbrücke unbedingt die notwendigen Punkte zur Sicherung der Ligazugehörigkeit sicherstellen möchte. Die Rangstellungen dürfen in dieser Partie kaum zum Ausdruck kommen, da es in diesem Spiel auch noch um das Prestige geht. Buochs hat in Emmenbrücke die erste Saison-Niederlage (2:4) hinnehmen müssen und möchte sich natürlich zu Hause wo erst ein Spiel verloren ging revanchieren. Nach einem langen Tief ist Emmenbrücke plötzlich wieder erwacht, schlug es doch am letzten Wochenende den FC Red Star, der zum Spitzenquartett gehört. Es darf mit einem ungemein spannenden Spiel gerechnet werden. Die Buochser Spieler werden eine lautstarke Unterstützung durch den eigenen Anhang dringend nötig haben.

R. St. Allmählich tritt die Erstligameisterschaft in ihre entscheidende Phase. In der

Ost-/Süd-Gruppe

ist die Lage am Tabellenkopf durch die Niederlage von Leader Buochs in Frauenfeld höchst interessant geworden, denn plötzlich ist der Vorsprung der Nidwaldner auf einen Zähler zusammengeschnitten. Noch immer bleiben daher vier Mannschaften im Kampf um die beiden ersten Plätze im Rennen. Buochs, Frauenfeld, Amriswil und Red Star dürften sich bis zum Schluss der Meisterschaft noch einen spannenden Kampf liefern. Die leichteste Aufgabe scheint auf dem Papier Leader Buochs zu haben, da Emmenbrücke bei seinen Auswärtsspielen keine grossen Stricke zerriss. Die wichtige Begegnung zwischen den beiden Rivalen findet am Sonntag-nachmittag auf dem Sportplatz Seefeld (16.15 Uhr) statt. Beide Trainer haben ihre Teams auf den bedeutenden Kampf gut vorbereitet. Buochs darf keine weiteren Punkte abgeben, wenn es die Leaderposition erfolgreich verteidigen will. Andererseits wäre Emmenbrücke wahrscheinlich mit einem Unentschieden bereits zufrieden und dürfte sich mit 19 Punkten langsam in Sicherheit wiegen, da die Schwanzclubs kaum die 20-Punkte-Grenze erreichen dürften. Während Trainer Wolfisberg auf den verletzten Ackermann verzichten muss, kann Emmenbrücke mit seiner stärksten Formation antreten. Möglicherweise ist der Jugoslawe Djorgonoski wieder während einer Halbzeit mit von der Partie.

8. BUOCHS		EMMENBRÜCKE		Buochs		Emmenbrücke	
Heim	X	X	X	Polizei-Buochs	1:0	Küsnacht-Em	
Auswärts	X	X	X	Buochs-Frauenfeld	2:2	Sch. hausen-E	
				Buochs-Amriswil	4:1	Emmenbrücke	
				Red Star-Buochs	2:3	Emmenbrücke	
				Buochs-Uster	1:1	Uster Emmen	
				Frauenfeld-Buochs	1:0	Emmenbrücke	

Ost/Südgruppe									
Rang	Spieler	g	u	v	Tore	P			
1.	Buochs	21	12	4	5	49:28	28		
2.	Frauenfeld	20	11	5	4	38:25	27		
3.	Amriswil	21	10	7	4	35:26	27		
4.	Red Star	21	11	3	7	30:25	25		
5.	Locarno	20	10	1	9	29:24	21		
6.	SC Zug	21	7	6	8	28:29	20		
7.	Küsnacht	21	7	7	7	24:23	21		
8.	Vaduz	20	7	4	9	26:26	18		
9.	Emmenbrücke	20	7	4	9	28:35	18		
10.	Polizei	20	7	2	11	30:31	16		
11.	Blue Stars	21	5	6	10	21:38	16		
12.	Uster	20	2	11	7	17:25	15		
13.	Schaffhausen	20	4	6	10	22:38	14		

Heimspiele									
g	u	v	Tore	P					
7	2	1	27:10	16					
8	1	2	27:15	17					
7	2	1	20:8	16					
7	1	2	16:5	15					
7	-	3	22:13	14					
4	3	4	10:9	11					
4	6	1	15:8	14					
4	2	4	17:15	10					
5	2	3	20:15	12					
5	1	4	19:14	11					
3	3	4	12:15	9					
1	5	4	7:11	7					
2	5	3	11:12	9					

Auswärtsspiele									
g	u	v	Tore	P					
5	2	4	22:18	12					
3	4	2	9:10	10					
3	5	3	15:18	11					
4	2	5	14:20	10					
3	1	6	7:11	7					
3	3	4	16:20	9					
3	1	6	9:15	7					
3	2	5	9:11	8					
2	2	6	8:20	6					
2	1	7	11:17	5					
2	3	6	9:23	7					
1	6	3	10:14	8					
2	1	7	11:26	5					

8. Buochs - Emmenbrücke
Die erstaunlich starken Platzherren sind zu favorisieren.

Nr. 8: Nach der Zentralgruppe die Ost/Südgruppe: Buochs - Emmenbrücke. Die Innerschweizer - Neulinge notabene - sind Tabellenführer ihrer Abteilung, doch büsst sie in der zweiten Runde unerwartet viel Punkte ein. Noch schlechter abgeschnitten aber haben die Luzerner ...

Schiedsrichter Mettler von Buochser Fan tätlich angegriffen

SC Buochs — FC Emmenbrücke 0:1 (0:0)

Brand schoss in der 55. Minute mit einem Schuss via linken Pfosten den matchentscheidenden Treffer — Der Sieg der Gelbschwarzen ist als verdient zu betrachten — Buochs sündigte in der Chancenauswertung krass — Schiedsrichter Mettler verwies Buochs-Captain E. Bühlmann in der 88. Minute wegen Reklamierens zu Recht des Feldes — 2000 Zuschauer verliessen enttäuscht den Sportplatz Seefeld — Beim Verlassen des Sportplatzes wurde Schiedsrichter Mettler von einem Fanatiker tätlich angegriffen

(Von unserem Mitarbeiter René Steffen)

Sportplatz Seefeld, 2000 Zuschauer

Buochs: Stadelmann; Christen; Zimmermann, Waser, Jost (ab 59. Min. Arnold); J. Bühlmann, Willmann, Wolfisberg; Ackermann, Risi, E. Bühlmann

Emmenbrücke: Kiener; Mathis, Niederer, Burri, Oechslin; Amrhein, Unternährer; Meier, Häfliger, Schwerzmann (ab 46. Djorgonoski), Brand

Schiedsrichter: Mettler (St. Gallen)

For: 55. Min. Brand 0:1

Bemerkungen: Buochs ohne Standardhüter Nigg (verletzt), Emmenbrücke ohne Hartmann, dafür in der zweiten Halbzeit mit Djorgonoski anstelle von Schwerzmann. Pfostenschuss Meiers (25.), Burri köpfelte an die eigene Latte (21. Min.).

Bei einer absolut ungenügenden Leistung gegen ein überraschend stark aufspielendes Emmenbrücke verlor Leader Buochs zwei wichtige Zähler und büsste gleichzeitig die Führung an Frauenfeld ein. Dass die Mannschaft im Moment für einen Aufstieg in die Nationalliga B noch nicht fähig ist, zeigte das im Treffen gegen die noch nicht ganz in Schicht befindlichen Gelbschwarzen eindeutig. Nicht nur die einheimische Mannschaft verlor, sondern auch dem Stammpublikum muss bei dieser Gelegenheit ein sehr schlechtes Zeugnis ausgestellt werden.

Schiedsrichter Mettler
von einem Fanatiker tätlich angegriffen

Nachdem es nach Schluss des Treffens zu unruhigen Szenen, als Schiedsrichter Mettler, der die Partie übrigens sehr gut gepfiffen hatte, beim Verlassen des Terrains von einem Fanatiker tätlich angegriffen wurde, Schiedsrichter Mettler wurde anschliessend von der Kantonsregierung in Nidwalden nach Stans in Sicherheit gebracht, nachdem der Uebeltäter glücklicherweise gefasst werden konnte. Diese Vorkommnisse sind bedauerlich und werden sicher nicht ohne Folgen sein. Hoffentlich wird dieser Vorkommnis hart bestraft und in Zukunft von den Schweizer Fussballplätzen verbannt.

präsidenten Roland Barmettler konnten grössere Ausschreitungen verhindert werden.

Immerhin stellen diese Vorkommnisse vor allem den Buochser Zuschauern ein schlechtes Zeugnis aus. Dass im Fussball nicht Siege am Laufmeter errungen werden können und die Bäume nicht in den Himmel wachsen, zeigte die Partie gegen Emmenbrücke, die auf dem Sportplatz Seefeld eine überraschend gute Leistung zeigten und mit etwas mehr Abschlussglück die Begegnung noch deutlicher hätten gewinnen können.

Während der ersten Halbzeit waren sich die beiden Mannschaften so ziemlich ebenbürtig. Goalgetter Risi hatte mit seinen perfiden Schüssen kein Glück und war zudem bei Burri sehr gut aufgehoben. Ueberhaupt zeigte die Gästedeckung gegen Buochs ein ganz ausgezeichnetes Spiel und hielt den gefährlichen Angriff der Platzherren klar in Schach. Wieder in Glanzform zeigte sich Torhüter Kiener, der mit einigen unwahrscheinlichen Paraden aufwartete und am doppelten Punktegewinn seiner Elf massgeblich beteiligt ist.

Djorgonoski brachte die Wendung

In der zweiten Halbzeit lief das Spiel den Gästen bedeutend besser. Der Platzabtausch zwischen Schwerzmann und Djorgonoski wirkte sich auf das Mannschaftsspiel der Gäste positiv aus, denn der Jugoslawe verstand es immer wieder ausgezeichnet, den Ball in den eigenen Reihen zu behalten und dadurch seinen Kollegen im Sturm wieder freie Bahn zu verschaffen.

In der 55. Min. fiel nach einem schnellen Gegenstoss der matchentscheidende Treffer durch den aufsässigen Brand, der durch Verteidiger Zimmermann kaum gehalten werden konnte. Meiers Fehlpas kam im Sechzehnmeteraum von Buochs dennoch zum gut gefolgten Brand, der mit einem harten Schuss via linken Torpfosten das für die Einheimischen wie eine kalte Dusche wirkende 0:1 schoss.

Durch diesen Torerfolg beflügelt, kamen die einen reiferen Fussball zeigenden Gäste immer



Hier hat der hochspringende Buochser Captain Ernst Bühlmann, der in der 88. Minute wegen Reklamierens zu Recht von Schiedsrichter Mettler des Feldes verwiesen wurde, gegen den im Spiel gegen Buochs wieder eine Bombenform ausspielende Gästetorhüter Adi Kiener das Nachsehen. (Foto Beat Blättler)

sten Spiele in dieser Saison. Keinen schlechten Punkt aufweisend stachen Häfliger, Brand, Kiener, Niederer und Burri aus dem Team heraus. Buochs enttäuschte gewaltig und hinterliess nie den Eindruck einer Spitzenmannschaft. Mit solchen Leistungen werden die Nidwaldner nicht einmal die Aufstiegsrunde erreichen. Offensichtlich sind die kürzlichen Erfolge einigen Spielern in den Kopf gestiegen. So nonchalant und unkonzentriert sollte ein Erstligaspitzenclub in der Meisterschaftsendphase nicht spielen. Vielleicht kann diese unerwartete Niederlage nur von gutem sein, denn auch die einheimischen Zuschauer müssen in Zukunft noch viel lernen. Auch für sie ist der rapide Aufstieg von der dritten in die erste Liga etwas zu schnell gekommen.

FC-Zürich-Präsident Nägeli
in Buochs anwesend

Nicht wegen Peter Risi, sondern um sich den glänzenden Mittelfeldspieler des FC Emmenbrücke, Leutnant Jules Häfliger, genauer anzusehen, weilte FCZ-Präsident Nägeli in Buochs. Nachdem die Verhandlungen zwischen dem FC Luzern und Emmenbrücke letzte Woche nicht besonders günstig verliefen, hat sich der FC Zürich zur richtigen Zeit wieder eingeschaltet. Nachdem Zürich bedeutend mehr bezahlen kann, ist anzunehmen, dass der talentierte Spieler Häfliger in der kommenden Saison die Farben des Zürcher Stadtklubs tragen wird. Eigentlich schade, dass immer wieder Innerschweizer Spieler von auswärtigen Clubs erworben werden müssen.

1. Frauenfeld	21	12	5	4	38:26	29
2. Buochs	22	12	4	6	49:29	28
3. Amriswil	21	10	7	4	35:26	27
4. Red Star	22	11	3	8	30:26	25
5. Locarno	21	11	1	9	35:25	23
6. Küssnacht	22	8	7	7	27:23	23
7. SC Zug	22	8	6	8	27:29	22
8. Emmenbrücke	21	8	4	9	29:35	20
9. Vaduz	21	7	4	10	27:32	18
10. Uster	21	3	11	7	19:25	17
11. Polizei	21	5	6	11	30:33	16
12. Blue Stars	22	5	6	11	21:41	16
13. Schaffhausen	21	4	6	11	23:40	14

Stopp dem Terror

Aufs schärfste zu verurteilen sind die in Buochs erfolgten Angriffe auf Schiedsrichter Werner Mettler nach Spielschluss. Wenn auch der Haupttäter gefasst und der Polizei übergeben werden konnte, bleibt doch der Makel auf dem Unterwaldner Verein, dass es am nötigen Schutz des Spielers gebrach.

Im Verband aber wird man sich nun doch endlich überlegen müssen, wie man dem Terror auf den Sportplätzen gegenüber den Spielern entscheidend begegnen, genauer gesagt, wie man ihn verhindern kann. Wir wiederholen: nicht einmal Platzsperrern, geschweige denn noch so saftige Bussen sind wirksame Bekämpfungsmittel dieser Unterwelt-Unszenen. Sagen wir es klar: massive Punktabstriche sind das eine, leichtere Sanktionsmittel, Relegation des schuldigen Vereins oder notfalls der Ausschluss aus dem Verband das radikalere, aber garantiert wirksame. Die Androhung dieser Strafen müsste aber generell erfolgen und nicht erst, wenn wieder etwas passiert ist und dann «für den Wiederholungsfall».

Der Boykott, den die Tessiner Schiedsrichter über den Platz Mezzovico verhängt haben, ist eine Sache für sich, sozusagen ein Vorgehen des Schweizer Schiedsrichterverbandes. Wirksam aber würde dieser Boykott erst, falls die entsprechenden Parteien für den betreffenden Platzklub, der ja das Nichterscheinen eines Refs selber verschuldet hat, auch als Forfaitniederlagen verbucht würden.

Auf jeden Fall aber wird die nächste DV-Sicherungen in die Statuten einbauen müssen, Sicherungen, die garantiert halten!

Nach dem Fusstritt in Buochs

Der SC Buochs zum Zwischenfall nach dem Spiel Buochs — Emmenbrücke

Auf unserem Sportplatz hat sich nach dem Erstligaspiel Buochs gegen Emmenbrücke vom vergangenen Sonntag leider ein bedauerlicher Zwischenfall ereignet, der speziell unserem kleinen Club wie auch dem Schiedsrichterwesen und dem schönen Fussballsport ganz allgemein nur Schaden zufügt. Beim Verlassen des Spielfeldes wurde der Schiedsrichter von einigen randalierenden Zuschauern angerempelt. Ein ausserkantonaler Zuschauer, der den Clubfunktionären vorher nicht bekannt war, versetzte dem Schiedsrichter einen Fusstritt. Dieser Mann konnte von Clubmitgliedern festgehalten und der Polizei übergeben werden. Da unser Publikum als eher ruhig gilt und bei uns vorher noch nie Ausschreitungen vorgekommen sind, wurden wir von diesem plötzlichen Zwischenfall überrascht. Scheinbar konnten sich einige Hitzköpfe mit einem Entscheid des Schiedsrichters kurz vor dem Abpfiff nicht abfinden. Obwohl Vorstandsmitglieder, Funktionäre und auch Clubmitglieder, die sich in der Nähe aufhielten sofort eingriffen und auch die Polizei, die sich bereits auf eine geordnete Wegfahrt konzentriert hatte, sofort zur Stelle waren, zeigte es sich bei uns wie anderswo, wo solche Vorkommnisse passiert sind, dass man mit einer gewissen Ohnmacht solch leidigen Ausschreitungen gegenübersteht. Die Sache ist für unsern kleinen Verein noch schwieriger, da wir kein grosses Stadion besitzen und die Schiedsrichter am Ende des Spieles durch die Zuschauer hindurch das Umkleidelokal erreichen müssen.

Das Einzugsgebiet unserer Zuschauer hat sich mit den Erfolgen unserer Mannschaft sehr stark ausgeweitet, und es hat sich nun gezeigt, dass unser Sportplatz von verschiedensten Elementen Besuch erhält. Unserem Club ist mit solchen Ausschreitungen wirklich

Innerschweizer

Juniorenauswahl

1932

Donnerstag, 15. 5. 1969

Tessin — Innerschweiz 4:1

Tessin: Alfieri (Chiasso); Bernasconi (Lugano). Rivoita (Bellinzona); Vassalli (Chiasso), Vigathi, Böhni; Giovanzana, Petrini (alle Lugano). Valsangiacomo (Rapid), Richina, Arrigoni (beide Lugano).

Innerschweiz: Schärli (Luzern); Berlinger, Barmettler (beide Buochs); Bernasconi (Brunnen), Heggin (Zug), Sigrist (Luzern); Persi (Aldorf), Moser, Huber (beide Luzern), Von Wyl (Kriens), Zimmermann (Buochs).

in Bellinzona

nicht gedient, und wir verzichten viel lieber auf das Eintrittsgeld solcher Leute. Sie sind es auch, die unter Umständen sogar besonnene, objektive Zuschauer vom Matchbesuch abhalten, wenn das Fussballstadion zu einem Platz der Pöbler werden sollte, die glauben, sich hier alles erlauben zu können. Sicher wird der SC Buochs in Zukunft alles in seinen Möglichkeiten liegende tun, um solche Zwischenfälle zu vermeiden.

SC Buochs

Nur so weiter

Fussball-Schiedsrichter werden auch in der Schweiz immer mehr zum Prügelobjekt. Am letzten Mittwoch griffen Tessiner Luigi Grassi tätlich an, am Sonntag schlug in Buochs ein Zuschauer seine Faust Werner Mettler mitten ins Gesicht. Jetzt muss rigoros bestraft werden! Seite 25.

Schande!

Lu. Die Fälle mehren sich in beängstigender Weise. Die Angriffe auf den Schiedsrichter, zuletzt mit Tötlichkeiten, mehren sich.

● Am 11. Mai versetzte ein Anhänger von Buochs nach Schluss des Erstligaspiels Buochs-Emmenbrücke dem St. Galler Schiedsrichter Mettler einen Faustschlag ins Gesicht.

Faustschlag gegen Ref!

Schiedsrichter Werner Mettler (St. Gallen), der die Partie Buochs — Emmenbrücke (0:1) gut geleitet hatte, wurde beim Verlassen des Spielfeldes von einem Fanatiker mit einem Faustschlag ins Gesicht traktiert, so dass er ärztliche Pflege benötigte und während einiger Zeit benommen war. Der Täter, der sich offenbar über die Niederlage seines Teams und den Ausschluss von Captain E. Bühlmann (wegen Reklamierens, 88. Min.) aufgeregt hatte, konnte von der Polizei ermittelt und abgeführt werden. r.st.

Fängt sich der SC Buochs gegen Vaduz auf?

17.5.1969

R. St. Das Nachlassen von Buochs hat den direkten Gegnern Amriswil und Frauenfeld gestattet, ihre Lage zu verbessern. Sollten die Buochser am Sonntag gegen Vaduz ihre dritte aufeinanderfolgende Niederlage erleiden, so würden die Chancen, bei den Aufstiegsspielen zur Nationalliga B teilnehmen zu können, langsam entschwinden.

Die Partie gegen Vaduz ist für Buochs doppelt schwer, da die Liechtensteiner keine Punkte mehr abgeben dürfen, wenn sie die Ligazugehörigkeit beibehalten wollen. Trainer Wolfisberg hat seine Elf auf diesen wichtigen Kampf, der auf einem neutralen Terrain stattfinden muss (Vaduz hat Platzsperre), sehr gut vorbereitet.

Nidwaldner schliessen wieder Tore

FC Vaduz — SC Buochs 0:3 (0:2)

Frühe Torerfolge gaben der Wolfisberg-Elf das Selbstvertrauen zurück

Landessportplatz. — 400 Zuschauer. — SR: M. Zürcher (Wettingen).

Vaduz: Reinprecht, Kistler, Kieber, W. Ospelt, S. Ospelt, Tschabrun, Vedana, Müller, Noventa (Lanzendörfer), Feger, Büchel.

Buochs: Nigg, Zimmermann, Paul Risi, Hüsler, Christen, Arnold, Willimann, Wolfisberg, Achermann, Neben, Peter Risi.

Torschützen: 9. Willimann, 15. Risi, 59. Achermann.

vh. Die Buochser waren ohne grosse Erwartungen nach Vaduz gereist, wusste man doch, dass die Liechtensteiner als sehr heimstark gelten und noch Punkte brauchen. Für dieses wichtige Spiel mussten Waser, J. Bühlmann, E. Bühlmann, Jost und E. Odermatt ersetzt werden, so dass einige «Neulinge» zum Zuge kamen. Hüsler agierte als vorderer Verteidiger, Paul Risi als Rechtsverteidiger und Neben als nomineller Mittelstürmer, doch wurde im Sturm fleissig rochiert. Hüsler bewies durch ein schnörkelloses Spiel, welche grosse fussballerische Anlagen er besitzt. Gut zog sich auch Paul Risi aus der Affäre. Neben ist ein guter Techniker mit einem harten Schuss, doch sollte er noch etwas durchschlagskräftiger und schneller werden. Mit Genugtuung konnte man konstatieren, dass das Kader eigentlich grösser ist als man glaubte, zeigte es sich doch, dass die Ersatzspieler in «besserer Umgebung» sich auch besser in Szene setzen können.

Gesamthaft gesehen konnten die Nidwaldner sehr gut gefallen. Ueberraschenderweise waren die Buochser dem enttäuschenden Platzclub in allen Belangen überlegen, beherrschten

das Geschehen fast nach Belieben und hätten noch viel höher gewinnen können.

Die Abwehr konnte diesmal das Konto reinhalten. Grossartig wurde im Mittelfeld kombiniert, wo besonders Willimann eine Glanzpartie lieferte und auch mit dem 50. Meisterschaftstor den frühen Grundstein zum Sieg legte. Die Stürmer liefen fleissig, doch muss die Chancenauswertung trotz dem klaren Sieg als eher mager bezeichnet werden.

Vaduz gab das Spiel sehr schnell verloren. Von einer nicht ganz gesicherten Mannschaft hat man doch etwas grösseren Kampfegeist und Widerstand erwartet.

Die Buochser forcierten vom Beginn weg die Offensive. In der 9. Minute spielte Wolfisberg noch einem schönen Spielzug den Ball zu Willimann, der herrlich ins Lattenkreuz schoss. Nach einem indirekten Freistoss schoss Risi sechs Minuten später aus 18 Metern das 2:0. Zu Beginn der zweiten Halbzeit hatte Buochs nach einem Corner Riesenglück, als die Vaduzer eine hundertprozentige Chance nicht auszunützen verstanden. Immer klarer beherrschten die Buochser nun das Geschehen. In der 59. Minute überlief Achermann seinen Gegenspieler und jagte das Leder schräg in die nähere hohe Ecke.

Frauenfeld und Buochs vor dem Zielstrich

Die beiden Spitzenmannschaften haben sich ausgezeichnet gehalten. Für Buochs skorte wieder einmal — nach langer Atempause — Peter Risi ein Goal; es gab aber drei Einschläge in Vaduz. Man hatte erwartet, dass die Liechtensteiner diese Partie auf neutralem Platze bestreiten müssten. Es schwebt aber noch ein Rekursverfahren.

● Amriswil — Bad Star 1:1. Emmenbrücke — Blue Stars 3:2. Frauenfeld — Polizei 4:0. Uster — Locarno 4:2. Vaduz — Buochs 0:3. Zug — Schaffhausen 1:1.

1. Frauenfeld	22	13	5	4	32:26	31
2. Buochs	23	13	4	6	52:29	30
3. Amriswil	22	10	8	4	36:27	28
4. Red Star	23	11	4	8	31:27	26
5. Locarno	22	11	1	10	37:29	23
6. Küsnacht	22	8	7	7	27:33	23
7. SC Zug	23	8	7	8	28:30	23
8. Emmenbrücke	22	9	4	8	32:37	22
9. Uster	22	4	11	7	23:27	19
10. Vaduz	22	7	4	11	27:35	18
11. Polizei	22	7	2	13	30:37	16
12. Blue Stars	23	5	6	12	23:44	16
13. Schaffhausen	22	4	7	11	24:41	15

Aufstiegsaspirant Frauenfeld in Emmenbrücke

Leisten die Gelbschwarzen dem SC Buochs Schützenhilfe? — Die Nidwaldner bereiten sich mit Trainingsspiel gegen eine tschechische Amateurmansschaft auf das letzte Heimspiel gegen Locarno vor —

24.5.1969

Buochs mit grossen Plänen

Verstärkung aus Jugoslawien für den FC Buochs? / Testspiel für den 22jährigen Stürmer von OFK Belgrad im internationalen Freundschaftstreffen gegen Spartak Radotin Prag, das am Pfingstmontag um 16 Uhr auf dem Seefeld ausgetragen wird

gg. Es ist seit einiger Zeit bekannt, dass sich der SC Buochs für die kommende Saison weiter verstärken möchte. Nachdem die ersten Verhandlungen mit dem FC Luzern bezüglich den gegenwärtig in den Reihen der Nidwaldner mitwirkenden Leihspielern Nigg, Willmann und Arnold noch kein endgültiges Resultat gezeigt haben, sieht sich die Vereinsleitung vorsorglicherweise nach andern Verstärkungen um.

Ein erster Testspieler

wird am kommenden Montag eingesetzt. Der 22jährige Student, Cace Radoycic, spielt mit seiner Mannschaft in der obersten Klasse der jugoslawischen Meisterschaft und wäre nicht abgeneigt, den SC Buochs in der neuen Saison zu verstärken. Das Treffen gegen die starke Elf von Spartak Radotin Prag, die der ersten tschechischen Amateurliga angehört und gegenwärtig den dritten Rang in der laufenden Meisterschaft belegt, wird über die Spielstärke des Jugoslawen einigen Aufschluss geben. Das Tschechenteam würde in unserer Nationalliga B bestimmt keine schlechte Figur machen. Für die komplette Elf des SC Buochs, die nun mit allen Mitteln die Qualifikation für die Aufstiegsrunde anstrebt, geht es in erster

Linie darum, sich in Form zu halten, denn das letzte Meisterschafts-Heimspiel gegen Locarno wird das wichtigste der Saison sein. Trainer Wolfisberg hofft, dass seine Elf auch gegen die starken ausländischen Gäste ehrenvoll abschneiden wird.

Ein „Goodwill“-Spiel

Die Vereinsleitung der Nidwaldner hatte eine glänzende Idee. Das Treffen gegen Spartak Radotin Prag wird für den Musikverein Buochs ausgetragen, der eine neue Uniform wünscht. Der Reinertrag fliesst also nicht in die eigene Vereinskasse. Der Musikverein wird dem SC Buochs bestimmt auf seine Art danken. Zum Beispiel mit der Verschönerung eventuell bevorstehender Feiern ...!

Buochs—Budapest—Prag retour

Für die erste Mannschaft des SC Buochs ist als Anerkennung für die hervorragende Saisonbilanz eine Saisonabschlussreise geplant, die eine Woche dauern wird und die Spieler und Offiziellen am 12. Juli auf dem Flugweg nach Budapest und Prag führen wird. Es tut sich was im SC Buochs! Weitere überraschende Meldungen werden kaum ausbleiben ...

Fussball: Internationales Freundschaftsspiel zu Gunsten der Neu-Uniformierung des Musikvereins Buochs

vh. Am Pfingstmontag um 16 Uhr tragen die Buochser ein Freundschaftsspiel gegen die tschechische Mannschaft Spartak Radotin Prag aus, die der ersten Amateurliga ihres Landes angehört. Der Reinerlös geht zu Gunsten der Neu-Uniformierung des Musikvereins Buochs. Nach dem unerwarteten Sieg der Nidwaldner in Vaduz (0:3) und nach dem Punktverlust der Amriswiler vom vergangenen Sonntag sind die Buochser der Finalrunde sehr nahe gerückt. So stellt dieses interessante Freundschaftsspiel eine wertvolle Hauptprobe für die letzte, schwere Meisterschaftspartie gegen Locarno dar.

Meisterschaftsvorshow: Samstag, 31. Mai 1969

SC Buochs braucht noch einen Zähler für die Aufstiegsrunde

Die Nidwaldner empfangen am Sonntagnachmittag Locarno

R. St. Die letzte Runde wird in der 1. Liga wahrscheinlich weitere Entscheidungen bringen. In der

Ost-Süd-Gruppe

steht der zweite Finalist und der Begleiter der Blue Stars in die 2. Liga noch nicht fest. Am Sonntagnachmittag, mit Beginn um 15.30 Uhr, kann sich der SC Buochs bereits mit einem Remis gegen Locarno für die Aufstiegsrunde qualifizieren. Trainer Wolfisberg hat seine Elf für diesen wichtigen Kampf gut vorbereitet und wird alles daran setzen, dass das Publikum in diesem letzten Punktekampf voll auf die Rechnung kommt. Locarno hat sich nach einem mühsamen Saisonstart gut aufgefangen und noch am letzten Samstag den Nidwaldnern wertvolle Schützenhilfe geleistet, indem es dem drittplatzierten Amriswil eine klare Niederlage beigefügt.

Ein schwer erkämpfter Sieg

Matchbericht: Sonntag, 1. Juni 1969

Buochs — Locarno 2:1 (1:1)

ca. 1700 Zuschauer. Schiedsrichter Leo Schenker, Brugg.

Buochs: Nigg, E. Odermatt, Waser, Jost, Achermann, Arnold, J. Bühlmann, Wolfisberg, Achermann, Risi, E. Bühlmann.

Locarno: Meschieri, Molinari, Mozzini, De Lodi, Magistra, Caputi, Poncini, Fiscalini, Jorlano, Capoferri.

Torschützen: 23. Minute Capoferri (0:1), 41. Achermann (1:1), 72. J. Bühlmann (2:1).

Die Ausgangslage war so, dass Buochs einen Punkt benötigte, um an der Aufstiegsrunde teilnehmen zu können, während für Locarno noch der vierte Rang drin war. Die Partiebelastung war deshalb recht einseitig zugunsten der Buochser. Die sehr schnellen und wirksamen Gäste wirkten ausserordentlich gelöst, während die Buochser besonders anfänglich etwas nervös agierten. Die Zuschauer mussten lange warten, denn der Ausgang der Partie streifte weit in die zweite Halbzeit hinein auf Messers Schneide.

Im Buochs machten Nigg und Christen den besten Eindruck. Letzterem wäre auf Grund seiner glänzenden Durchbrüche und Schüsse ein Tor zu gönnen gewesen.

Im Mittelfeld vermisste man den leicht angetriebenen Willmann. Die Stürmer spielten sich die Chancen heraus, wobei besonders der Rechtsausen mit seinen Abschlussversuchen nicht wenig Glück hatte. Unzählige Male liefen die Buochser Sturmspitzen in die ge-

Die Gäste waren gegenüber dem Treffen in Locarno nicht mehr zu erkennen. Sie spielten einen ausgezeichneten, schnellen Fussball. Die Abwehr war nicht mehr so leicht auszuspielen, und im Sturm waren besonders die rechte Seite und der Ex-Lausanner Beguelin stets gefährlich.

Besonders in der ersten Halbzeit sahen die Zuschauer ein sehr gutes Spiel mit Tempo und Rasse. Anfänglich hatten die Gäste mehr vom Spiel und die Buochser hatten zwei-, dreimal Glück, besonders bei einem Pfostenschuss. Nach einer Viertelstunde kamen aber auch die Buochser besser zum Zuge und Achermann traf einmal mit Kopfstoss den Pfosten. In der 23. Minute flankte der Tessiner Rechtsausen zu Capoferri hinüber, der satt in die hohe Ecke schoss. Kurz vor der Pause konnte Achermann eine Linksflanke knapp vor dem Torhüter zum Ausgleich einlenken. Als kurz nach der Pause Mozzini wegen Reklamierens ausgeschlossen wurde, glaubte man, dass Locarno keinen «Wunsch» mehr hätte. Doch hatten die quirligen Tessiner nochmals einige sehr gute Momente, wobei Christen einmal auf der Linie retten musste. Die Entscheidung fiel erst 18 Minuten vor Schluss, als der aufgerückte J. Bühlmann einen Pass von Achermann scharf einschoss. Achermann vergab in der Folge noch zwei



Eine turbulente Szene

Im Spiel Buochs—Locarno wurde recht hart gekämpft, und die Buochser gewannen knapp, aber verdient. Hier sehen wir Bühlmann, Achermann, Risi und Christen, die das Tor der Tessiner bedrohen.

(Foto Beat Blättler)

Buochs in der Finalrunde



Der SC Buochs, Sensationsmannschaft der 1. Liga

vh. Mit dem Sieg vom letzten Sonntag gegen Locarno holten die Buochser die noch notwendigen Punkte zur Teilnahmeberechtigung an der Aufstiegsrunde für die Nationalliga B. Zum Ausstich um die Ermittlung der vier an der Finalpoule beteiligten Mannschaften wurden die folgenden Paarungen ausgelost: Martigny—Buochs, Frauenfeld—Bern, Langenthal gegen Sieger aus Monthey/Vevey. Die Hinspiele finden bereits über das kommende Wochenende vom 7./8. Juni, die Rückspiele eine Woche später am 14./15. Juni statt. Der SC Buochs organisiert für sein erstes Aufstiegsspiel in Martigny am Sonntag, 8. Juni, eine Supporterfahrt (definitives Programm im Nidwaldner Amtsblatt). — Die erfolgreiche Mannschaft des SC Buochs von links nach rechts stehend: Pfleger und Masseur A. Hodel, F. Christen, R. Willmann, J. Bühlmann, R. Achermann, P. Risi, Spielertrainer P. Wolfisberg, E. Bühlmann, Spiko-Präsident R. Barmettler. Kniend: E. Odermatt, F. Jost, F. Waser, H. Barmettler, J. Nigg, E. Zimmermann, E. Arnold.

1. Frauenfeld**	24	14	5	5	44:27	33
2. Buochs*	24	14	4	6	54:30	32
3. Amriswil	24	11	8	5	42:30	30
4. Red Star	24	11	5	8	32:28	27
5. Locarno	24	12	1	11	41:31	25
6. Küsnacht	24	8	8	8	28:27	24
7. SC Zug	24	8	8	8	28:30	24
8. Emmenbrücke	24	9	4	11	34:43	22
9. Uster	24	4	13	7	25:27	21
10. Vaduz	24	8	5	11	29:35	21
11. Polizei	24	9	2	13	37:39	20
12. Blue Stars §	24	5	7	12	23:44	17
13. Schaffhausen §	24	4	8	12	26:49	16

SC Buochs startet als Aussenseiter in Martigny

Die weiteren Partien lauten: Frauenfeld — Bern und Langenthal — Monthey

R. St. Am Sonntag beginnt in der 1. Liga die mit grosser Spannung erwartete Aufstiegsrunde. Mit Frauenfeld, Buochs, Langenthal, Bern, Martigny und Monthey (nach einem Entscheidungsspiel gegen Vevey) haben sich je die beiden Tabellenersten der drei Erstligagruppen für die Aufstiegsrunde qualifiziert.

Wie steigt man auf?

Der zum zweitenmal angewandte Austragsmodus scheint sich zu bewähren.

In Hin- und Rückspielen treffen in den Partien Frauenfeld — Bern, Langenthal — Monthey und Martigny — Buochs jeweils der Gruppenmeister und der Gruppenzweite einer anderen Gruppe zweimal aufeinander. Nach diesen sechs Spielen wird eine Zwischenrangliste erstellt. Die zwei schlechtplaziertesten Mannschaften scheiden aus. Bei Punktegleichheit entscheidet das bessere Torverhältnis aus der Meisterschaft. Die vier verbliebenen Teams werden wieder gelost und bilden zwei Blocks. In Hin- und Rückspielen steigen zuletzt die beiden bestplatziertesten Formationen in die Nationalliga B auf.

Sicher darf angenommen werden, dass nach Abschluss der Aufstiegsrunde die zwei ausgeglichsten Mannschaften promovieren werden, denn der jetzige Modus ist dem früher angewandten bestimmt vorzuziehen.

SC Buochs Aussenseiter in Martigny

Im Wallis ist man sich im klaren, dass die einheimische Elf gegen Buochs zum doppelten Punktepaar kommt. Allerdings kennt man Buochs in Martigny überhaupt nicht. Dies

könnte für die Innerschweizer einen Vorteil bedeuten, denn als Aussenseiter besitzen sie die grösseren Chancen denn als Favorit. Wenn der Mannschaft in diesem wichtigen Spiel das Glück ein wenig beisteht, so sollte der gerissene Taktiker Paul Wolfisberg mit seiner jungen Elf einen Teilerfolg erreichen können. Ein Remis wäre bereits eine sehr gute Ausgangslage für das Rückspiel vom übernächsten Sonntag in Buochs. Wie aus Buochs verlautet, werden die Nidwaldner das Spiel in Martigny in stärkster Formation bestreiten können.

Auch die beiden anderen Begegnungen werden hart umstritten sein. Langenthal und Frauenfeld starten in ihren Heimspielen ebenfalls als Favoriten. Diese Rolle haben die Oberaargauer in den letzten Jahren nicht ausnutzen können, in den entscheidenden Spielen fehlte stets die nötige Durchschlagskraft. Trainer Jürgen Wähling hat seine Mannschaft auf diesen wichtigen Kampf gut vorbereitet und hofft, mit seiner schlagkräftigen Elf das ganze Punktepaar in Langenthal behalten zu können.

Bern in Frauenfeld vor einer schweren Aufgabe

Sozusagen im letzten Augenblick hat sich der erst im letzten Jahr aus der B-Liga relegierte FC Bern nach einem schwachen Start gut aufgefangen und sich schliesslich noch für die Aufstiegsrunde qualifiziert. Auch Frauenfeld ist in der Aufstiegsrunde kein Unbekannter; die Ostschweizer sind bereits zum dritten Male dabei. In den letzten drei Jahren konnten sie aber nie in die Entscheidung eingreifen. Auch in diesem Jahr hat man den Eindruck, dass die einen Kraftfussball spielenden Thurgauer für die Nationalliga B noch nicht reif sind.

Die Glücklicheren siegten 9. Juni. 1969

Martigny — Buochs 2:1 (1:1)

Stade Municipale, 4000 Zuschauer. — Schiedsrichter: R. Davig, Genf. — Martigny: R. Grand, Putellaz, Bruttin, Cotture, Biaggi, Toffel, Larcey, Polli, M. Grand, Bechon (Brander), Marel. — Buochs: Nigg, E. Odermatt, Waser, Jost, Christen, Arnold, Willimann, Wolfisberg (ab 75. J. Brühlmann), Achermann, Risi, E. Bühlmann. — Tore: 9. E. Bühlmann 0:1, 17. M. Grand 1:1, 88. Brander 1:2.

vH. Die Buochser zeigten in Martigny ein ausgezeichnetes Spiel und hätten ebenfalls als Sieger abziehen können. Als man sich allgemein auf eine Punkteteilung gefasst machte und beide Mannschaften vom hohen Tempo gezeichnet waren, war es der 12. Mann der Walliser, der mit einem Schuss aus 25 m glücklich ins Dreieck traf.

Buochs legte einsatzmässig und spielerisch eine Partie auf den Rasen, wie man sie von der Mannschaft schon lange nicht mehr gesehen hatte. Taktisch glänzend eingestellt lancierten die Gäste aus der Defensive heraus sehr gefährliche Gegenstösse und holten die aufgelegten Chancen als der Platzclub heraus. Hätte nicht ein Grand in Hochform der Walliser gestanden, so hätte der Sieger Buochs geheissen. Nigg im Tor der Buochser spielte wiederum eine Glanzpartie. Die Abwehrleute liessen dem Gegner wenig Spielraum. Im Mittelfeld konnten Arnold und Spielertrainer Wolfisberg sehr gut gefallen, während der im WK steckende Willimann nach gutem Start kon-

ditionell abbaute. Die Stürmer zeigten sehr oft ihre Gefährlichkeit, doch hatten sie grosses Abschlusspech. In der zweiten Hälfte übersah der (welsche) Schiedsrichter einen krassen Handspenalty.

Martigny zeigte einen sehr gefälligen und technisch guten Fussball. Die Verteidigung schien — Torhüter ausgenommen — der schwächste Mannschaftsteil zu sein.

In der 9. Min. flankte Achermann präzise zu E. Bühlmann, der herrlich einköpfelte. Anstatt die Konsternation der Platzleute auszunützen, wurden die Buochser etwas nachlässig. In der 17. Min. konnte der zu wenig eng gedeckte Grand zum Ausgleich einköpfeln. Bühlmann traf kurz vor der Pause mit Direktabnahme Achermanns Rücken, wobei der Hüter geschlagen gewesen wäre. Die zweite Halbzeit bot nicht minder guten Fussball. Feldmässig verzeichnete Martigny ein leichtes Plus. Buochs war aber mit den Gegenschlägen gefährlicher. Auf Flanke von Achermann prallte eine Bombe Bühlmanns am Torhüter ab. Risi wurde am Sechzehner von hinten gelegt, als er allein loszog. Martignys Attacken verfrachten sich immer wieder in der Buochser Abwehr. Hohe Bälle holte Nigg bestechend sicher herunter. Drei Minuten vor dem Abpfiff zog sich die Buochser Abwehr in den Sechzehner zurück. Der aufgelaufene Brander drückte aber plötzlich aus 25 m ab und traf hoch ins Dreieck. Eine kalte Dusche für die Nidwaldner!

1.-Liga-Finalrundenstart ohne Ueberraschungen

SC Buochs in Martigny knapp gescheitert

Martigny — Buochs 2:1, Langenthal — Monthey 2:0, Frauenfeld — Bern 1:1

R. St. Jetzt hat es also Buochs doch erwischt. Mit einer recht guten Leistung mussten die Nidwaldner im Wallis mit 1:2 knapp ins Gras beissen. Sie müssen nun im Heimspiel vom kommenden Sonntag unbedingt gewinnen, wenn sie sich für den weiteren Verlauf der Finalrunde noch eine Chance ausrechnen wollen. Langenthal setzte sich gegen den zweiten Walliser Vertreter, Monthey, mit 2:0 klar durch, während sich der FC Bern mit dem Punktgewinn gegen Frauenfeld für das Rückspiel eine gute Ausgangslage verschafft hat. Die Tabelle zeigt sich nach dem ersten Durchgang wie folgt.

1. Langenthal	1	1	-	-	2:0	2
2. Martigny	1	1	-	-	2:1	2
3. Bern	1	-	1	-	1:1	1
4. Frauenfeld	1	-	1	-	1:1	1
5. Buochs	1	-	-	1	1:2	-
6. Monthey	1	-	-	1	0:2	-

Nach den Rückspielen vom kommenden Sonntag scheiden die zwei am schlechtesten platzierten Teams aus. Bei Punktgleichheit entscheidet die grössere Punktezahl aus der Meisterschaft.

Die Spiele vom nächsten Sonntag lauten: Buochs — Martigny, Monthey — Langenthal, Bern — Frauenfeld.

Der SC Buochs hat noch alle Chancen 14. Juni. 1969

Heute nachmittag um 17 Uhr fällt für die Buochser im Rückspiel gegen Martigny die erste Entscheidung um den Aufstieg

vh. Wenn auch das Spiel in Martigny nach einer glänzenden Leistung der Innerschweizer durch ein Tor kurz vor Schluss noch knapp verloren ging, so bedeutet das für die Buochser noch keineswegs das Ausscheiden. Ein Heimsieg von 2 Toren Unterschied würde in jedem Falle reichen, um bei der endgültigen Ausmarchung dabei zu sein. Im allerglücklichsten Falle aber könnte sogar ein Unentschieden genügen, dann nämlich, wenn Monthey gegen Langenthal nicht über eine Punkteteilung hinauskäme und der FC Bern gegen Frauenfeld verlieren oder mit mindestens zwei Toren Differenz gewinnen würde. Das Reglement schreibt vor, dass zuerst die Punkte, dann die Tordifferenz, dann das Torverhältnis aus den Entscheidungsspielen und erst nachher die Punkte aus der Meisterschaft entscheiden werden.

Beide Mannschaften werden mit ziemlicher Sicherheit in ihrer besten Besetzung antreten. Der Buochser Spielertrainer Wolfisberg wird voraussichtlich folgende Akteure einsetzen: Nigg, E. Odermatt, Jost, Waser, Christen, Arnold, Willimann, J. Bühlmann, Wolfisberg, Achermann, Peter Risi, E. Bühlmann.

Der FC Martigny gilt als Favorit für den Aufstieg. Der Westschweizer Meister erreichte in der Meisterschaft die höchste Punktzahl aller Erstligacclubs der Schweiz. Die Walliser spielen einen technisch sehr guten und schnellen Fussball.

Im Lager der Buochser sieht man dem

Spiel zuversichtlich entgegen. Die Spieler wollen nochmals alles geben, um bei der Aufstiegsentscheidung dabei sein zu können. Wenn die Buochser die Leistung vom letzten Sonntag wiederholen können, so stehen die Aussichten für sie auf jeden Fall nicht schlecht.

Bei diesem Treffen sind alle Eintrittsvergünstigungen aufgehoben.

Mittwoch, 11. Juni 1969

Fussball: 300 Franken Busse für FC Buochs

Si. Die zweite Serie von Ausscheidungsspielen für die Erstliga-Finalrunde findet am Samstag, 14. Juni mit Spielbeginn um 17.00 Uhr statt, und zwar mit den Paarungen Buochs — Martigny, Bern — Frauenfeld und Monthey — Langenthal. Der Spielplan der eigentlichen Finalrunde wird am Sonntag, 15. Juni, in Luzern ausgelost.

Das Komitee der 1. Liga verurteilte den SC Buochs wegen der Vorkommnisse anlässlich des Meisterschaftsspiels Buochs — Emmenbrücke mit einer Ordnungsbusse von 300 Franken.

Ein Buochser Sieg wäre hochverdient gewesen

Buochs — Martigny 1:1 (0:0)

16. Juni. 1969

Seefeld, 2200 Zuschauer. — SR: W. Rössler, Grenchen.

Buochs: Nigg, E. Odermatt, Jost, Waser, Christen, Arnold, Willmann, Achermann, Risi, Wolfisberg, E. Bühlmann (ab 64. Min. J. Bühlmann für Willmann).

Martigny: R. Grand, Putallaz, Bruttin, Coture, Biaggi, Toffol, Largey, Polli, M. Grand, Brander, Girardin (ab 48. Min. Béchon für Girardin).

Torschützen: 62. M. Grand. 90. Wolfisberg.

vh. Vor den Augen vieler politischer und Verbandsbehörden und in Anwesenheit des St. Galler Trainers Sing sowie des Fernsehens mit Kommentator Roger Quinche wickelte sich ein sehenswertes Spiel ab, das von den Buochsern mehrheitlich dominiert wurde. Vor dem Spiel und in der Pause unterhielt der Musikverein Buochs die Zuschauer mit rassisger Marchmusik. Die Buochser lieferten am Samstag gegen den Meister der Westgruppe eine ausgezeichnete Partie und hätten dem Spielverlauf entsprechend klar gewinnen können.

Der Punkterfolg der Walliser muss als äusserst glücklich bezeichnet werden. Wäre nicht ein so grossartiger Hüter wie Grand im Tor gestanden, so wäre die Partie bereits bis zur Pause entschieden gewesen. Ihm können es die Welschen in beiden Spielen verdanken, dass sie nicht ausgeschieden sind.

Martigny hatte kaum eine klare Torchance. Es war wohl zu erwarten, dass die Gäste vorsichtig und eher defensiv agieren würden, doch waren es sicher auch die ungestümen Buochser Angriffe, welche die Westschweizer mehr als geplant in die Defensive drängten. Es war grosses Pech, dass der Platzclub bis zur Pause nicht mit mindestens zwei Toren in Führung ziehen konnte. So beherzt hat man die Nidwaldner noch selten spielen gesehen.

Die Walliser liessen meistens sechs Mann hinten. Die Mittelfeldspieler, die am Vorsonntag gross aufgespielt hatten, waren über weite Strecken mit Abwehrarbeiten beschäftigt, so dass die zwei bis drei Sturmspitzen meist auf sich allein angewiesen waren. Die Buochser Verteidiger waren in der Schnelligkeit den gegnerischen Angreifern überlegen, so dass es fast kaum ein Durchkommen gab. Die Mittelfeldspieler fütterten den Sturm mit guten Vorlagen und drangen sehr oft selber in den Sturm vor. Die Sturmspitzen kargten nicht mit guten Schüssen, doch hatten sie sehr viel Pech.

Am Bombardement nahmen praktisch alle zehn Feldspieler inklusive Stopper teil.

Leider musste man in den beiden Finalspielen bald den Eindruck erhalten, dass die Schiedsrichter von der Favoritenrolle der Walliser voreingenommen waren und diesen nicht wehtun wollten, denn wie schon im Spiel am Vorsonntag hat auch der Schiedsrichter vom Samstag wieder den Buochsern mindestens einen Handspenalty unterschlagen.

Nach beidseitig vorsichtigem Beginn drehten die Einheimischen, vom Publikum angefeuert, gewaltig auf. Einen kurz abgewehrten Ball köpfele E. Bühlmann über den Hüter hinweg an die Innenkante des Pfostens. Kurz darauf landete nochmals ein Geschoss am Holz. Die Gäste konnten sich nur sporadisch aus der Umklammerung lösen.

Scharfschüsse von Wolfisberg, Achermann, Christen und Risi boxte der Hüter nach vorne weg, hatte aber das Glück, dass die Nachschüsse irgendwo abprallten, knapp daneben fuhren oder wieder von ihm behändigt wurden. Zweimal gab es bereits Torgeschrei, doch konnte Grand die Geschosse reflexschnell ablenken.

Als in der zweiten Halbzeit der sonst fehlerlos spielende Waser den Ball nicht sofort abspielte, nahm ihm M. Grand in der 62. Minute den Ball ab und flankte fast von der Seitenlinie aus. Der Ball flog über den Hüter hinweg an den hinteren Pfosten und sprang ins Netz. Eine bitterkalte Dusche für die Buochser. Buochs steckte aber nicht auf, und es spielten sich vor dem Gästetor noch viele tolle Szenen ab. In der 90. Minute holte ein Gästeverteidiger den Ball vor dem Tor mit der Hand herunter. Vorerst verschoss Risi. In der Wiederholung (ein Spieler von Martigny befand sich noch im Strafraum) machte es Wolfisberg mit einem plazierten Eckschuss besser.

Fazit der beiden Finalspiele: Buochs hat zwei grossartige Spiele gezeigt und hätte ebenso drei Punkte erreichen können. Nicht die bessere, aber die glücklichere Mannschaft kann nun an der Entscheidung teilnehmen.

Penalty?

mo. Der SC Buochs hat seine Aufstiegsaspirationen wenigstens für ein Jahr zurückstellen müssen. Mit einem glücklichen Siegestor in Martigny und einem für sie fast noch glücklicheren Unentschieden im Rückspiel haben die Walliser das Wolfisberg-Team ausgeschaltet.

Rückschau: Montag, 16. Juni 1969

FC Buochs steigt nicht auf

1. Liga, Qualifikation für die Finalrunde

Bern — Frauenfeld 0:1 (0:0). Buochs — Martigny 1:1 (0:0). Monthey — Langenthal 3:1 (1:0). — Bern und Buochs scheiden aus. — Für die Finalrunde wurden folgende Paarungen ausgelost: Langenthal — Frauenfeld und Martigny — Monthey.

Klassement der Ausscheidung

A Qualifiziert:

1. Frauenfeld	2	1	1	0	2	1	3
2. Martigny	2	1	1	0	3	2	3
3. Monthey *	2	1	0	1	3	3	2
4. Langenthal **	2	1	0	1	3	3	2

B Ausgeschieden:

5. Buochs	2	0	1	1	2	3	1
6. Bern	2	0	1	1	1	2	1

* 37 Meisterschaftspunkte
** 34 Meisterschaftspunkte

Samstag, 21. Juni 1969

Buochs—Martigny: Gedanken zu einem unvergesslichen Spiel — Eine Nachbetrachtung

War es wohl nur Höflichkeit, als der Platzsprecher zu Beginn des Aufstiegsspiels zur Nationalliga B, Buochs — Martigny, die Begrüssung der Gäste mit dem Wunscheschloss «... et que le meilleur gagne»? Oder war es vielleicht Vorahnung? In der Rückschau erscheinen einem diese Worte jedenfalls wie eine Herausforderung des Schicksals, auf welche dieses dann im Spiel seine höhnisch-zynistische Antwort erteilte. Hätten wohl die Walliser Anhänger ebenso spontan und demonstrativ auf diese letzten Begrüssungsworte Beifall geklatscht, wenn sie den wirklich Besseren bereits im Voraus gekannt hätten?...

Es war ein Spiel, mit Denkwürdigkeiten und Absurditäten derart vollgepfropft, dass man es einfach nicht nur mit der üblichen «Handbewegung», dem Pflichtkommentar abtun kann. Es war ein Spiel derart voller Schönheit, voller Dramatik, aber auch derart voller rätselhafter, allen Wahrscheinlichkeitsgesetzen Hohn sprechender Geschehnisse, dass es einer besonderen Würdigung bedarf. Es war ein denkwürdiges, ja unvergessliches Spiel, wie man es in seiner Art vielleicht unter tausenden einmal erleben kann.

Unvergesslich bleibt in allererster Linie die Leistung der Buochser Mannschaft, die mit dem Prädikat «grossartig» zu schlecht honoriert wäre. Dies ungehemmt auszudrücken, fällt vielleicht einem Auswärtigen leichter als einem Einheimischen. Es liegt mir fern, in Superlativen zu schwelgen, aber in diesem Falle drängen sie sich unwiderstehlich auf. Es ist nicht übertrieben, wenn wir behaupten, dass jene Schweizer Mannschaften bald aufgezählt wären, die an diesem Tag den Buochsern vor allem in der ersten Hälfte Gleichwertiges entgegenzusetzen gehabt hätten. Für einmal braucht der Verlierer — denn als solcher ging Buoch mit dem 1:1 zweifellos aus dieser Partie hervor — keine, aber gar keine Gründe für die Niederlage bei sich selber zu suchen. Für einmal braucht kein Kommentator, wie man dies in Partien, in denen der Ueberlegene verliert, zu tun pflegt, nach der billigen Allerweltserklärung zu greifen, dass ungestümes, kopfloses Anrennen der Grund für die Niederlage gewesen sei. Buochs hat ein glänzendes, variantenreiches, von Ideen sprühendes und überdies kämpferisch hochstehendes Angriffsspiel hingelegt. Buochs hat ein vernichtendes Chancenverhältnis von 10:1 herausgearbeitet. Buochs hat einen Fussball gespielt, dass man zeitweise aus den Begeisterungs-

stürmen nicht herauskam. (Tribune de Lausanne: «... eine Nidwaldner Equipe, die eine erstaunliche erste Hälfte hinlegte, in welcher sie zumindest mit drei Toren Differenz hätte profitieren müssen... Man glaubte das Schlimmste für die Walliser, denn der Druck von Buochs war derart stark und die Partie derart rasch, dass ein «Einstürzen» der Walliser niemanden erstaunt hätte...»)

Diesmal war es nicht die falsche Mannschaftsaufstellung, nicht die verfehlte Taktik, nicht mangelndes Können, nicht das Versagen eines Einzelnen — diesmal ist man geneigt, den Grund des Scheiterns der Magie eines zynischen Schicksals zuzuschreiben. Wir können uns nicht entsinnen, jemals ein Fussballspiel gesehen zu haben, in welchem Glück und Zufall einerseits, Ungemach und grenzenloses Pech andererseits in derart extremer Form einseitig verteilt waren.

Unvergesslich wird aber auch ein Spieler aus Martigny bleiben; Torhüter Grand. Dazu nochmals die Tribune de Lausanne: «Aber ein Mann wachte: Torhüter R. Grand! Was dieser Bursche gehalten hat, ist absolut unwahrscheinlich. Wir haben 17 gut platzierte Schüsse in den ersten 45 Minuten der Begegnung gezählt!»

Unvergesslich wird die Ritterlichkeit bleiben, in der dieser Entscheidungskampf von der ersten bis zur letzten Minute ausgetragen wurde. Unvergessen werden auch die Handballkünste der Walliser Abwehr bleiben, wobei der eigene Strafraum für solche Aktionen besonders bevorzugt war!

Kein «grosses Geld» für den SC Buochs 9. Juli 1969

Dafür ein neuer Präsident — Einige bemerkenswerte Verstärkungen, wenig Abgänge

VA. 100 000 Franken (in Worten einhunderttausend) wurden nach der erfolgreichen Saison des bekannten Nidwaldner Clubs für die beiden, von sehr renommierten Clubs aus der ganzen Schweiz umworbenen Spieler Christen und Risi «geboten». Dass man die verführerischen und «anmücheligen» Offerten jedoch ausschlug, spricht für das vernünftige Gebaren der Verantwortlichen, stehen doch beide Akteure vor dem Abschluss ihrer Berufslehre, dem das Primat gilt. Diese

mutige Einstellung Risi und Christens

verdient hohe Anerkennung. Später indessen wird man weiter sehen, wer wollte das den beiden Buochsern verübeln? Ueber den wirklichen Wert zweier Tschechen im neuen Team des SC Buochs wird man Aufschluss erhalten. Die Leistungsausweise eines Willemsen (FC Altdorf), Marti (SC Kriens) und Isler (SC Sarnen) — sie werden für ein Jahr leihweise übernommen — indessen sind bekannt. Definitiv vom FC Luzern wurde der Torhüter Nigg übernommen, derweil Stopper Haueter als «verlorener und hochwillkommener Sohn» wieder das Dress des SC Buochs überstreifen wird. Ausserordentlich gewichtig scheinen die voraussichtlichen Wegzüge von Arnold und

Willimann zum FC Luzern zu sein. Zu hoffen bleibt, dass die beiden Stammspieler beim SC Buochs weiterhin in Aktion sein werden, und dass der Luzerner Stadtclub mit sich reden lassen wird, denn mit einem Innerschweizer Derby FC Luzern — SC Buochs wird es in der neuen Saison (noch) nichts. Für ein Jahr wurde Odermatt zum FC Kickers transferiert. Das wären die mit grosser Spannung erwarteten Transfers, die neben der Präsidentenwahl im Mittelpunkt der Generalversammlung des SCB vom vergangenen Montag standen.

In Hans Riva, Baumeister, Buochs,

wurde ein neuer Mann gefunden, der befähigt ist, am weiteren Aufstieg des Nidwaldner Clubs mitzubauen. Unter Applaus wurde auch dem verdienten Spielertrainer Paul Wolfisberg Grünes Licht gegeben für einen weiteren Höhenflug «seiner» Buochser, ebenso dem Spiko-Präsidenten Roland Barmettler.

Die 35. GV war ein vielversprechender Auftakt für die neue Saison des SCB. Vorstand, Mannschaften und Supporter bilden ein Team. Voraussetzungen also, welche die Buochser befähigen, wieder sportliche Schlagzeilen in der Saison 1969/70 zu liefern. Und darauf freuen wir uns ehrlich. In diesem Sinne: «Hopp Buochs!»

Willimann — zurück zum FCL

Noch am Montag schien die Möglichkeit zu bestehen, dass Leihspieler Willimann vom FCL weiter beim SC Buochs werde bleiben können. Aber scheinbar ist man sich nicht einig geworden. So wird Willimann — den man auch in Luzern gut wird brauchen können — zum FCL zurückkehren. Noch offen ist die Frage, wie die Zukunft von Arnold aussehen wird (der ebenfalls leihweise bei Buochs spielte). Für ihn gibt es nur eines: Entweder man gibt ihn günstig an Buochs ab — oder sonst hängt er die Fussballschuhe an den Nagel! Vielleicht können sich der FCL und der Nidwaldner 1.-Liga-Klub wenigstens in diesem Fall einigen.